



www.buergerbrief-mechernich.de

58. Jahrgang

Freitag, den 06. März 2026

Woche 10 / Nummer 5

## Werkbank, Wünsche, Weltklasse



Ein starkes Zeichen der Verbundenheit: Bürgermeister Michael Fingel und Oberstleutnant Jochen Schnabel präsentieren die neu unterzeichnete Patenschaftsurkunde, ein Höhepunkt des gemeinsamen Jahresempfangs. Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress

Beim gemeinsamen Jahresempfang von Stadt Mechernich und Bundeswehr verfolgten rund 400 Gäste drei Talkrunden unter dem Motto „Made in Mechernich“ - Vom sicherheitspolitischen Ernst über gelebtes Ehrenamt bis zur Weltkarriere aus der Eifel - Zum Finale wurde die Patenschaft mit einer neuen Urkunde bekräftigt Mechernich - Zwei Wünsche gaben dem gemeinsamen Jahresempfang von Stadt Mechernich und Bundeswehr eine besonders sympathische Note. Sie kamen beiläufig daher, sorgten für ein Schmünzeln im Saal und fingen dabei den Ton der Veranstaltung wunderbar ein. Doch dazu später mehr.

Zunächst gehörte die Bühne dem, was „Made in Mechernich“ an diesem Vormittag ausmachen sollte: Verantwortung, Zusammen-

halt, Engagement und Perspektiven für die Zukunft. Rund 400 Gäste waren in die Aula des Gymnasiums Am Turmhof gekommen, um den gemeinsamen Jahresempfang der Stadt Mechernich und der Bundeswehr zu erleben, den ersten für Bürgermeister Michael Fingel in dieser Rolle. Den Auftakt prägte ein Thema, das

längst nicht mehr abstrakt wirkt. Fingel blickte zunächst auf seinen ersten Wahlkampf zurück und auf das, was ihn dabei bis heute trägt. „Ganz vorneweg, was mir in allen Ortschaften entgegenkam, war Herzlichkeit, Zusammenhalt, auch ein gewisses Wir-Gefühl“, sagte er. Die Erfahrungen aus 44 Ort-

Fortsetzung auf S. 2

**Fertiggarage + Garagentor**  
**Carport + Gerätehaus**  
**Große Ausstellungen - eigene Montage**  
**Hier, jetzt, gut und günstig!**

Tel. 02403 87480  
info@graafen.de  
www.graafen.de  
**Katalog Gratis!**

**graafen**  
seit 1905

Am Johannesbusch 3  
53945 Blankenheim  
+ Talstraße 60-68  
52249 Eschweiler

### Matratzen Verkaufsschau

**Jetzt zugreifen**

Matratzen zu traumhaft günstigen Preisen

**Messe-Neuheiten eingetroffen!**

**Fachkundige Beratung**



53894 Mechernich (Eifel)  
Bahnstraße 8 / Ecke Marktplatz  
Kundendienst-Ruf: 02443-2424  
www.betten-schmitz.de



**GÜNTER MEYER & PARTNER GMBH**  
**STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT**

Günter Meyer Tobias Meyer  
Steuerberater Steuerberater  
Diplom-Finanzwirt Diplom-Betriebswirt

Steinfelder Weg 5  
53947 Nettersheim-Marmagen  
Tel. 02486 / 800 118  
www.gk-meyer.net



**Spezialisiert.  
Engagiert.  
Erfahren.**

Sebastian Pelzer  
Rechtsanwalt  
Fachanwalt für  
Strafrecht  
Fachanwalt für  
Verkehrsrecht



**SPEZIALKANZLEI**  
**STRAFRECHT**  
**VERKEHRSRECHT**

KANZLEI SCHLEIDEN:  
02445 - 85 00 00

info@kanzlei-pelzer.de  
www.kanzlei-pelzer.de



Talkrunde „Ehrenamt und Gemeinschaft“: Björn Wassong (v.r. Weyer), Stephan Rau (DLRG), Stefan John (Stadtsportbund) und Stephan Hüllenkrämer (MV Eicks) berichteten im Gespräch mit Moderator Ronald Larmann von Jubiläen, Projekten und der Bedeutung des Engagements für das gesellschaftliche Leben in Mechernich.  
Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress

schaften, aus Begegnungen und Projekten seien prägend gewesen - von der Fahrradtour bis zum Blick „hinter die Kulissen“ engagierter Initiativen.  
**Vom Schlagloch bis Windenergie**  
Im Amt, so der Bürgermeister, reichen die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger vom Alltäglichen bis zu großen Linien. Angefangen von den Alltagsproblemen, Schlagloch, Grünflächenpflege bis hin zu Dorfgemeinschaftshäuser, Feuerwehrhäuser oder Windenergie reichten Themen. „Langweilig ist dieser Job jedenfalls nicht“, sagte Michael Fingel.  
Mit Moderator Ronald Larmann schlug Oberstleutnant Jochen Schnabel, Standortältester der Bundeswehr in Mechernich, dann den Bogen zur aktuellen Weltlage. Die Fragen, die ihn erreichen, seien direkter geworden: „Was müssen wir tun? Was ist eigentlich, wenn Krieg ist?“ Die Lage,

sagte Schnabel, sei längst im Alltag angekommen: „Das ist, leider Gottes, unser täglich Brot.“ Sehr konkret wurde es beim Blick auf moderne Bedrohungen: Drohnen seien nicht „irgendwo“, sondern „fast täglich“ Thema. Das gelte nicht nur in Mechernich, sondern an vielen Stellen. „Klein oder groß spielt hier gar keine Rolle. Das Problem ist, dass sie da sind“, betonte Schnabel während er eine kleine, handelsübliche Drohne zeigte. Der Standort reagiere, sei „nicht schutzlos“, aber das veränderte Sicherheitsprofil habe Folgen, etwa bei sensiblen Bereichen und Wegen rund um die Liegenschaften.  
Mit Blick auf die „Zeitenwende“ ordnete Schnabel Mechernich klar ein: „Wir sind relevant, wir sind verteidigungswichtig, als Logistik-, Instandsetzungs- und Lagerstandort“. Materieller Aufwuchs, Modernisierung, beschleunigte Infrastrukturmaßnahmen: Der Standort wer-



Leon Dobbeltgarten berichtete von der rasanten Entwicklung des Modelabels No/Faith Studios, das er gemeinsam mit seinem Bruder und Designer Luis betreibt. Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress



„Made in Mechernich“ auf internationalem Parkett: Design-Schuhe aus der Kooperation von No/Faith Studios mit Puma sind ein Beispiel für die Weltkarriere aus der Eifel. Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress

de sich weiterentwickeln. Und er machte Werbung in eigener Sache: Wer sich beruflich neu orientieren wolle, solle auch die „Bundeswehrbörse“ im Blick behalten.  
**Werkbank als Deko und Symbol**  
Ein Leitmotiv des Vormittags stand wortwörtlich auf der Bühne: eine alte Werkbank als Dekoration und als Symbol dafür, dass hier Dinge

entstehen. Dazu passte, dass die Talkgäste Gegenstände mitgebracht hatten, die ihre Themen greifbar machten: von der Trompete über den Jubiläums-Wein und Junggesellen-T-Shirt bis hin zu Mode, Schuhen und Rettungsmitteln. „Made in Mechernich“ war an diesem Tag nicht nur ein Satz, sondern wurde gezeigt und greifbar.



Mit dieser kleinen Konsole hat alles angefangen: Noel und Katja Dederichs zeigten, wie aus Social-Media-Leidenschaft ein Familienprojekt mit Millionenreichweite werden kann. Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress



Landrat Markus Ramers ordnete die Erfolgsgeschichten aus der Region politisch ein und betonte die Bedeutung von Bildung, Sichtbarkeit und guten Rahmenbedingungen für junge Talente. Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress



**Oberstleutnant Jochen Schnabel (M.) und Bürgermeister Michael Fingel (r.) im Talk. Trotz schwieriger sicherheitspolitischer Themen kamen auch der Humor und das Mechernicher Wir-Gefühl nicht zu kurz.**  
Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress

Auch musikalisch erhielt der Empfang eine besondere Note: Für die klangvolle Umrahmung sorgte das Tuba-Ensemble des Heeresmusikkorps Koblenz unter der Leitung von Matthias Steffen. Mit warmem, kraftvollem Blechbläserklang setzte es zwischen den Talkrunden ruhige und zugleich festliche Akzente - von getragenen Arrangements bis zu beschwingten Stücken, die den Charakter des Vormittags unterstrichen.

Das passte zur zweiten Talkrunde, in der es um Ehrenamt, Vereine, Gemeinschaft ging. Ortsbürgermeister Björn Wassong nahm das Publikum mit nach Weyer und lieferte gleich drei Jubiläen, die 2026 im Ort gefeiert werden: Der Junggesellenverein „Weyerer Wildschweine“ wird 45 Jahre alt, die Karnevalsgesellschaft „Weyerer Blömsche“ blickt auf 55 jeckle Jahre, und der Sportverein Concordia Weyer feiert das große 100-jährige Jubiläum. Für Wassong ist das kein Zufall, sondern Ergebnis von Zusammenhalt, Abstimmung und Anpacken: „Es ist der Zusammenhalt, generationenübergreifend, Jung und Alt packen zusammen an“, sagte er und lobte zugleich die Infrastruktur, die auch durch Unterstützung der Stadt möglich geworden sei.

Und weil Weyer gerne feiert, durfte der „Werbeblock“ nicht fehlen: Neben dem Festkommers kündigte Wassong ein pralles Jubiläumsjahr mit Sport, Musik und einem echten Highlight-Wochenende an. Unter anderem geplant sind Jugendturniere und Sportfest (4./5. Juli), eine Weinwanderung (19. September), ein Kickerturnier (6. November), am Fronleichnamswochenende ein Benefiz-Spiel und am 6. Juni ein Open-Air am Sport-

platz mit den Lückenfüllern, Wibbelstetz und den Bläck Fööss.

## **Schwimmen ist lebensnotwendig**

Beim Musikverein Eicks steht ebenfalls ein Jubiläum an: 70 Jahre MV Eicks. Vorsitzender und Dirigent Stephan Hüllenkrämer beschrieb, wie viel Fingerspitzengefühl es braucht, ein Orchester zwischen „10 und 74“ zusammenzuhalten und wie sich Tradition und Moderne gegenseitig befruchten: „Wenn Jugendliche plötzlich fragen können wir noch mal eine Polka spielen, ist das doch ein tolles Zeichen“, so der Dirigent, der dieses Jahr genau 20 Jahre im Amt ist. Das Ehrenamt, machte Hüllenkrämer deutlich, sei kein Wochenendhobby: „Es ist tägliche Arbeit“, sagte er und auch er konnte auf einige Veranstaltungen hinweisen.

Denn das Frühjahrskonzert des Musikvereins findet am 14. März um 19.30 Uhr in der Bürgerhalle Kommern statt. Der Eintritt ist



**Für die musikalische Gestaltung sorgte das Tuba-Ensemble des Heeresmusikkorps Koblenz unter Leitung von Matthias Steffen.**  
Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress

frei. Und an Pfingsten wird in Eicks groß gefeiert: Pfingstsonntag steigt das Jubiläumsfest an der Bürgerhalle mit befreundeten Vereinen und Gästen. Dazu zähle auch der Trachtenverein Neuötting, mit dem die Eickser eine jahrzehntelange Freundschaft verbindet.

Einen eindrücklichen Faktenblock lieferte Stephan Rau, Vorsitzender der DLRG Mechernich. Der Verein zählt zum Jahresende 593 Mitglieder, darunter 299 Kinder und Jugendliche. Im vergangenen Jahr leisteten 28 Ausbilderinnen und Ausbilder rund 1.850 ehrenamtliche Ausbildungsstunden und begleiteten zahlreiche Schwimm- und Rettungsschwimmabzeichen. Rau machte auch klar, wie dramatisch die Lage vielerorts ist: Beim Sponsorenschwimmen hätten von rund 1.200 möglichen Grundschul-Teilnehmenden „500 Nichtschwimmer“ dazugehört. „Schwimmen ist lebensnotwendig. Wer nicht schwimmen kann,

kann ertrinken“, sagte er und warb nachdrücklich dafür, dass die Schwimm-Infrastruktur mit der Eifel-Therme Zikkurat dringend erhalten und vor allem bezahlbar bleiben muss.

Stefan John, Geschäftsführer des Stadtsportbundes, unterstrich die Bedeutung des organisierten Sports gerade für Kinder, Jugendliche, aber auch für Senioren. Ein Schwerpunkt, den der Stadtsportbund setzen möchte: Behindertensport sichtbarer machen. John erinnerte an einen Sponsorenlauf mit rund 400 Kindern im Mühlenpark, der ihn „in den Bann gezogen“ habe - und kündigte an, dass die Aktion am 29. Mai wieder stattfinden soll. Außerdem will der Stadtsportbund das Sportabzeichen zurück nach Mechernich holen: Zwei Samstage sind geplant: im Juni und im August, jeweils 10 bis 16 Uhr, einmal im Eifelstadion Mechernich und einmal in Kommern. Und im August soll ein Fußballcamp in Kooperation mit dem

*Fortsetzung auf S. 4*



**Mit rund 400 Gästen in der Aula des Gymnasiums Am Turmhof bestens besucht war der gemeinsame Jahresempfang von Stadt und Bundeswehr.** Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress



Bundeswehrangehörige unterstützten die Veranstaltung auch organisatorisch und beim Empfang der Gäste. Auch das warsichtbarer Ausdruck der engen Verbindung zwischen Standort und Stadt. Foto: Henri Gröger/pp/Agentur ProfiPress

1. FC Köln auf dem neuen Kunst-rasenplatz stattfinden.

**Millionen-Reichweite und Mode**

Zum Finale wurde es dann international - und doch sehr Eifel. Noel Dederichs erzählte, wie bei ihm alles mit einem Nintendo 3DS begann: „Das Schöne ist, die hatte eine verbaute Kamera und Internetzugang. Darüber habe ich die Liebe zum Filmmachen entwickelt“, sagte er. Heute sind es auf TikTok 1,5 Millionen und auf YouTube 1,4 Millionen Follower auf dem größten Kanal und weit mehr als „ein bisschen Video“. „Es ist mittlerweile mehr als ein Vollzeitjob, 24/7“, so Noel Dederichs. Das beinhaltet Podcast-Formate, TV-Präsenz und Kooperationen. Seine Mutter Katja Dederichs stieg mit ihrem Sohn ebenfalls ins Social-Media-Business ein und brachte es im Talk herrlich ehrlich auf den Punkt. „Content habe ich ja genug aufgrund meiner vielen Kinder“, so die achtfache Mutter. Ihr „Hauptberuf“ bleibe Mama zu sein, aber die Projekte trage die Familie gemeinsam, als echter „Familienbetrieb“. Mit Leon Dobbeltgarten stand dann eine zweite Erfolgsgeschichte auf der Bühne, die in Mechernich begann und längst weltweit sichtbar ist: No/Faith Studios, gegründet mit Bruder Luis Dobbeltgarten. „Eigentlich ziemlich genau hier“, sagte Leon, habe es angefangen: Luis lernte im Skatecamp Siebdruck, kaufte sich eine Maschine, druckte im Garten seiner Eltern Shirts, brachte sie später auf dem Schulhof des Gymnasiums Am Turmhof an den Mann. Die Erfolgsgeschichte nahm dann

zunächst online seinen Lauf. Die Verkaufszahlen stiegen rasant, aber wirklich greifbar sei das nicht gewesen. Der Schlüsselmoment kam mit einem Pop-up-Store in Köln. Den öffnete das No/Faith-Team für ein Wochenende. „Die Leute standen fünf Stunden an, nur um eine Hose kaufen zu können“, erinnerte sich Leon Dobbeltgarten, der mit der anschließenden Episode für ein Schmunkeln im Saal sorgte. Denn auch für die Eltern, die lange Wert auf einen sicheren beruflichen Weg gelegt hatten, wurde in diesem Moment deutlich, welches Potenzial in der Idee steckte. Nach dem überwältigenden Andrang hätten sie schließlich gesagt: „Wir nerven dich nie wieder mit einer Schneiderausbildung. Zieh das durch.“

**Karnevals-Content und Kreishaushalt**

Ein Höhepunkt der Runde war die Puma-Kooperation: Leon Dobbeltgarten schilderte den kreativen Prozess im Archiv des Unternehmens, wo das Team „48 Stunden rumgekrant hat“. Die Wahl fiel auf ein kaum bekanntes Modell. Luis wählte den Talon als Basis für seine Neukreation. Der erste Schuh war „innerhalb von drei Minuten weltweit ausverkauft, in den Stores von Puma am darauffolgenden Wochenende“, berichtete sein Bruder. Und trotz Weltbühne bleibt die Heimat sichtbar: Zikkurat und Eifel-Therme tauchen in Designs auf, werden in Tokio getragen. Mechernich bleibt als DNA im Label erhalten. Landrat Markus Ramers nahm den Faden auf und ordnete ein, was Social Media in der Politik leisten

kann und wo Grenzen sind. Authentische Einblicke seien eine Chance, Reichweite zu generieren, allerdings dosiert eingesetzt. „Karnevals-Content läuft tatsächlich besser, als wenn ich über Finanzen im Kreishaushalt etwas mache“, sagte der Landrat schmunzelnd. Doch beides gehöre zur modernen Kommunikation über Social Media dazu. Auf die Frage, was Politik und Kreis konkret tun können, um Erfolgsgeschichten wie die zuvor geschilderten zu ermöglichen, verwies Ramers auf verlässliche Rahmenbedingungen. Entscheidend seien gute Bildungseinrichtungen, Beratungsangebote für Gründerinnen und Gründer sowie Räume, in denen junge Menschen Ideen ausprobieren können. „Wir müssen in Bildung investieren“, betonte er und lobte zugleich, dass die Stadt Mechernich solchen Initiativen Sichtbarkeit verschaffe. Mit Blick auf den Kreis Euskirchen beschrieb Ramers eine Region, die Bodenständigkeit mit Innovationskraft verbinde und eine hohe Lebensqualität biete. Viele Menschen blieben ihrer Heimat auch dann verbunden, wenn ihre Projekte weit über die Region hinaus wirken. Das sehe man am Beispiel der Familie Dederichs ebenso wie am Beispiel der Brüder Dobbeltgarten, die immer noch ihrer Heimat in der Zikkurat treu bleiben. Zugleich verwies er auf eine Entwicklung, die er als positives Signal wertete: Der Kreis wachse weiterhin und ziehe neue Einwohner an.

**Glück auf für Made in Mechernich**

Dann kam das Finale mit einem offiziell und feierlichen Akt: Bürgermeister Michael Fingel und Oberstleutnant Jochen Schnabel unterzeichneten die neue Patenschaftsurkunde und bekräftigten damit die enge Verbindung zwischen Stadt und Bundeswehr. Ein sichtbares Zeichen gerade in Zeiten, in denen Sicherheit nicht mehr nur Schlagzeile ist. In der Verabschiedung dankte Fingel allen Mitwirkenden - „auf der Bühne, vor der Bühne“ - und den Organisatorinnen und Organisatoren im Hintergrund. Schnabel setzte ebenfalls ein Dankeszeichen und nannte die Zusammenarbeit mit Mechernich „Weltklasse“. Zudem gab er konkrete Zusagen: So kündigte er an, sich auch weiterhin bei der Kriegsgräberfürsorge einzubringen und generell Unterstützung zu leisten, wenn in der Stadt Tatkraft gefragt ist. Als Beispiel nannte er die Hilfsgruppe Eifel, die jüngst erst Hilfe aus dem Standort erfahren habe. Sein Appell an die Bürgerinnen und Bürger: „Wer Unterstützung braucht, soll sich melden, dann sind wir da.“ Und dann schloss sich auch die kleine Klammer, die über dem Vormittag gelegen hatte. Zwei beiläufig formulierte Wünsche hatten dem Empfang eine sympathische Leichtigkeit verliehen. Bürgermeister Michael Fingel hatte auf die Frage nach seiner persönlichen Zukunftsvision davon gesprochen, wie schön eine kleine Stadtbahn wäre, die die Menschen bequem durch das Stadtgebiet verbindet. Und Oberstleutnant Jochen Schnabel zeigte sich beeindruckt von der internationalen Mode „Made in Mechernich“. „Vielleicht kann No/Faith Studios auch unserer Uniform noch ein kreatives Update verpassen“, sagte er und bewies damit Humor. Zwei freundliche Zukunftsbilder, ausgesprochen mit einem Lächeln und passend zu einem Empfang, der gezeigt hat, wie ernsthaft Verantwortung in Mechernich getragen wird und wie optimistisch zugleich der Blick nach vorn ist. Und passende zur Bergbautradition der Stadt klang der Vormittag mit „Glück auf“ aus, bevor beim Umtrunk im Foyer, mit Gesprächen und Begegnungen einmal deutlich wurde, dass „Made in Mechernich“ vor allem von den Menschen lebt, die hier zusammenkommen.

pp/Agentur ProfiPress



Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt der amtlichen Bekanntmachungen für die Stadt Mechernich: Stadtverwaltung Mechernich, Bürgermeister Michael Fingel, Bergstraße 1, 53894 Mechernich. Verantwortlich für sonstige amtliche Veröffentlichungen sind die bekanntmachenden Behörden. Erscheinungsweise vierzehntäglich freitags. Der Mechernicher Bürgerbrief kann bei Rautenberg Media (02241 260-380) oder der Stadt Mechernich im Einzelbezug bestellt werden (2,00 Euro zzgl. Versand). In unaufschiebbaren Fällen wird außerhalb des normalen Erscheinungstermins ein Sonderdruck herausgegeben.

## Öffentliche Bekanntmachung

**Aufhebung des Bebauungsplans Nr. 36 „Kölner Straße“ in Mechernich;**  
hier: **Beteiligung der Öffentlichkeit** -gem. § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch - BauGB-

Der Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss des Rates der Stadt Mechernich, hat in seiner Sitzung am 10.02.2026 gemäß § 3 Abs. 2 BauGB die Beteiligung der Öffentlichkeit, im Verfahren zur o.g. Bauleitplanung beschlossen.

Ziel und Zweck für die Aufhebung des am 03.07.1998 in Kraft getretenen Bebauungsplan BP 36 „Kölner Straße“ in Kommern sowie in der 1. Bis 4. Änderung, ist das Erfordernis der Regelung und Neuordnung des Bauplanungsrechts. Den konkret auslösenden Anlass für die Aufhebung des Bebauungsplan Nr. 36 bildet das Urteil des Verwaltungsgericht Aachen mit dem Zeichen 3K1374/21 vom 09.10.2024. Der Bebauungsplan Nr. 36 „Mechernicher Weg“, ist unwirksam. Es liegt ein materieller Fehler vor. Der Bebauungsplan Nr. 36 ist mit Blick auf die Festsetzung des Sondergebiets SO1 unwirksam. Es liegt eine unzulässige Kontingentierung vor. Der Bebauungsplan Nr. 36 ist damit rechtskräftig inzident als fehlerhaft und damit als unwirksam erkannt worden.

Der Geltungsbereich der Bauleitplanung ergibt sich aus dem Plan, der Bestandteil dieser Bekanntmachung ist.

Folgende verfügbare Arten umweltbezogener Informationen liegen vor: Innerhalb des Umweltbericht - Entwurf, Stand Mai 2025-:

- Kurzdarstellung der Inhalte und der wichtigsten Ziele
- Darstellung der in Fachgesetzen und Fachplänen festgelegten Ziele des Umweltschutzes und die Art der Berücksichtigung der Ziele
- Landschaftsplan /Schutzgebiete
- Landesnaturschutzgesetz
- Bodenschutz

Beschreibung und Bewertung der Umwelt im Einwirkungsbereich des Vorhabens Schutzgüter:

- Landschaft, Tiere und Pflanzen, biologische Vielfalt
- Fläche, Boden, Wasser, Grundwasser, Luft und Klima
- Mensch, seine Gesundheit und die Bevölkerung insgesamt
- Kultur- und sonstige Sachgüter
- Erneuerbare Energien
- Wechselwirkungen zwischen den dargestellten Umweltmedien
- In Betracht kommende Planungsalternativen

Beschreibung der erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen

Der Entwurf des Bauleitplans mit der Begründung und wesentlichen, bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen, werden in der Zeit

**vom 09.03.2026 bis einschließlich 16.04.2026**

auf der Internetseite der Stadt Mechernich unter <https://www.mechernich.de/wirtschaft-und-bauen/bebauungsplaene-flaechennutzungsplaene-im-aktuellen-beteiligungsverfahren> und auf dem zentralen Beteiligungsportal des Landes NRW unter <https://beteiligung.nrw.de/portal/Mechernich/startseite> veröffentlicht und kann dort eingesehen werden.

Es wird darauf hingewiesen,

1. dass während der Dauer der Veröffentlichungsfrist Stellungnahmen abgegeben werden können.

2. dass die Stellungnahmen **elektronisch**, über das zentrale Beteiligungsportal des Landes NRW <https://beteiligung.nrw.de/portal/Mechernich/startseite> oder per E-Mail an [bauleitplanung@mechernich.de](mailto:bauleitplanung@mechernich.de), übermittelt werden sollen. Bei Bedarf können die Stellungnahmen aber auch auf anderem Weg abgegeben werden.
3. dass nicht fristgemäß abgegebene Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bauleitplan unberücksichtigt bleiben können.
4. dass zusätzlich zur Veröffentlichung im Internet die Unterlagen im oben genannten Zeitraum auch im Rathaus der Stadt Mechernich, 1. Etage, Fachbereich 2 -Stadtentwicklung-, zu jedermanns Einsichtnahme öffentlich ausliegen, und zwar während der Dienststunden von:

**montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr,**

**und donnerstags von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr.**

Mechernich, den 26.02.2026

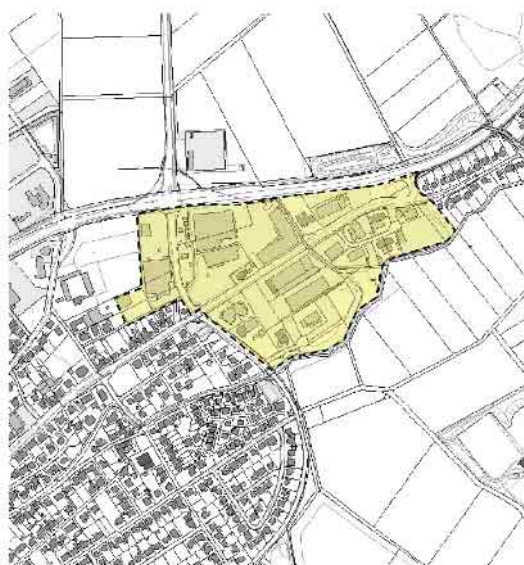
Stadt Mechernich - Der Bürgermeister -

Fachbereich 2 -Stadtentwicklung-

Im Auftrag

gez. Christoph Breuer

**Bebauungsplan Nr. 36**  
**„Kölner Strasse“ in Mechernich - Kommern**  
**- Aufhebung -**



Stadt Mechernich

-im Original- M 1:5.000

Nord

## 2. Sitzung des Betriebs-, Umwelt- und Energieausschusses der Stadt Mechernich am 10.03.2026

Am Dienstag, dem 10.03.2026, findet im Ratssaal der Stadtverwaltung Mechernich (Raum 205, 2. OG), Bergstraße 1, 53894 Mechernich, die 2. Sitzung des Betriebs-, Umwelt- und Energieausschusses der Stadt Mechernich statt.

**Tagesordnung**

**a) öffentliche Sitzung**

**Beginn: 17:00 Uhr**

1. Bestellung eines stellvertretenden Schriftführers zur Fertigung der Niederschriften über die Sitzungen des Betriebs-, Umwelt- und Energieausschusses
2. Bekanntgabe des Beschlussprotokolls über die Sitzung am 02.12.2025 - öffentlicher Teil -
3. Bürgerantrag gegen das Bauvorhaben „Am Rothenloch, BP Nr. 134“
4. Antrag auf Errichtung eines Regenrückhaltebeckens in Glehn, Valderstr. (Bereich Eichgraben)
5. Sammlung- und Transport sowie Alttextilienverwertung - Standortkonzept und Allg. Information
6. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
7. Mitteilungen und Anfragen

**b) nichtöffentliche Sitzung**

**Beginn: im Anschluss an den öffentlichen Sitzungsteil**

1. Bekanntgabe des Beschlussprotokolls über die Sitzung am 02.12.2025 - nichtöffentlicher Teil -
  2. Auftragsvergabe Elektroarbeiten für Neubau Brunnen 4 u. Erneuerungsarbeiten an der Wassergewinnungsanlage Düttling
  3. Auftragsvergabe Tiefbauarbeiten für Neubau Brunnen 4 u. Erneuerungsarbeiten an der Wassergewinnungsanlage Düttling
  4. Kanalsanierung in der Ortslage Mechernich, Teilgebiet 4; hier: Auftragsvergabe
  5. Abfallentsorgung - Vertragsangelegenheiten
  6. Mitteilungen und Anfragen
- Mechernich, den 24.02.2026  
gez. Carsten Vogel  
(Ausschussvorsitzender)

*Der Inhalt der v. g. Bekanntmachung wird auch der Internetseite der Stadt Mechernich [www.mechernich.de/rathaus-und-politik/dienstleistungen-der-Verwaltung/oeffentliche-bekanntmachungen-und-buergerbeteiligungen](http://www.mechernich.de/rathaus-und-politik/dienstleistungen-der-Verwaltung/oeffentliche-bekanntmachungen-und-buergerbeteiligungen) veröffentlicht.*

**ENDE AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN**

## AUS RATHAUS UND BÜRGERSCHAFT

### Knackiger Start, Freude am Gestalten

Mechernichs Bürgermeister Michael Fingel zieht nach 100 Tagen eine positive Bilanz - Viel Teamarbeit im Rathaus, intensive Bürgerkommunikation und große Projekte wie Eifeltor, Schwimmbad und Innenstadt im Fokus

**Mechernich** - Knackig! So beschreibt Michael Fingel die ersten 100 Tage im Amt. Rund 50 bis 55 Stunden pro Woche, häufig verteilt auf sieben Tage, dazu eine hohe Taktung: „Wie viele Termine in einen Tag reinpassen, hat mich am meisten überrascht“, sagt der Mechernicher Bürgermeister mit einem Lächeln. Trotzdem zieht der neue Rathauschef eine klare Bilanz: Die Arbeit mache ihm „sehr viel Spaß“. Das liege vor allem am Miteinander im Mechernicher Rathaus. „Das Team ist klasse. Wir lachen viel, wir reden offen miteinander und wir packen gemeinsam an“, so Fingel. Dabei ist im eins besonders wichtig: Vertrauen. Gerade weil die Taktung im Bürgermeister-Alltag oft wenig Zeit für Vor- und Nachbereitung lasse, sei ein vertrauensvolles Miteinander entscheidend. Fingel spricht vom „Loslas-

sen“ und davon, Aufgaben konsequent zu delegieren. Denn: „Wenn gute Resultate erzielt werden sollen, muss man Teamplayer sein.“ Seine Rolle verstehe er dabei vor allem als „Sprachrohr nach draußen“, als Kommunikator zwischen Fachbereichen, Politik und Bürgerschaft.

Auch als Bürgermeister bleibt Fingel Familienmensch. Seine Kinder sind bei passenden Anlässen immer mal wieder dabei, etwa beim Lichterzug oder bei Terminen in Schulen und Kindergärten. Das komme gut an. „Das wird draußen eher gefeiert als kritisch gesehen“, so der Bürgermeister, der die Zusammenarbeit mit den Fraktionen und Ratsmitgliedern als durchweg positiv charakterisiert.

**Austausch mit den Ortskartellen** Gespräche seien wertschätzend, auf kommunaler Ebene lägen die Ziele oft näher beieinander, als



**Nach den ersten 100 Tagen im Amt: Bürgermeister Michael Fingel zieht im Gespräch mit Tageszeitungs-Redakteur Thorsten Wirtz eine positive Zwischenbilanz und blickt auf die anstehenden Aufgaben für die Stadt.**  
**Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress**

man denke. Auch in Ausschuss und Rat habe er erlebt, dass verschiedene Positionen diskutiert und Kompromisse möglich seien. „Man

soll sich in der Sache streiten, aber wenn das nach hinten raus so weiterläuft, wie es bisher läuft, bin ich zufrieden“, so Fingel.

Ein Schwerpunkt der ersten Monate war für Fingel die Bürgerkommunikation und zwar nicht nur im Rathaus. Neben Sprechstunden und regem E-Mail-Verkehr wurde ein neues Format gestartet: Dabei geht die Verwaltung aktiv in die Ortskartelle, hört Anliegen vor Ort an, nimmt sie mit in die Fachbereiche, prüft sie strukturiert und gibt Rückmeldung, was möglich ist und was nicht. Das Ziel: Transparenz und Verbindlichkeit schaffen und „Druck aus dem Kessel nehmen“. Erste Treffen habe es bereits gegeben, das Feedback sei positiv. Zu den anspruchsvollsten Entscheidungen der ersten 100 Tage zählt Fingel die Steuererhöhung, die erste in Mechernich seit über zehn Jahren. Ziel sei gewesen, die Ausgleichsrücklage so zu strecken, dass die Stadt handlungsfähig bleibe und ein Haushaltssicherungskonzept vermieden werde. Gleichzeitig habe man einen Hebesatz finden müssen, „der den Bürgern nicht zu viel zumutet“. Fingel, der 16 Jahre Verwaltungserfahrung - vor allem in Personal

und Finanzen - mitbringt, spricht von einer intensiven Einarbeitung: „Die kommunale Betrachtungsweise ist eine ganz andere als die betriebswirtschaftliche.“ Bei den Großprojekten setzt Fingel auf mehrgleisiges Vorgehen und klare Kommunikation. Für das Projekt Eifeltor bestätigt er: Der ursprüngliche Großinvestor ist abgesprungen, „die Wege sind auseinander gegangen“. Die Stadt sei jedoch frühzeitig parallel in Plan B und C eingestiegen und führe Gespräche mit potenziellen Nachfolgern. Namen nennt Fingel bewusst nicht: Alles, was „unter Druck passiert“, sei selten gut. Zu viele öffentliche Debatten könnten Verhandlungen beeinflussen. Er zeigt sich zuversichtlich, bald eine „spruchreife“ Lösung präsentieren zu können. **Eifel-Therme und Innenstadt** Auch das Schwimmbad bleibt ein Schlüsselthema. Fingels Position ist deutlich: „Wir können es nicht so weiter fortführen, wie wir es im Moment machen.“ Gleichzeitig spricht er sich eindeutig für den Erhalt aus. Dafür braucht es

einen „erträglichen“ Defizitbetrieb mit dem klaren Fokus darauf, dass Schwimmen und Schwimmbaubildung zentrale Bestandteile der öffentlichen Daseinsvorsorge bleiben. Eine Arbeitsgruppe, in die auch Nutzer wie Schulen und Vereine eingebunden werden sollen, soll ein neues Konzept erarbeiten. Voraussetzung seien zunächst Gespräche mit dem Eigentümer über die Rahmenbedingungen. Der Abgang der Betriebsleitung habe dabei „überhaupt keine Rolle“ für den Prozess gespielt. Eine Auflösung der Freizeit Mechernich GmbH steht für Fingel auch nicht zur Debatte. Sie sei die organisatorische Hülle für Aufgaben wie Wohnmobilstation, Bistro und Schwimmbad. Beim Innenstadtprojekt sind erste Schritte bereits sichtbar: Auf dem Parkplatz laufen Bohrungen als Vorarbeiten, der Abriss ist nach aktueller Planung noch in diesem Jahr vorgesehen. Das Projekt hängt in Teilen von Fördermitteln ab, gilt aber als grundsätzlich gesichert. Die Gespräche zur künftigen gewerblichen Aus-

gestaltung laufen und klingen vielversprechend. Neben Großprojekten nennt Fingel auch Themen, die „in den Kinderschuhen“ stecken: etwa die Kläranlage für die Reinigung von Schwermetallen am Burgfeyer Stollen. Auch die stärkere Beteiligung junger Menschen steht auf seiner Agenda. Für ein geplantes Kinder- und Jugendparlament wurden bereits erste Gespräche mit den Schulleitungen sowie der Referenzverwaltung in Weilerswist geführt. Weitere Abstimmungen mit dem Landschaftsverband Rheinland (LVR) und anderen Stellen sollen folgen, mit dem Ziel, noch in diesem Jahr konkrete Mitgestaltungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche an den Start zu bringen. Unterm Strich, sagt Fingel, gehe er mit Rückenwind in die nächsten Monate: „Es macht Spaß.“ Vieles sei angestoßen und der Kurs sei klar: Gemeinsam arbeiten, transparent kommunizieren, die Stadt handlungsfähig halten und die großen Zukunftsaufgaben Schritt für Schritt anpacken. **pp/Agentur ProfiPress**

## Geld reichte für die Beerdigung

In Memoriam „Feusers Griet“, eines der letzten (?) Mechernicher „Originale“ - Vom Wert der Selbstständigkeit aus Publikationen von Maria Schwer und Anton Koenen („Mechernicher Verzällche“) sowie Gabrielle Thumann-Langva



**Anna Margareta Feuser, geboren 1879, verstorben 1963, verkaufte, was sie selbst im Garten anbaute und herstellte, ergänzte durch Zukauf bei Bauern: Gemüse, Obst, Butter, Eier. Kein Laden, kein Schild, kein Kredit. Repro: Sabine Roggendorf/pp/Agentur ProfiPress**

**Mechernich** - Ein bemerkenswert schönes und verträumtes Fachwerkhäuschen steht in Mechernich im Treppen-Ab- und Aufgang

zwischen alter und neuer Pfarrkirche. „Villa Feuse Jret“ hat der Besitzer selbstironisch auf einen kleinen Aushangkasten am Gebäude gravieren lassen. Nein, das Häuschen ist früher gewiss keine „Villa“ gewesen - dort wohnte Margareta Feuser, geboren 1879, verstorben 1963. Eine bemerkenswerte Frau, ein „Original“, wie die Rheinländer und Eifeler besonders originelle Zeitgenossen zu nennen pflegen. Sie war Tochter eines Mechernicher Bergmanns und wuchs in einer Zeit auf, in der Arbeit kein Mittel zur Selbstverwirklichung war, sondern schlichte Notwendigkeit. Das Mechernicher Bleibergwerk bestimmte den Rhythmus des Ortes, den Alltag der Familien, die Grenzen des Denkbaren. Lohnarbeit bedeutete Abhängigkeit, Frauenarbeit blieb weitgehend unsichtbar. Bildung endete für viele Kinder früh - besonders für Mädchen. Über Griets Kindheit ist wenig bekannt. Und doch sagt gerade



**Ein bemerkenswert schönes und verträumtes Fachwerkhäuschen steht in Mechernich im Treppen-Ab- und Aufgang zwischen alter und neuer Pfarrkirche. „Villa Feuse Jret“ hat die Besitzerfamilie nicht ohne Ironie auf einen kleinen Aushangkasten am Gebäude gravieren lassen. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress**

dieses Schweigen viel. Sie teilte, wie anzunehmen ist, das Schicksal vieler Bergarbeiterkinder: frühe Mithilfe im Haushalt, wenig Schulbildung, kaum Wahlmöglich-

keiten. Nach dem Tod des Vaters - sie war noch keine 14 Jahre alt - trug sie Verantwortung, statt Pläne zu schmieden. Dass sie nie hei- *Fortsetzung auf S. 8*

ratete, war keine Selbstverständlichkeit, sondern eine bewusste Entscheidung.

**Kein Mann über die Schwelle**

Später sagte man, sie habe „schlechte Erfahrungen gemacht“, was nichts Gutes erahnen lässt. Sie selbst formulierte es später knapp und endgültig so: „Ich doon de Kett op de Düer, bei mir kött keene erin.“ Lieber die Haustür mit einer Kette absperren, als einen Mann in die Wohnung lassen... Damit war alles gesagt.

Statt den Weg der abhängigen Hausarbeit zu gehen, entschied sich „Feuse Griet“ für ein Leben als mobile Händlerin - ein Gewerbe am Rand der Gesellschaft, aber eines mit eigener Logik und Würde. Mehr als fünf Jahrzehnte lang zog sie durch Mechernich und die umliegenden Dörfer. Erst mit Hund und Handwagen, später mit Schubkarre, zuletzt mit Körben. Sie verkaufte, was sie selbst im Garten anbaute und herstellte, ergänzte durch Zukauf bei Bauern: Gemüse, Obst, Butter, Eier. Kein Laden, kein Schild, kein Kredit.

Ihre Arbeit folgte keiner Buchführung. Als der Steuerbeamte sie Jahrzehnte später fragte, ob sie Rechnungen oder Aufzeichnungen besitze, antwortete sie schlicht: „Dat bruch ich net. Dat machen ich alles em Kopp.“ Das war kein Widerstand gegen Ordnung und Obrigkeit, sondern Ausdruck einer anderen Ordnung. Eine, die auf Erfahrung beruhte, auf direkter Beziehung zwischen Anbieterin und Kundschaft, auf Vertrauen statt Formularen.

Der Beamte, zunächst misstrauisch, wurde ratlos. Schließlich wurde die Akte geschlossen - ein stilles Eingeständnis, dass nicht jedes Leben in Paragraphen und Verordnungen zu fassen ist.

Griet war keine arme Frau im klassischen Sinn. Sie lebte beschei-



„Grieth“ Feuser war Tochter eines Mechernicher Bergmanns und wuchs in einer Zeit auf, in der Arbeit kein Mittel zur Selbstverwirklichung war, wie heute, sondern eine schlichte Notwendigkeit, sich zu ernähren und zu überleben. Das Mechernicher Bleibergwerk bestimmte den Rhythmus des Ortes, den Alltag der Familien, die Grenzen des Denkbaren. Lohnarbeit bedeutete Abhängigkeit, Frauenarbeit blieb weitgehend unsichtbar. Bildung endete für viele Kinder früh - besonders für Mädchen. **Repro: Sabine Roggendorf/pp/Agentur ProfiPress**

den, aber nicht kümmerlich. Sie bezahlte, was sie für richtig hielt, fragte regelmäßig nach, ob „auch alles beim Staat in Ordnung“ sei, selbst wenn sie faktisch nie steuerpflichtig war. Ordnung und Anstand waren ihr wichtig, Moral kein Lippenbekenntnis, sondern tägliche Praxis. Zeitzeugen erinnern sich daran, wie sie beim Bezahlen unter ihren Röcken nach dem Geld griff - nicht aus Unschicklichkeit, sondern aus Vorsicht. Ihre Börse trug sie dort, wo niemand sie erreichen konnte. Romantik lag ihr fern. Als ein alter Bekannter sie Jahre später wiedertraf und in Erinnerungen schwelgen wollte, blieb sie sach-



Dieser Aushang am idyllischen Treppenaufgang zwischen „Ley“ und Alter Kirche erinnert an ein Mechernicher „Original“, das dieses Häuschen einst bewohnte. **Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress**

lich, fast kühl. Nostalgie war ihr fremd. Vergangenheit war kein Ort zum Verweilen, sondern etwas, das man hinter sich ließ, um weiterzugehen.

**Sie blieb wo und was sie war**

Als sie alt wurde, wollte man ihr helfen. Die Gemeinde bot ihr einen Platz im Altersheim an, eine Erholungskur, kirchlichen Beistand. Sie lehnte ab. Nicht trotz, sondern konsequent. „Wenn ich nemme kann, komme ich ad selver.“ Sie konnte lange. Und als sie nicht mehr konnte, blieb sie dennoch. Allein in ihrem kleinen Haus am Hang des Johannesbergs, zwischen neuer Pfarrkirche und altem Kirchhof - ein Ort, der sinnbildlicher kaum sein könnte.

Ihr Tod war so still wie ihr Leben. Zwei Tage vergingen, bis man sie fand. Sie lag angezogen im Bett. Keine Unordnung, keine offenen Rechnungen, keine Schulden. Ein Sparbuch mit einer Summe, die für das Nötigste reichte. Für ihre eigene Beerdigung. Mehr hatte sie nie gewollt.



1991 zierte das Mechernicher Original mit Gemüseschubkarre sogar einen von Anton Könen entworfenen Karnevalsorden. **Foto: Peter-Lorenz Könen/pp/Agentur ProfiPress**

Es ist verführerisch, solche Leben zu verklären. Doch Griet war kein Denkmal, kein Mythos, kein Opfer. Sie war eine Frau, die sich innerhalb enger historischer Grenzen einen Raum der Selbstbestimmung geschaffen hatte - gegen Widerstände, ohne Theorie, ohne Anspruch auf Bewunderung.

In einer Zeit, in der Selbstständigkeit oft mit Selbstausbeutung verwechselt wird, in der Alter schnell zur administrativen Kategorie wird und Würde an Formulare gebunden scheint, wirkt ein Leben wie ihres fremd. Vielleicht gerade deshalb ist es Erinnerungswürdig. Feusers Griet war kein Vorbild im moralischen Sinne.

Aber sie war ein Maßstab. Ein Maßstab dafür, was es heißen kann, ein Leben zu führen, das niemandem zur Last fällt - und doch vielen im Gedächtnis bleibt. Und vielleicht ist das mehr, als man von sich selbst einmal wird sagen können.

**pp/Agentur ProfiPress**

Alte Stelle, neue Brücke

Brückenneubau nahe Burg Veynau kurz vor der Fertigstellung - Alte Brücke wurde von der Flut 2021 mitgerissen - Kreis Euskirchen möchte Brücke für Radweg mit nutzen

**Mechernich/Euskirchen** - Nach mehr als vier Jahren führt vor den Toren der Burg Veynau bald endlich wieder eine Brücke über den Veybach. Sie erschließt eine Tongrube und soll künftig auch mit dem Radwegenetz des Kreises

Euskirchen verbunden werden. „Es ist schon außergewöhnlich, dass eine solche Brücke bis auf einen kleinen Rest komplett von dem Hochwasser 2021 fortgerissen wurde“, erzählt Andreas König, Teamleiter Straßen und öffentli-

che Grünflächen der Stadt Mechernich. Mitte April soll die neue Brücke nun fertiggestellt werden. „Während wir viele beschädigte Brücken noch mit Einschränkungen nutzen konnten, gab es hier bis zum Neubau einfach keinen

Weg über den Veybach“, so König. Er ist froh über die Geduld der Anwohner, die so lange andere Wege nutzen mussten. Die Bauarbeiten befinden sich jetzt in der Endphase. Die Widerlager, auf die später die Brücken-



Verantwortlich für den Neubau der Brücke über den Veybach (v.l.): Marvin Pärschke, Andreas König und Irma Schmidt.  
Foto: Steffi Tucholke/pp/Agentur ProfiPress



Irma Schmidt und Marvin Pärschke auf der Behelfsbrücke über den Veybach. Links im Hintergrund die knorrige Linde, die wohl der älteste Baum im Kreis Euskirchen ist. Foto: Steffi Tucholke/pp/Agentur ProfiPress

platte aufgelegt wird, wurden betoniert und müssen jetzt aushärten. Für die Form der Widerlager wurden Spundwände als Schalung aufgebaut, die nach der Aushärtung des Betons wieder entfernt werden.

## Beseitigung von Kampfmitteln

Die Brückenplatte besteht aus vier Teilen, die in den Werkhallen der Firma Backes gefertigt wurden. Andreas König: „Solche Bauteile können in den Hallen unter stabilen Bedingungen hergestellt werden, so sind wir nicht von äußeren Einflüssen wie etwa der Witterung abhängig.“ Tatsächlich

habe die Kälte Mitte Januar die Betonierarbeiten etwas verzögert, erklärt Irma Schmidt vom Ingenieurbüro Kocks Consult, die die Bauüberwachung übernommen hat.

Für Verzögerungen sorgte seit Baubeginn Anfang Oktober vergangenen Jahres auch die Beseitigung von Kampfmitteln aus dem Baustellenbereich. Im Normalfall wird auf einer solchen Fläche der Oberboden abgezogen und so die Sondierung durch den Kampfmittelräumdienst möglich gemacht. Dies war aber nicht möglich, da sich aufgrund der landwirtschaftlichen Nutzung viele Eisenteile in der Erde befanden.

Stattdessen beauftragte Marvin Pärschke, Tiefbausachbearbeiter der Stadt Mechernich, einen Feuerwerker, der die Sondierung begleitend zu den Tiefbauarbeiten übernahm. Tatsächlich wurde dabei auch der Boden einer Bombe gefunden - neben zahlreichen Metallteilen aus der landwirtschaftlichen Arbeit sowie einigen Hufeisen.

## Breit genug für Fahrrad und LKW

Die Brückenplatten sollen nun zur Baustelle transportiert und dann mit einem Kran auf die Widerlager aufgesetzt werden. Wenn dann noch das angrenzende Erdreich und der anschließende Straßenbau fertiggestellt sind, kann die Brücke wieder genutzt werden. Der Brückenquerschnitt ist dann sogar breit genug, dass sich



Irma Schmidt und Marvin Pärschke vor den Spundwänden, die nach den Betonierarbeiten von Mitarbeitern der Firma Backes wieder abgebaut werden konnten. Foto: Steffi Tucholke/pp/Agentur ProfiPress

auch ein Lastkraftwagen (LKW) und ein Fahrradfahrer auf der Brücke begegnen können. Das ist vor allem insofern von Bedeutung, weil der Kreis Euskirchen einen Radweg bauen möchte, der diese Brücke mit nutzt. Bei genauerer Betrachtung scheint es ungewöhnlich, dass die Stadt Mechernich eine Brücke auf dem Gebiet der Stadt Euskirchen baut. Immerhin kostet allein das Bauwerk 350.000 Euro, der gesamte Brückenbau sogar 590.000 Euro.

Hintergrund ist, dass für den Veybach die Unterhaltungs- und Wiederherstellungspflicht bei den Anwohnern liegt. Die beiden angrenzenden Parzellen hatte die Stadt Mechernich

allerdings in der Vergangenheit im Zuge der Verlegung einer Transportleitung von Privat gekauft, um dort eine Trinkwasserleitung verlegen zu können. Im Anschluss sollten die Grundstücke der Stadt Euskirchen übertragen werden. Genau zu diesem Zeitpunkt kam die Flut und riss die Brücke weg. Die Stadt Mechernich als Anlieger und Eigentümer war so verantwortlich für den Neubau der Brücke.

Diese steht übrigens an gleicher Stelle wie die alte Brücke: Neben dem wahrscheinlich ältesten Baum im Kreis Euskirchen, einer knorrigen, alten Linde, die ein Ensemble mit dem vorstehenden Feldkreuz bildet.

pp/Agentur ProfiPress



Um die Widerlager der Brücke zu fertigen, wurde mit Spundwänden eine Schalung erstellt, in die der Beton gegossen wurde. Ist dieser ausgehärtet, können die Brückenplatten auf die Widerlager aufgelegt werden. Foto: Steffi Tucholke/pp/Agentur ProfiPres

## Gegenwind auch aus dem Rathaus

Mechernicher Planungsausschuss stellt sich gegen die Windkraftvorhaben bei Glehn und Floisdorf und beschließt zivilen Ungehorsam - Lediglich die Grünen machten dabei nicht mit



Diese Aussicht bei Glehn könnte sich erheblich verändern, wenn die geplanten sechs Windräder Realität werden. Im Mechernicher Planungsausschuss gab es für das Vorhaben jetzt Gegenwind.  
Foto: Jakob Seibel/pp/Agentur ProfiPress

**Mechernich** - Manchmal sind politische Entscheidungen so paradox, dass man die Frage fast schon als überflüssig bezeichnen könnte. Genau in dieser Lage sah sich jetzt der Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss der Stadt Mechernich: Der Kreis Euskirchen bat formell um das gemeindliche Einvernehmen für zwei geplante Windparks bei Glehn und Floisdorf, wohl wissend, dass die Stadt faktisch gar nicht „Nein“ sagen darf. Denn mit Inkrafttreten des Sachlichen Teilplans Erneuerbare Energie des Regionalplans zum 30. Dezember 2025 sind ausgewiesene Windenergiebereiche rechtlich privilegiert. In Mechernich sind davon insgesamt 419 Hektar und damit rund 3,07 Prozent des Stadtgebiets betroffen. Selbst wenn die Stadt Mechernich also ihr Einvernehmen verweigert, müsste der Kreis diesen Beschluss aus rechtlichen Gründen wieder aufheben und ersetzen. Kurz gesagt: Die Kommune wird gefragt, kann aber nicht frei antworten. Diese Ausgangslage brachte den Ausschuss in eine politische Zwickmühle. Bis auf die beiden Stimmen der Grünen war das Gremium geschlossen gegen die Windkraftvorhaben bei Glehn und Floisdorf. Gleichzeitig war allen klar, dass ein formales „Nein“ juristisch wirkungslos und am Ende sogar rechtswidrig gewesen wäre. Stattdessen entschied der Ausschuss mit breiter Mehrheit, die

Frist zur Stellungnahme einfach verstreichen zu lassen. Das war ein bewusstes politisches Signal des Protests gegen die aus Sicht vieler Kommunalpolitiker ausgehebelte Planungshoheit der Stadt. **Kritik an virtuellen Einspeisungen** In einem gemeinsamen Papier von CDU und UWV heißt es dazu wörtlich: Der Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss der Stadt Mechernich stellt fest, dass der vorliegende Beschluss, die Frist zur Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens verstreichen zu lassen, aus rein rechtlicher Sicht geboten ist. Der Ausschuss macht deutlich, dass die rechtliche Verpflichtung nicht mit einer sachlichen oder fachlichen Billigung des Vorhabens gleichzusetzen ist. Vielmehr bestehen aus politischer, kommunaler, städtebaulicher, infrastruktureller und ökologischer Sicht erhebliche Bedenken gegen die Errichtung und den Betrieb der vorgesehenen Windenergieanlagen. CDU-Fraktionsvorsitzender Björn Wassong stellte in der Sitzung heraus, wie sehr die Politik sich unter Druck gesetzt fühlt: „Wir befinden uns in einer Situation, in der uns der Gesetzgeber faktisch jede echte Entscheidungsmöglichkeit genommen hat. Wir können rechtlich nicht Nein sagen, politisch aber können und wollen wir dieses Vorgehen nicht mittragen.“ Auch Dr. Manfred Rechs (UWV) übte scharfe Kritik an den Rah-



Nachdem Hubert Braun (l.) von der IG Gegenwind Glehn bereits eine Unterschriftenliste gegen die Windräder an Landrats-Vertreter Achim Blindert übergeben hatte, hat er jetzt im Ausschuss erneut Position bezogen. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress



Mehr als 200 Menschen aus Glehn, Bleibuir, Eicks und Düttling, hatten während einer Bürgerinfo im Juli bereits ihren Unmut über die geplanten sechs Windkraftanlagen kundgetan.  
Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

menbedingungen der Windenergiepolitik: „Es ist absolut absurd, dass in Deutschland neue Windräder genehmigt und gebaut werden, obwohl es gar keinen gesicherten Netzanschluss gibt. Das führt zu sogenannten „virtuellen Einspeisungen“, bei denen Betreiber Geld bekommen, ohne dass ein einziger Kilowatt Strom tatsächlich ins Netz fließt.“ SPD-Fraktionsvorsitzender Bertram Wassong erklärte, dass auch seine Fraktion den gemeinsamen Beschluss mittragen werde: „Kollege Björn Wassong hat deutlich gemacht, in welcher Zwangssituation wir uns hier befinden. Inhaltlich bestehen auch für unsere

Fraktion erhebliche Bedenken gegen die geplanten Windkraftanlagen.“ **IG Gegenwind kam zu Wort** Neben den politischen Vertretern meldete sich auch die IG Gegenwind Glehn zu Wort. Hubert Braun trug im Ausschuss mehrere zentrale Kritikpunkte vor, die nun auf Wunsch des Gremiums zusätzlich an den Kreis weitergeleitet werden sollen. Er verwies zunächst auf die historisch-kulturelle Bedeutung des Gebiets: „Dort befindet sich die Gemarkung „Judenkirchhof“, ein historisches Bodendenkmal von hoher kulturhistorischer und politischer Bedeutung. Der Rat sollte diesem

Umstand eine besondere Sensibilität beimessen.“  
Darüber hinaus warnte Braun vor möglichen Folgen für die Wasserversorgung: „Das betroffene Gebiet steht in Zusammenhang mit der Trink- und Brauchwasserversorgung für rund 25.000 Menschen. Das sind etwa 12,5 Prozent der Einwohner des Kreises Euskirchen. Mögliche Auswirkungen auf Grundwasser, Fließrichtungen und Wasserqualität müssen umfassend und fachlich fundiert geprüft werden.“

Auch die Hochwassergefahr spielte eine Rolle: „Wir sprechen hier von einem potenziell überschwemmungsgefährdeten Bereich. Angesichts zunehmender Starkregenereignisse und Hochwasserlagen sollte der Rat der hydrologischen Bewertung des Vorhabens besondere Bedeutung beimessen.“  
Ausschussvorsitzender Michael Averbek sicherte zu, dass diese Punkte offiziell an den Kreis weitergegeben werden. Ein Vorgehen, das auch im Sinne von Bürgermeister Michael Fingel war, der

der Sitzung ebenfalls beiwohnte. Auch er kritisiert, „die Art und Weise, wie hier die Energiepolitik von oben massiv in die kommunale Selbstverwaltung eingreift“. Er stehe den erneuerbaren Energie grundsätzlich positiv gegenüber, diese konkreten Pläne zur Errichtung von Windenergieanlagen auf dem Stadtgebiet Mechernich könne er aber nicht befürworten. „Auch deshalb nicht, weil das Vorgehen der Landesregierung am Verständnis der Bürgerinnen und Bürger vorbeigeht und ihre Sorgen und Interesse zu

wenig berücksichtigt werden“, so der Bürgermeister, der mit dem jetzt getroffenen Beschluss daher sehr gut leben kann.  
Auch wenn der für die Öffentlichkeit am Ende etwas ungewöhnlich anmutete: Kein formales Ja, kein formales Nein, sondern ein bewusstes Verstreichenlassen der Frist. Ein Akt des zivilen Ungehorsams, der zeigt: Der Gegenwind gegen die Windkraftpläne kommt in Mechernich nicht nur aus der Bürgerschaft, sondern auch ausdrücklich aus dem Rathaus.  
**pp/Agentur ProfiPress**

## Erste Anlaufstelle für Herzpatienten

**Kardiologie Mechernich unter neuer Leitung - Herzspezialist Prof. Dr. med Christoph Hammerstingl soll die Klinik auf das nächste Level heben - Modernste Methoden und best mögliches Know-How - Mediziner: „Bei Brustschmerz lieber einmal zu viel kommen!“**

**Mechernich** - Herzpatienten dürfen sich freuen. Die Klinik für Kardiologie und Rhythmologie im Krankenhaus Mechernich hat seit Januar eine neuen Chefarzt: Professor Dr. med. Christoph Hammerstingl kommt aus Bonn, wirkt nahbar, sympathisch und modern - und hat sich einiges vorgenommen für seine neue Wirkungsstätte.  
„Wir möchten die erste Anlaufstelle für Herzpatienten in der Region werden“, betont Christoph Hammerstingl, während er mit kurzen, präzisen Worten den Ablauf einer Herzkatheter-Untersuchung erläutert. Unmittelbar vor dem Fototermin war der neue Chefarzt noch fix den Kolleginnen und Kollegen bei einer kniffligen Untersuchung beigeprungen. Dass dieser Mann seinen Beruf liebt, ist nicht zu übersehen.  
Der hervorragend ausgebildete Kardiologe (verheiratet und Vater von zwei Kindern) kennt sich in seinem neuen Einzugsgebiet bestens aus. Zuletzt war Hammerstingl als Chefarzt im Eduardus-Krankenhaus in Köln tätig. Davor in der Bonner Universitätsklinik sowie im dortigen Marienhospital. Aus dieser Zeit seien ihm noch viele Kolleginnen und Kollegen aus Mechernich bekannt. „Darum habe ich mich hier auch sofort wohlfühlt.“  
Warum es ihn von der Stadt aufs Land gezogen hat? „Alle Patienten so schnell es geht zu untersu-

chen und ihnen mit modernsten Methoden bestmöglich zu helfen - das klappt in Mechernich! Und das ist mir wichtig.“ CT und Herzkatheter-Ultraschall in 3D - das seien längst keine Selbstverständlichkeiten mehr in regionalen Krankenhäusern. „Ein eignes Labor, wie hier in Mechernich, hat in ganz Köln keine Klinik“, so der neue Chefkardiologe. „Für die Patienten bedeutet das einen Zeitvorteil, der unschlagbar ist.“  
**Mediziner kam mit Wunschzettel im Gepäck**  
Mit dem engagierten 53-Jährigen gewinnt das KKH ein ausgewiesenen Experten der modernen Herzmedizin, der das Leistungsspektrum der Klinik in Zukunft deutlich ausweiten soll. Den Herzpatienten in der Region bringe dies nur Vorteile, freut sich Geschäftsführer Martin Milde, der Hammerstingl kurz nach dem Abschied von dessen Vorgänger für Mechernich gewinnen konnte. Einen klitzekleinen „Wunschzettel“ hatte der Bonner Mediziner natürlich auch dabei. Milde lächelt: „Apparativ sind wir ohnehin schon gut ausgestattet, aber da geht noch mehr.“ Im kommenden Jahr stehe zum Beispiel die Zertifizierung der Abteilung Kardiologie als sogenannte „Chestpain-Unit“ (CPU) an, zu Deutsch: Brustschmerz-Einheit. Ein wichtiges Qualitätssiegel, das nur an besonders modern ausgestattete



**Mit dem 53-jährigen Christoph Hammerstingl gewinnt das KKH ein ausgewiesenen Experten der modernen Herzmedizin, der das Leistungsspektrum der Klinik künftig ausweiten soll.**  
**Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress**

Herz-Kliniken samt Ärzten mit entsprechendem Know-How vergeben wird. All das hat Hammerstingl überzeugt. „Sollte ein Eingriff trotz allem nicht vor Ort möglich sein, begleite ich die Patienten auch gern ins Uniklinikum Bonn, mit dem wir kardiologisch gesehen sozusagen einen festen Kooperationspartner an unserer Seite haben.“  
Etwa zwei Patienten mit Herzbeschwerden werden pro Tag ins Kreiskrankenhaus Mechernich eingeliefert. Belegungsprobleme wie andernorts gebe es hier nicht.

„Abweisen müssen wir keinen“, betont Professor Hammerstingl. Gut so, denn bei Brustschmerz gelte stets: „Lieber einmal zu viel kommen und abklären lassen, als zu lange warten.“ Bei Frauen können sich Herzprobleme übrigens auch ganz anders äußern, zum Beispiel durch Übelkeit oder Kaltschweiß.  
Fürs erste fühlt sich Christoph Hammerstingl angekommen. „Von mir aus kann Mechernich meine letzte Arbeitsstelle sein. Ich bin happy hier.“  
**pp/Agentur ProfiPress**

## Ein „Herzensprojekt“ für Brigitte

Neues Hundehaus soll Fellnasen ein besseres Leben im Mechernicher Tierheim ermöglichen - Spenden dringend benötigt - Vermächtnis einer „außergewöhnlich starken Frau“

**Mechernich-Burgfey** - Im Tierheim Mechernich soll Großes entstehen: ein neues, modernes Hundehaus, um den Tieren künftig noch bessere Bedingungen zu bieten. Chef Reiner Bauer spricht von einem „Herzensprojekt“ - und von einem Vermächtnis, das eng mit seiner kürzlich verstorbenen Ehefrau Brigitte verbunden ist.

Rund 200.000 Euro Startkapital sind bereits vorhanden, überwiegend aus Spenden, Veranstaltungen und den Erlösen der beliebten Trödelmärkte. Insgesamt rechnet man derzeit aber mit Kosten von etwa 459.000 Euro, wobei Bauer hofft, durch Eigenleistungen und weitere Unterstützung die Summe etwas senken zu können. „Wir können anfangen, aber ohne zusätzliche Hilfe schaffen wir das nicht“, sagt er offen.

Der Bau könnte beginnen, sobald Förderanträge geprüft und ausreichende Mittel gesichert sind. Die Baugenehmigung liegt bereits vor. Ziel ist es, möglichst bald loszulegen - idealerweise im Laufe des kommenden Jahres.

### Für ein besseres Hundeleben

Das bestehende Hundehaus ist in die Jahre gekommen. Zwar wird es noch genutzt, doch die räumlichen Bedingungen entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen - vor allem nicht den Bedürfnissen vieler beschlagnahmter Hunde.

„Im neuen Haus hätten die Tiere jeweils einen eigenen Bereich, getrennt voneinander, mit Innen- und Außenfläche. Das bedeutet deutlich weniger Stress“, erklärt



Eine „außergewöhnlich starke Frau“, die große Spuren und Lücken hinterlässt: Brigitte Bauer. Foto: Privat/pp/Agentur ProfiPress

Bauer. Gerade Hunde aus schwierigen Haltungen oder behördlichen Sicherstellungen seien oft verängstigt oder traumatisiert und bräuchten Ruhe statt permanenten Kontaktdruck.

Der Bedarf steigt derweil spürbar. Immer häufiger müssen Behörden Tiere sicherstellen, weil Halter Auflagen nicht einhalten oder die Versorgung nicht gewährleisten können. Solche Hunde bleiben oft lange im Tierheim, weil sie Zeit brauchen, Vertrauen zu fassen - und weil die Vermittlung schwieriger ist.

Obwohl Tierheime bei Fund- und beschlagnahmten Tieren kommunale Aufgaben übernehmen, fühlen sich viele Einrichtungen finanziell alleingelassen. „Wir hoffen natürlich auf Unterstützung der Behörden“, sagt Bauer. „Aber oft heißt es nur: Es ist kein Geld da.“ Dabei sind die laufenden Kosten enorm: Personal, Tierarzt, Futter, Energie - allein die Krankenkassenbeiträge für die Mitarbeiter schlagen monatlich mit mehreren Tausend Euro zu Buche. Neubauten oder größere Investitionen seien ohne Spenden praktisch unmöglich.

### Brigitte

Eine zentrale Rolle bei der Finanzierung spielt seit Jahrzehnten die engagierte Trödelgruppe des Tierheims. Mit Flohmärkten, Kuchenverkauf und Veranstaltungen er-



Damit Hunde im Tierheim Mechernich mehr Platz und Ruhe haben, soll bald ein neues Hundehaus entstehen. Dafür bittet Chef Reiner Bauer um Unterstützung. Archivfoto: pp/Agentur ProfiPress

wirtschaften die Ehrenamtlichen regelmäßig beachtliche Summen für ihre tierischen Bewohner. „Ohne diese Menschen wären wir nicht da, wo wir heute stehen“, betont Bauer. Viele Unterstützer kommen seit Jahren oder sogar Jahrzehnten.

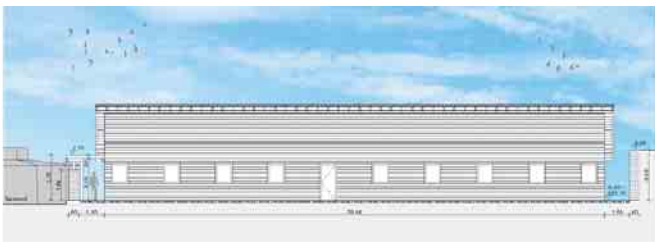
Besonders bewegend ist die persönliche Geschichte hinter dieser kreativen Idee, dem Bauvorhaben und sogar dem ganzen Tierheim. Mehr als fünf Jahrzehnte gingen Reiner und Brigitte Bauer gemeinsam durchs Leben - Familie, Tierheim und die Trödelgruppe waren ihre große Leidenschaft. „Brigitte war eine außergewöhnlich starke Frau“, sagt Bauer: „Ich werde

nie ihren Satz vergessen: 'Wenn wir kein Geld hätten, um die Enkel zu beschenken, wäre das für mich das Schlimmste. Ich selbst brauche nicht viel.' Das sagt alles über ihr Herz...“

Brigitte stand nie gern im Mittelpunkt, war aber oft die ruhige Kraft im Hintergrund - und auch diejenige, die ihren Mann wieder auf den Boden holte, wenn es nötig war. Noch kurz vor Weihnachten hatten beide darüber nachgedacht, sich aus dem aktiven Tiererschutz zurückzuziehen. Stattdessen entschieden sie sich, ein letztes großes Projekt anzugehen: ein neues Hundehaus für die Tiere. Am 9. Januar 2026 starb Brigitte



Süd-West-Ansicht



Nord-West-Ansicht



Nord-Ost-Ansicht



Süd-Ost-Ansicht

Der Bau könnte beginnen, sobald Förderanträge geprüft und ausreichende Mittel gesichert sind. Die Baugenehmigung liegt bereits vor. Grafik: Privat/pp/Agentur ProfiPress

Bauer nach mehreren Schicksalsschlägen um Weihnachten und Neujahr - und hinterließ eine Lücke, die so schnell nicht wieder gefüllt werden kann. Nicht nur bei Reiner Bauer: „Es war großartig, was man mit einer so starken Frau und mit vielen engagierten Hel-

fern im Sinne der Tiere erreichen konnte. Bitte unterstützt Brigitte und meinen Wunsch ein neues Hundehaus zu bauen. Danke...“ Jeder Beitrag helfe, den Tieren ein ruhigeres, würdevolleres Zuhause auf Zeit zu ermöglichen - und gleichzeitig das Lebenswerk

von Brigitte Bauer fortzuführen. <https://www.region-netzwerk.de/>  
**Spendenkonto**  
Kreissparkasse Euskirchen  
IBAN:  
DE83 3825 0110 0003 3134 00  
BIC: WELADED1EUS  
Volksbank Euskirchen

IBAN:  
DE58 3826 0082 0207 7110 47  
BIC: GENODED1EVB  
Volksbank Euskirchen  
IBAN:  
DE33 3826 0082 0207 7110 12  
BIC: GENODED1EVB  
**pp/Agentur ProfiPress**

## Neuer Polizeichef für Mechernich

**Polizeihauptkommissar Andreas Landgraf hat ein offenes Ohr für die Bürgerinnen und Bürger am Bleiberg - Unterwegs im gesamten Stadtgebiet - Termine nach telefonischer Absprache**

**Mechernich** - Seit Anfang des Jahres ist Polizeihauptkommissar Andreas Landgraf neuer Bezirksdienstbeamter für das Stadtgebiet Mechernich. Der 52-jährige Polizeibeamte wohnt im Kreis Euskirchen und bringt langjährige Erfahrung aus dem Polizeidienst mit. Zuletzt war Andreas Landgraf im Streifendienst der Polizeiwache Schleiden eingesetzt. Dort sammelte er umfangreiche Erfahrungen im täglichen Einsatzgeschehen und lernte die Region, ihre Besonderheiten sowie die Menschen vor Ort gut kennen. Dieses

Wissen bringt er nun in seine neue Aufgabe als Bezirksdienstbeamter in Mechernich ein. Als Bezirksdienstbeamter legt Polizeihauptkommissar Landgraf großen Wert auf den direkten Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern. Der persönliche Austausch, ein offenes Ohr für Sorgen und Probleme sowie die enge Zusammenarbeit mit Vereinen, Institutionen und der Stadt Mechernich stehen für ihn im Mittelpunkt seiner Arbeit. „Ich würde mich freuen, wenn Sie mit Ihren polizeilichen Problemen zu mir kommen“, betont Landgraf. Er stehe den Bürgerinnen und

Bürgern als direkter Ansprechpartner für ihre Anliegen zur Verfügung. Ein Termin ist nach telefonischer Absprache möglich. In dringenden Fällen ist der Polizeinotruf 110 zu wählen. Gemeinsam mit seinem Kollegen, Polizeihauptkommissar Markus Braun, ist Andreas Landgraf im gesamten Stadtgebiet von Mechernich unterwegs. Der Bezirksdienst Mechernich befindet sich im Polizeigebäude in der Bergstraße 5 (neben dem Rathaus) und ist telefonisch unter der Rufnummer (02 443) 98 80 0 zu erreichen.  
**pp/Agentur ProfiPress**



„Ich würde mich freuen, wenn Sie mit Ihren polizeilichen Problemen zu mir kommen“, betont Andreas Landgraf.  
**Foto: Polizei Kreis Euskirchen/pp/Agentur ProfiPress**

## Neubau im Herzen der Stadt

**Derzeit entsteht ein modernes Mehrfamilienhaus in der Mechernicher Heerstraße - Barrierefreie Wohnungen auf Gelände der ehemaligen „Döschfabrik“**



**So soll das neue Mehrfamilienhaus in der Mechernicher Heerstraße von vorne aussehen, wenn es fertig ist. Grafik: GEBIG IPG/pp/Agentur ProfiPress**

**Mechernich** - Wo früher Industrie war, entsteht bald moderner Wohnraum: Auf dem Gelände der ehemaligen „Döschfabrik“ in der Mechernicher Heerstraße errichtet die Kölner Firma „GEBIG IPG mbH“ ein weiteres topmodernes Mehrfamilienhaus mit elf barrierefreien und altersgerechten Wohnungen und einer Tiefgarage.

Die Bauarbeiten auf dem rund 845 Quadratmeter großen Grundstück sollen in der zweiten Jahreshälfte 2027 abgeschlossen sein. Das Gebäude wird aus zwei Einheiten bestehen, die über separate Eingänge und getrennte Treppenhäuser erschlossen werden. Jeweils entstehen fünf bezie-



**Von hinten kann man gut die geplanten Balkone und Terrassen erkennen. Grafik: GEBIG IPG/pp/Agentur ProfiPress**

ungsweise sechs Wohnungen pro Hauszugang. Beide Treppenhäuser erhalten einen Aufzug, der alle Ebenen - vom Straßenniveau bis zur Tiefgarage - vollständig barrierefrei erreichbar macht. Damit richtet sich das Projekt ausdrück-

lich auch an ältere Menschen oder Personen mit eingeschränkter Mobilität. Die Entwickler sehen dabei auch einen entscheidenden Vorteil in der zentralen Lage. „Von hier aus  
*Fortsetzung auf S. 14*



Derzeit sind die Bauarbeiten in vollem Gange. Luftbild: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress

sind Apotheken, Ärzte, Schulen, Einkaufsmöglichkeiten und vieles mehr schnell erreichbar“, erklärt Oliver Schmitz von der „GEBIG IPG“. Architektonisch setzt der Neubau auf eine warme, einladende Gestaltung. Vor- und Rücksprünge, Holz- und Grünelemente sollen die Fassaden auflockern und dem Haus einen modernen, zugleich wohligen Charakter verleihen.

**Große Investition**

Die insgesamt elf Wohnungen bieten zwei bis vier Zimmer und Wohnflächen von etwa 65 bis rund 120 Quadratmetern. Moderne, funktionale Grundrisse sollen unterschiedlichen Lebenssituationen gerecht werden - „vom Paar über kleine Familien bis hin zu Menschen, die bewusst barrierefrei

wohnen möchten“. Jede Wohnung verfügt über eine private Loggia oder Terrasse, die zum ruhigen Innenbereich ausgerichtet ist und zusätzlichen Wohnkomfort bietet. Unter dem Gebäude entsteht eine Tiefgarage mit 14 Stellplätzen. Dort befinden sich außerdem die Kellerräume der Wohnungen sowie ein Fahrradraum. Die Zufahrt erfolgt direkt von der Heerstraße aus.

Mit Investitionskosten von rund 3,7 Millionen Euro zählt das Vorhaben zu den größeren privaten Wohnbauprojekten im Stadtgebiet. Energetisch wird das Haus den aktuellen Stand der Technik erfüllen: Eine Kombination aus Photovoltaik und Luftwärmepumpe soll eine effiziente und nachhaltige Wärmeversorgung sicher-



Die insgesamt elf Wohnungen im Herzen der Stadt sollen unterschiedlichen Lebenssituationen gerecht werden - samt guter Anbindung an die Innenstadt. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

stellen. Damit erfüllt das Projekt zugleich die hohen Anforderungen an zeitgemäßes Bauen.

Seit 2017 ist die „GEBIG IPGmbH“ in Mechernich aktiv und hat bereits mehrere Projekte realisiert, darunter das Wohnhaus „Emil 34“ in der Emil-Kreuser Straße. Die Resonanz darauf sei „sehr positiv“ gewesen, berichtet Schmitz. Mit dem Neubau in der Heerstraße will man nun bewusst an diese Entwicklung anknüpfen, setzt jedoch auf einen anderen Gebäudetyp: Ausgehend von der Grundstücksgeometrie und der vorhandenen Umgebungsbebauung als Orientierung fiel die Wahl auf einen länglichen Baukörper mit Satteldach.

Die Zuwegung über zwei separate Eingänge bringt mehrere Vorteile: Sie schafft eine ruhigere, nachbarschaftliche Hausstruktur, reduziert die Frequenz pro Eingang und erhöht damit Komfort und Privatsphäre. Umso größer sei bereits jetzt die Nachfrage nach den Eigentumswohnungen. Auch die Zusammenarbeit mit der Stadt laufe laut Oliver Schmitz „sehr gut“. Beim Bau setzt man außerdem bewusst möglichst auf regionale Bauunternehmen und Handwerksbetriebe. So entsteht neuer Wohnraum für mehr modernes und komfortables Leben im Herzen von Mechernich - dort, wo einst große Maschinen in Produktionshallen ratterten.

pp/Agentur ProfiPress

Klaus Rebbert starb mit 86

Langjähriger Ratsherr und Vize-Bürgermeister der Stadt Mechernich arbeitete als Oberregierungsrat in Bonn

**Mechernich** - Im hohen Alter von 86 Jahren ist der langjährige Mechernicher Ratsherr und frühere Vizebürgermeister Klaus Rebbert verstorben. Er gehörte dem Stadtrat von 1975 bis 1994 an und arbeitete während seiner Ratszugehörigkeit in verschiedenen Ausschüssen mit. Von 1984 bis 1986 war er zweiter stellvertretender Bürgermeister.

Klaus Rebbert war nach Überzeugung der Stadtverwaltung ein Kommunalpolitiker, der Verantwortung nicht als Titel verstand, sondern als Auftrag. „Er war zuverlässig, zugewandt und mit Sinn für das Gemeinwohl ausgestattet“ heißt es in einer Stellungnahme von Bürgermeister Michael Fingel.

Über die Ratsarbeit hinaus engagierte sich Klaus Rebbert jahrzehntelang in vielfältiger Weise für das kulturelle und soziale Leben in Mechernich, unter anderem als stellvertretender Vorsitzender des Eifelvereins. Seine Frau Sigrid war ebenso lange Leiterin der städtischen Bibliothek in der Rathergasse.

Rat und Verwaltung wollen Klaus Rebbert ein ehrendes Gedenken bewahren. Das Mitgefühl gilt allen Angehörigen und Menschen, die ihm nahestanden.

pp/Agentur ProfiPress



Horst Müller, Vorsitzender des Mechernicher Eifelvereins (v.l.), anlässlich der Verleihung der Grünen Verdienstnadeln des Eifelvereins an Klaus und Sigrid Rebbert für über 20-jährige Tätigkeit als Wanderführer bzw. Wanderführerin in der Ortsgruppe Mechernich. Archivfoto: pp/Agentur ProfiPress

## Ingenieur bis zuletzt

Stadtverwaltung Mechernich und seine Familie trauern um Karl Hermann Hansen (78)

**Mechernich** - Karl Hansen ist tot. Der langjährige Tiefbauingenieur der Stadtverwaltung Mechernich und stellvertretende Chef der Stadtwerke starb Ende Januar im Alter von 78 Jahren. Hansen war zunächst 2013 in den altersbedingten Ruhestand getreten, hatte sich dann aber als freiberuflicher Ingenieur wieder in den



**Diplom-Ingenieur Karl Hansen war zunächst 2013 in den altersbedingten Ruhestand getreten, hatte sich dann aber als freiberuflicher Ingenieur wieder in den Dienst der Mechernicher Stadtverwaltung gestellt und bis 2025 zahlreiche Projekte begleitet. Archivfoto: pp/Agentur ProfiPress**

Dienst der Mechernicher Stadtverwaltung gestellt und bis 2025 zahlreiche Projekte begleitet. Insgesamt war der Kaller aus Wahlen 35 Jahre für die Stadt Mechernich tätig.

In einer offiziellen Anzeige der Stadt bringen Bürgermeister Michael Fingel, Erster Beigeordneter Thomas Hambach und Personalsratsvorsitzender Constantin Hochgürtel ihre Trauer um den Tod des Ausnahmearbeiters zum Ausdruck, der wegen seiner ruhigen und verlässlichen Art im Rathaus und darüber hinaus sehr geschätzt war. Die Familie schreibt: „Viele Spuren hat er hinterlassen.“

### Freiheit und Lebendigkeit

Mit vollem Namen hieß der Ingenieur Karl Hermann Hansen. Beruflich war er seit 1990 für Stadtverwaltung und Stadtwerke tätig; 1992 wurde er zum 2. Werkleiter der Stadtwerke bestellt. Dass er nach dem Eintritt in den Ruhestand nicht einfach „weg“ war, passte zu seinem Selbstverständnis: Bis Ende 2025 blieb er als Ingenieur für die Stadt im Einsatz - sachlich, unaufgeregt, präzise. Die Stadt würdigt ihn als „freundlich, ehrlich und hilfsbereit“. Beigeordneter Hambach: „Wir trauern um ihn.“

Auch jenseits des Berufs war Hansen vielen ein Begriff. Zeitweise



**Erster und zweiter Werkleiter der Stadtwerke Mechernich: Karl Hermann Hansen (r.) und sein Chef, der frühere Fachbereichsleiter Helmut Schmitz, für den der Ingenieur Hansen zahlreiche Tiefbauprojekte fachlich begleitete. Ebenso für dessen Nachfolger Mario Dittmann. Archivfoto: pp/Agentur ProfiPress**

betätigte er sich in der Gemeinde Kall auch politisch. Bürgermeister Emmanuell Kunz erinnert an Hansens Ratsmandate 1977 bis 1979 und 1999 bis 2007. Von 1999 bis 2004 war er Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses. Hansen habe sich „mit ganzer Kraft und mit Geschick für die Belange der Bürger eingesetzt“, schreibt Kunz. Hansen habe Anteil an der Entwicklung der Gemeinde Kall genommen und durch seinen fairen und sachlichen Umgang hohe Akzeptanz genossen.

Weggefährten beschreiben ihn als Ausnahmeathleten, als jemanden, der Disziplin und Ausdauer lebte. In der Familie stand für ihn zudem die Freude an Bewegung im Mittelpunkt - besonders der Tanz, den die Angehörigen als seinen Ort der Freiheit und Lebendigkeit beschreiben. Der Trauergottesdienst mit anschließender Urnenbeisetzung fand in der Basilika Steinfeld statt. „Er wird in den Herzen aller, die ihn kannten, unvergessen bleiben“, so Emmanuell Kunz. pp/Agentur ProfiPress

## Hunderte Jecken feierten mit

Farbenfroher Tulpensonntagszug begeisterte Massen in Mechernich - 26 Gruppen beteiligten sich

**Mechernich** - „Meischenisch Alaaf!“ hallte es am Tulpensonntag durch die Stadt, als sich um punkt 14.11 Uhr der große Karnevalszug in Bewegung setzte. Hunderte bestens gelaunter Jecken säumten trotz winterlicher Kälte die traditionelle Strecke von der Bahnstraße über die Friedrich-Wilhelm-Straße, Bergstraße, Weierstraße, Turmhofstraße und Dr.-Felix-Gerhardus-Straße bis hin zur Heerstraße und Bruchgasse. Organisiert wurde das närrische Spektakel vom Festausschuss Mechernicher Karneval 1960 e.V. (FMK), „Zugleiter met Hetz“ war wieder Thomas Tampier. Schon vor dem Start begrüßte Präsident Albert Meyer vom hohen

Wagen des FMK die zahlreichen Teilnehmer und Gäste. Unter anderem verfolgten das bunte Treiben Bürgermeister Michael Fingel, Margret Eich, FMK-Vertreter Kevin Hembach und der stellvertretende Bürgermeister Günter Kornell von einer großen Bühne vor dem Rathaus aus.

### „Schöne Wagen, tolle Stimmung!“

Bürgermeister Fingel ließ es sich bei seinem ersten offiziellen Zug im Amt natürlich nicht nehmen, kräftig mitzufeiern, die Besucher persönlich willkommen zu heißen und den Aktiven zu danken. Im Nachhinein sagte er: „Es war total klasse - auch, dass das mit der Bühne so gut geklappt hat.“



**Proppenvoll und bunt war es am Tulpensonntag zum traditionellen Karnevalszug in der Mechernicher Innenstadt. Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress**

Besonders erleichtert sei er auch über das Wetter gewesen: „Eine super Sache in strahlendem Son-

nenschein! Schöne Wagen, tolle Stimmung!“

*Fortsetzung auf S. 16*



Aufstellung war vor dem Kreuserstift.  
Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress

Auch Moderatorin Margret Eich zog ein rundum positives Fazit: „Ich fand den Zug dieses Jahr wunderbar!“ Auch die Kälte habe der Stimmung keinen Abbruch getan: „Man kann sich warm schunkeln, einen warmen Tee trinken - oder auch mal ein kleines Schnäpschen.“ Besonders beeindruckt zeigte sie sich vom großen Besucherandrang und freute sich über das gelungene Spektakel. Unter anderem in der Bergstraße feierten dazu noch jecke Anwohner von Tür und Fenster aus mit, die Häuser festlich dekoriert mit bunten Ballons.

Alle mit dabei

Den Zugaufakt machten traditionell Polizei und Feuerwehr, dicht gefolgt von zahlreichen Fußgruppen und Musikformationen. Unter anderem zeigte das Rote Kreuz unter dem Motto „Das ist keine Jeckerei - wir sind mittendrin, nicht nur dabei“ wieder einmal, dass Hilfsorganisationen auch im Karneval unverzichtbar sind. Für internationale

Klänge sorgte die „Weilerswist District and Pipe Band“, deren Dudelsäcke für Gänsehaut sorgten. Vor einer kleinen Bühne in der Bergstraße spielten sie sogar eine viel bejubelte Zugabe. Bunt, fantasievoll und mit viel Humor präsentierten sich aber auch die zahlreichen weiteren Gruppen und Wagen: „De Blaumänn“ setzten mit ihrem Mottowagen „Der neue Bürgermeister“ Michael Fingel augenzwinkernd wieder in die erste Klasse, während die Caritas soziale Botschaften verbreitete. Die Karnevalsfreunde Mechernich bekannten farbenfroh: „Ob rut, ob blau, ob jrön - mir finge alle Färve schön.“ Sportlich ging es beim TuS Mechernich zu, lustig bei den FMK-Clowns und frostig beim KF Firmenich-Obergartzem unter dem Motto „Eisberg“, der auch viele beliebte tierische Helden aus Hollywood abbildete. Der Familienmesskreises des Pastoralen Raumes St. Barbara Mechernich, der



Wurfmaterial gab's bis zum Abwinken.  
Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress



Bürgermeister Michael Fingel wurde von den „Blaumänn“ mit einem Augenzwinkern nochmal auf die Schulbank geschickt.  
Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress

gemeinsam mit Pfarrer Erik Pühringer als „Blumenwiese“ durch die Straßen zog, setzte ein weiteres Zeichen für Gemeinschaft und Zusammenhalt. Auch die traditionellen Mechernicher Karnevalsvereine waren natürlich stark vertreten. Darunter die Prinzengarde Mechernich mit ihrem Komiteewagen, ihrer

Kanone und dem Prinzenwagen des mit Prinz Torsten I. (Krieg), der ordentlich Stimmung machte. Kamelle, Strüßjer und allerlei Wurfmaterial - von Gummibärchen über Schokolade bis hin zu Schlüsselanhängern und Taschentüchern - regneten derweil ununterbrochen auf die jubelnden Zuschauer massen nieder.



Die „Weilerswist District and Pipe Band“ samt Dudelsäcken vor der kleinen Bühne in der Bergstraße. Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress



Gut gelaunt und nichtmehr wegzudenken: das Rote Kreuz. Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress

Weitere Komiteewagen kamen aus Kommern, Strempt und von den „Bleifööss“, deren Weinfass-Wagen für beste Stimmung sorgte, sowie die „Klüngelsbröder“, die seit 33 Jahren „immer mittendrin“

sind. Die Maijugend Strempt brachte außerdem mit ihrem „Anti-DFB/Schiedsrichter“-Thema die Fußballfans zum Schmunzeln. Nach dem Zug war aber noch lange nicht Schluss: Alle Jecken wa-

ren zur „After-Zoch-Party“ in die Dreifachturnhalle eingeladen, wo DJ Jörg Grewe und die „KELZ BOYS“ für mächtig Stimmung bis in die Nacht sorgten. Der Festausschuss dankt im Namen aller

Beteiligten den vielen Teilnehmern und Zuschauern - und freut sich bereits jetzt auf den nächsten Tulpensonntagszug am 7. Februar des kommenden Jahres.  
pp/Agentur ProfiPress

## „Loveboat“ schipperte durch Kommern

Rund 20 000 Zuschauer beim traditionsreichen Rosenmontagszug der KG Greesberger 1947 e.V. - Erst Regen, dann Sonnenschein: Beste Laune bei 750 Zugteilnehmern aus sämtlichen Mechernicher Stadtteilen



Angekommen auf dem Höhepunkt der Session: Prinz Marcel I. (Rühr) und Prinzessin Michaela strahlten auf dem Prinzenwagen mit der Sonne um die Wette. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress

**Mechernich-Kommern** - Wenn Karnevalshits durch Fachwerkgasen schallen, Konfetti vom Himmel regnet und aus allen Ecken ein fröhliches „Kommern Alaaf!“ zu hören ist, dann ist der Höhepunkt der närrischen Session am Griesberg in vollem Gange.

Es war eine Premiere für die Kommerner Jecken: Erstmals setzte sich der Rosenmontagszug am Becherhofer Weg eine Stunde früher in Bewegung. (Aus Sicherheitsgründen, damit man nicht - wie im Vorjahr - in die Dunkelheit geriet.) Doch ausgerechnet dieses Stündchen hatte es in sich: Punkt 13.11 öffneten sich die Himmelsschleusen und ein kräftiger Landregen ging auf die Feiernden nieder. Exakt eine Stunde später war der Spuk vorüber, und die Sonne kam raus. - Klarer Fall für Zugleiter Thomas Metzen: „Petrus hat wohl nicht in den Bürgerbrief geguckt!“

Dem Spaß an der Freud tat der feuchtfröhliche Auftakt in der karnevalistischen Hochburg der Stadt Mechernich logischerweise keinen Abbruch: Mit viel Herzblut, Kreativität und närrischer Energie hatten sich die Jecken auf den Wagen,

als Fußgruppen sowie am Straßenrand einiges einfallen lassen, um den Rosenmontag gemeinsam zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen: 20 000 Besucherinnen und Besucher ließen sich das Spektakel nicht entgehen.

Ein einzigartiges Erlebnis sollte es auch für KG-Mitglied Norbert Veltmann werden, der im Vorfeld zusammen mit Frank Schmitz für die Anmeldung der Wagen verantwortlich gewesen war und am Rosenmontag seinen Geburtstag feierte. -

Weshalb er im Vorbeifahren ein spontanes Ständchen von der Gästen der Ehrentribüne erhielt, unter anderem von Bürgermeister Michael Fingel, der mit der ganzen Familie - und mit einer ganzen Ladung klimpernder Orden behangen - am Start war.

### Bunte Karawane schlängelte sich durch den Ort

Organisiert von der KG Greesberger Kommern 1947 e.V., verwandelt der längste Zug im Stadtgebiet den historischen Ortskern rund um die Kölner Straße in ein Meer aus Farben, Musik und ausgelassener Stimmung. Mit 40 Zugnummern und rund 750 Teilneh-



Die sportlichen „Karnevalsmäuse“ um Familie Drehsen aus Kommern machten sich vor dem Zug mit einer mutigen Hebefigur warm. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress

mer zeigte er sich diesmal besonders vielfältig: Angeführt vom „Zooch-Kütt“-Mobil, in dem Ex-Prinz Jan Jaeck saß, der die bunte Karawane mit viel Erfahrung und guter Laune auf die Strecke schickte. Dahinter folgten fantasievoll gestaltete Wagen, Fußgruppen, Traktoren mit Anhängern und Musikkapellen, die für durchgehende Stimmung sorgen.

Besonders stark vertreten waren wie immer die Kommerner selbst: Karnevalsmäuse, Piraten vom Mühlensee, Jecken aus Kommern, die Feuerwehr Kommern als Hexen und Zauberer, Postboten mit jeckem Motto sowie Rennfahrer,

Superhelden, Schneemänner, Friedenstauben und die Kommerner Räuberbande bewiesen einmal mehr, wie kreativ der Ort feiern kann. Ein berührendes Zeichen setzen auch die Glücksbärchis vom Sonnenhof, die unter dem Motto „Glück kennt kein Alter“ eindrucksvoll zeigten, dass der Karneval alle Generationen miteinander verbindet.

Zahlreiche befreundete Vereine aus der Umgebung bereicherten den Zug zusätzlich: Die KG „Weyerer Blömche“ 1971 e.V. feiert in dieser Session ihr stolzes 5×11-jähriges Jubiläum und brachte

Fortsetzung auf S. 18



Das Motiv kommt einem bekannt vor: Neben Kamelle, Schoki und Strüßjer gab es in Kommern auch diese hübsch gestaltete Postkarte zu schnappen. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress

gleich zwei Wagen mit, darunter das Weyerer Damendreigestirn. Aus Bergheim reisten die Seilbahnjacks mit ihrem Prinzenpaar und einer ganzen „Schafherde“ an, aus Strempt kamen sowohl die KG als auch der Junggesellenverein. Ebenso vertreten waren Gruppen aus Vussem, Schwerfen, Katzvey, Kallmuth, Berg, Eicks und Mechernich: Ein närrisches Netzwerk, das weit über die Ortsgrenzen hinausreicht. Für echte Gänsehautmomente sorgten die musikalischen Begleiter: Der Musikverein Eicks sowie das Tambourcorps Einigkeit Kommern, deren Klänge den Zug zusammenhielten und das Publikum zum Mitschunkeln brachten. **Familientollitäten genießen das Highlight der Session** Auch große Gesellschafts- und Themenwagen zogen wieder alle Blicke auf sich: Allen voran das

rosarot geschmückte „Love Boat“ um DJ Stephan Hambach, das mit original Kreuzfahrtschiff- „Tu-uut“ in den Hafen an der Kölner Straße einlief. Aber auch der Showtruck der Bowlfabrik, die Prinzengarde Mechernich, der Wagen des Festausschusses Mechernicher Karneval mit Prinz Torsen I. sowie die Gesellschafts-, Garden- und Ehrensensorenwagen der KG Greesberger Kommern e.V., die „Burg“, das „Schiff“ mit den Tanzgarden - darunter die „Bleibach Queen“ - sowie der Wagen der Ehrensensoren und Ex-Tollitäten. Den krönenden Abschluss bildeten aber natürlich sie: Die einzigartigen Kommerner Familientollitäten Rühr, allen voran Prinz Marcel I., mit seiner Herzdame, Prinzessin Michaela, sowie deren „familieneigenes“ Kinderdreigestirn: Prinz Maxi, Prinz-



Viel Spaß auf der Ehrentribüne hatte Bürgermeister Michael Fingel, hier mit „Einheizer“ Willi Gemünd. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress



Eine politische Botschaft hatten die „Friedenstauben“ von Peter Hein im Anhänger: Ziele gäbe es für sie gerade leider allzu viele. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress



„Volle Fahrt voraus!“ mit dem „Loveboat“ von Michael Embgenbroich, Stefan Hambach und dem Rest der crazy Crew. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress

sin Louisa und Bauer Kilian. Getreu ihrem Motto „Bunt, herzlich und einfach RÜHrend“ sorgte das Fünfgestirn auch am Rosenmontag für das perfekte-Tüpfelchen einer ganz besonderen Session. Gemeinsames Familien-Fazit: „Alle stolz und happy!“ Für Sicherheit entlang der Strecke sorgten das Deutsche Rote

Kreuz, Polizei und Feuerwehr sowie zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer als Wagenengel - Personal, das unverzichtbar ist für einen gelungenen Karnevalstag. Was am Mittag feucht begann, endete also in strahlendem Sonnenschein - und mit noch strahlenderen Gesichtern! **pp/Agentur ProfiPress**

## Lichtermeer und Lebensfreude

Tausende Jecken feierten den magischen Lichterzug in Eiserfey - Mit dabei war auch Leo (8) nach erfolgreicher Stammzellenspende - Ein Pressespiegel

**Mechernich-Eiserfey-** Es ist wohl eine der berührendsten Geschichten des Eifeler Karnevals, die sich da inmitten Tausender strahlender Lichter in Eiserfey abgespielt hat. Sie handelt von dem tapferen Kämpfer Leo, von Freundschaft und von einem Happy End. Denn der achtjährige Leo hatte Leukämie, war auf eine Stammzellenspende angewiesen und konnte jetzt dank erfolgreicher Behandlung mit seinem besten Kumpel Theo (11) und seiner Familie auf dem Bobbycar-Wagen im Lichterzug mitfahren.

„Für die Feytaler Jecken war die Sache klar: Wenn Leo wieder gesund ist, sind er, seine Familie und die Floisdorfer Morreköpp-Freunde eingeladen, auf dem Bobbycar-Wagen im Lichterzug mitzufahren. Für Leo wurde ein Sponder gefunden, die Transplantation gelang. Ein Jahr später konnte er sich beim Bürgermeisterempfang für die Unterstützung bedanken. Logisch: Die Einladung der Eiserfeyer stand“, schreibt Redakteurin Ramona Hammes dazu in ihrem Bericht in den im Mechernicher Stadtgebiet erscheinenden Tageszeitungen.

Es war das zehnte Jahr, in dem Eiserfey zur Bühne für einen fantastischen Stäänedanz wurde. Tausende Jecken waren mal wieder in den kleinen Ort gekommen, um das jecke Lichterspektakel zu feiern. Auch Petrus hatte

bei so viel strahlender Elektrizität ein Einsehen. „Pünktlich zum Beginn des Stäänedanzes ist es trocken“, ist in der Tageszeitung zu lesen. Das bisschen Gefissels zwischendurch habe nun wirklich keinen Jeck gestört. Sie seien in Scharen in den kleinen Ort geströmt, als sich mit einsetzender Dunkelheit das magische Flirren und die Spannung ausbreitete.

**Leuchtende Schmetterlingsflügel** Inzwischen ist das Spektakel zu einem über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Event geworden. Auch die Gruppen, die das nächtliche Eiserfey in ein Lichtermeer verwandeln, sind immer mehr geworden. „Mit 35 sind wir an der Obergrenze angelangt“, sagten die Organisatoren. Trotzdem behielt Zugleiter Heinz Heimersheim mit seinem Team erneut den Überblick, sortierte die Wagen und Gruppen am Start und schickte den leuchtenden Lindwurm auf seine jecke Reise.

„Die Treckerfahrer und die Wagenengel agieren umsichtig und mit großer Vorsicht, damit keinem etwas passiert“, schreibt Redakteurin Ramona Hammes, und weiter: „Auf dem Planet Fastelovend ist die Wagenengel-Dienstkleidung oft viel schöner als nur eine Warnweste. Leuchtende Schmetterlingsflügel, die sich prima zum Einweisen eignen, haben die Engel der griechischen Götter um Pierre Schruff an, die von ih-



**Der achtjährige Leo (2. v. links) war auf eine Stammzellenspende angewiesen und konnte dank erfolgreicher Behandlung mit seinem besten Kumpel Theo (mittig) auf dem Bobbycar-Wagen im Lichterzug mitfahren. Foto: Beate Heimersheim/pp/Agentur ProfiPress**

rem „Pappnas mit Pegel“-Olymp ins Zentrum des jecken Sternensystems gekommen sind.“

Im Zeitungsbericht ist davon zu lesen, dass gleich mehrere Gruppen mit Rennanzüge ins Stäänevergnügen gestartet sind: Die KG Äzebälleg Glehn segelte per Schiff durch die Straßen und die Bredde-männ aus Nöthen waren auf einer Eisscholle unterwegs, während Firmenich-Obergartzemer als Ice-Age-Freunde verkleidet waren. Die Eiserfeyer Ladys um Beate Heimersheim, die im vergangenen Jahr aus dem Weltall kamen, wurden zu ihrem Hingucker-Kostüm mit Überbreite, dieses Mal aus Rio und Venedig inspiriert. Mit Leonie (8), Leni (11) und Lotta (8) ist auch in dieser Truppe der Nachwuchs wohl schon gesichert.

### Premiere für den Landrat

Die Vorbereitung dauert dabei Wochen, oft Monate. Dabei werde gut aufgepasst auf den Planet

Fastelovend, immer wieder komme der Hinweis auf die Nachhaltigkeit und was wie jeck wieder verwendet werde. „Bei den neun Regenbögen etwa: Bunt soll's sein, nah am Körper getragen werden und - keine Frage - toll leuchten. Die Vorhang-Kleider und Tragegestelle vom letzten Jahr eignen sich, die Poolnudel-Regenbogenkonstruktion haben sie fertig ergattert und dann jede Menge Lämpchen drangebastelt“, liest man dazu im Bericht von Kölischer Rundschau und Kölner Stadt-Anzeiger.

Das Fazit dort: „Das magische Funkeln des Planet Stäänedanz erlischt irgendwann in der Nacht zum Samstag, die Erinnerung hallt lange nach, und das längst nicht nur durch die unzähligen Fotos und Videos. Die Jecken haben zur Freude der Organisatoren sicher und friedlich gefeiert.“

*Fortsetzung auf S. 20*



**Die Eiserfeyer Ladys, die im vergangenen Jahr aus dem Weltall kamen, wurden zu ihrem Hingucker-Kostüm mit Überbreite, dieses Mal aus Rio und Venedig inspiriert. Foto: Beate Heimersheim/pp/Agentur ProfiPress**



Beeindruckt vom Eiserfeyer „Stäanedanz“ war auch Bürgermeister Michael Fingel mit Familie. Foto: Beate Heimersheim/pp/Agentur ProfiPress

Das freute auch Landrat Markus Ramers, für die die Lichterzug-Teilnahme eine Premiere war. Denn normalerweise ist zeitgleich doch die Sitzung in seinem Heimatort Freilingen. „Und als Tänzer im Männerballett kann er da nicht fehlen. Da die Gruppe dieses Jahr nicht zustande gekommen ist, war plötzlich Zeit für Eiserfey. Und als die Vussemer ihn gefragt hatten, ob er bei ihnen mitfahren wolle, war die Sache

geritzt“, heißt es im Zeitungsbericht, wo ebenfalls festgehalten wird: „Eine Menge Spaß hatte der tanzende Landrat mit den Vussemern und Partyprinz Stefan auf jeden Fall.“ Mit von der Party war auch Mechernichs Bürgermeister Michael Fingel mit Familie. Laut Rundschau und Stadt-Anzeiger steht eines fest: „Die Mission Stäanedanz ist noch nicht erfüllt. Auch im nächsten Jahr werden sie sich alle wieder auf dem Planet



Dieses riesige leuchtendes Bobbycar faszinierte vor allem die kleinen Jecken am Wegesrand. Foto: Beate Heimersheim/pp/Agentur ProfiPress

Fastelovend treffen, wenn der zehnte Lichterzug durchs Feytal zieht.“ Und noch etwas steht fest: Die große Freude darüber, dass Leo nach seiner Stammzellen-Therapie wieder Fastelovend feiern kann. Wer ihm geholfen hat, ist noch nicht bekannt. „Frühestens nach zwei Jahren können wir dazu etwas erfahren“, wird Leos Vater Daniel im Zeitungsbericht zitiert. Er wisse aber, dass aus der Mechernicher Typisierung

bereits ein Spender für einen anderen Erkrankten gefunden worden sei. Für ihn sei daher die große Hilfs- und Spendenbereitschaft das Besondere, so der Bericht in den Tageszeitungen: „Ich bin froh, dass so viele da sind - egal, ob für Leo oder jemand anders.“ Bei so einem gigantischen Erfolg, ist klar, dass der Termin für den nächsten Lichterzug längst feststeht...  
pp/Agentur ProfiPress

## Bunt wie Blümchen auf der Wiese

Farbtupfer vor dem Zug auch in der Kirche - Familienmesse als farbenfrohes Lebenszeichen - Wie die „fünfte Jahreszeit“ entstand

**Mechernich** - „Petrus muss ein Mechernicher sein“, skandierte Prinz Torsten I. (Krieg) in seiner Ansprache während der Fastelovendsmesse am Tulpensonntag in der Mechernicher Pfarrkirche St. Johannes Baptist. Die „heiligen Worte“ beendete der nach eigenen Worten emotional bewegte Narrenherrscher mit der rheinisch-katholischen Doppelformel „Alaaf und Amen!“ In der traditionsreichen Messfeier des Familienmesskreises Mechernich verbanden sich wieder einmal der christliche Glaube mit dem rheinischen Frohsinn. Die heilige Messe unter der Leitung

von Pfarrer Erik Pühringer und zur Musik des Kinderchores um Erik Arndt bildete gleichsam die Ouvertüre für den großen Tulpen-sonntagszug durch Mechernich - erweitert diesmal durch das Zeremoniell einer Wagensegnung. Dazu war der neue blau-goldene und mit einem Baldachin gekrönte Festwagen der Mechernicher Prinzengarde in der Turmhofstraße hinter der Kirche aufgefahren. Organisiert wurde die Liturgie wieder vom Familienmesskreis, einem lebendigen Netzwerk aus Müttern, Jugendlichen und Kindern der Pfarrgemeinde. Hauptzelebrant war Pfarrer Erik Pührin-



Das hat die Mechernicher Pfarrkirche St. Johannes Baptist auch noch nicht oft erlebt: Beim Einzug zur Heiligen Messe wurde gleich zu Beginn im Kirchenschiff geschunkelt und getanzt. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress



**Welche Blume ist die bedeutendste auf der ganzen Wiese: Darüber sinnierten zum Auftakt in einer Meditation (v.r.) Claudia Simon, Ramona Averbek, Jugendliche, Monika Lünebach und Agnes Peters vom Familienmesskreis. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress**

ger, der mit seiner offenen Art nicht nur den liturgischen Rahmen setzte, sondern Gottesdienst auch als spirituelles Fundament für die närrische Zeit insgesamt versteht. Fröhlich, bunt und für heutige Verhältnisse gut besetzt war die Kirche, als der Gottesdienst begann: Kostümierte Familien, Fahnenabordnungen der Prinzengarde und des Festausschusses Mechernicher Karneval reihten sich hinter dem Altar auf. Der Kinderchor unter der Leitung von Erik Arndt sorgte dafür, dass kein Herz unberührt blieb.

Im Zentrum der Eingangsmeditation stand eine farbenreiche Blumenwiese, die Symbol für Vielfalt, Gemeinschaft und den Platz jedes Einzelnen war. Die Sonnenblume, die Rose, der Löwenzahn, die Distel und das Gänseblümchen - sie alle stritten metaphorisch darum, wer den größten Wert habe. Doch die Botschaft am Ende war klar: Ob groß wie die Sonnenblume oder klein wie das Gänseblümchen, ob gut duftend wie die Rose oder blütenreich wie die Gladiole, alle gehören zu Gottes Schöpfung und

verdienen ihren Platz in der Gemeinschaft auf der Blumenwiese. Diese bildhafte Betrachtung zog sich wie ein roter Faden durch die Messe. Es wurde viel gesungen, getanzt und gelacht, aber auch nachdenklich gebetet. In den Fürbitten baten Hannes, Henry und Niklas Gott um „zarte Blüten des Friedens“ überall dort, wo harte Worte gefallen seien - und um die Kraft, selbst gute „Gärtner“ im Leben zu sein, die zuhören, verstehen und versöhnen.

## „Leben zu kurz für Streit und Zank“

Eine besondere emotionale Tiefenstaffel setzte der amtierende Karnevalsprinz Torsten I. (Krieg) in seinem Glaubenszeugnis. Er dankte für das Kaiserwetter an seinem großen Tag, für die Unterstützung seiner Heimat und vor allem für jene Menschen, die ihn und die Gemeinschaft der offiziellen Jecken getragen hätten. Dabei machte er keinen Hehl daraus, dass seine Regentschaft mehr Teamleistung als Solofahrt sei. Er dankte exemplarisch Vorjahrsprinz Joachim Vossel, dem frü-



**Wie ein Dreigestirn beim Glaubenszeugnis: Prinz Torsten I. (Krieg), sein Adjutant, Vorjahrsprinz Joachim Vossel, und der Leitende Pfarrer des Pastoralen Raumes St. Barbara Mechernich, Erik Pühringer, der nebenbei auch noch Sitzungspräsident des Festausschusses Mechernicher Karneval ist. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress**

heren Prinzenführer und stellvertretenden Vorsitzenden Gert Janes, Festkomitee-Präsident Albert Meyer und einigen anderen Funktionären, die ihn begleitet, unterstützt und motiviert hätten - nicht nur auf dem diesmal recht kurzen Weg durch die Session, sondern auch hinter den Kulissen und bei seinen „sozialen Ausflügen“. Er verbrachte Tage als Helfer bei der Mechernicher „Tafel“, sammelte Erfahrungen als ehrenamtlicher Altpapiersammler und besuchte Sterbende im Hospiz „Stella Maris“ der Communio in Christo - Erfahrungen, die ihm gezeigt hätten, wie wichtig Mitmenschlichkeit und Demut sind. „Das Leben ist zu kurz für Streit und Zank“, lautete sein Fazit, das mit einem lauten rheinisch-katholischen „Alaaf und Amen“ endete. Beim Tulpensonntagszug ab 14 Uhr zogen nicht nur die Komitee-Wagen der drei vaterstädtischen Karnevalsgesellschaften durch die Straßen. Inmitten von Musikka-

pellern, Fußgruppen und jecken Wagen feierte auch der Familienmesskreis mit - als eine der größten und farbenprächtigsten Fußgruppen des gesamten Zugs, in dem 16 Mitglieder der Pfarrjugendgruppe als „Wagenengel“ für Sicherheit sorgten.

Die von Rebekka Narres organisierte Weltjugendtags-Truppe des Pastoralen Raumes St. Barbara Mechernich war auch mit „Engeln“ in den Karnevalsumzügen am Samstag in Strempt und Rosenmontag in Kommern am Start. Was diesen Karnevalsgottesdienst auszeichnete, war die offene Mischung aus liturgischer Tiefe und herzlicher Jeckheit. Es war eine Messe, in der Glauben, Gemeinschaft und Lebensfreude ebenso Platz hatten wie Tradition, Musik und Frohsinn - eine Kirche, die sich nicht hinter hohen Mauern versteckt, sondern mitten im Leben steht: bunt, laut, nachdenklich und mit den Menschen verbunden.

pp/Agentur ProfiPress



**Besser Weihwasser als Regenwasser: Nach der Sonntagsmesse und vor dem Tulpensonntagszug segnete Pfarrer Erik Pühringer den neuen Komitee-Wagen der Prinzengarde von 1972. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress**



**Prinz Torsten I. trägt die Schals aller drei Zentral-Mechernicher Karnevalsgesellschaften am Gürtel, während sich Fahnenabordnungen des Festausschusses und der Prinzengarde zum gemeinsamen Einzug mit Pfarrer und Sitzungspräsident Erik Pühringer startklar für den Einzug ins Gotteshaus machen. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress**

## Integration spielend leicht

Das Kommunale Bildungs- und Integrationszentrum sucht Sprachpaten - Im März und April starten neue Vorbereitungskurse - Anmeldung ab sofort

**Mechernich/Kreis Euskirchen** - Neues Land, neue Sprache und noch so viel zu lernen. So geht es vielen neuzugewanderten Kindern, die Kindergärten und Schulen in der Region besuchen. Und wie kann ihnen am Besten geholfen werden? Da gibt es viele Möglichkeiten. Eine davon ist es, Sprachpate zu werden.

Die haben eine ganz besondere und auch schöne Aufgabe. Sie spielen, singen und basteln einmal pro Woche eine Stunde mit den Kindern. Wichtig ist nur eins: Die Kinder fassen Vertrauen und haben das Gefühl, mit ihrem jeweiligen Paten über alles reden zu können. Und ganz nebenbei lernen sie durch das Singen und Vorlesen auch noch die deutsche Sprache! Durch das SMILe-Programm der Sprachpaten haben sie nicht nur einen Freund und Begleiter,

sondern auch einen Vertrauten gewonnen.

Allerdings ist es ziemlich schwer, für das Kommunale Bildungs- und Integrationszentrum (KoBIZ) ehrenamtliche Mitarbeiter zu gewinnen. Was eigentlich sehr verwunderlich ist, denn wer bringt nicht gerne Kinderaugen zum Leuchten? Doch Sprachpate will gelernt sein! Die richtigen Methoden und Spiele zur Sprachförderung werden in speziellen Seminaren vorgestellt. Die nächsten Schulungstermine finden am 5. und 24. März in der Kaller Bibliothek jeweils von 14 bis 17 Uhr oder am 26. März und 14. April zur gleichen Zeit im Rathaus in Euskirchen statt.

Für alle, die sich dafür interessieren: die Anmeldung erfolgt in Kall über den Link

<https://beteiligung.nrw.de/k/1022355> und in Euskirchen über



**Spielend leicht die deutsche Sprache lernen und Integration. Das Spiel dient zur Sprachförderung und macht beiden Spaß. Der Kreis Euskirchen sucht neue Ehrenamtliche, die Sprachpaten werden möchten.**  
**Foto: KI generiert/pp/Agentur ProfiPress**

den Link

<https://beteiligung.nrw.de/k/1022353>. Beides auf der Beteili-

gungsplattform NRW.

**Anna Sophia Fischer/pp/Agentur ProfiPress**

## Geführter Blick in die Sterne

23 neue Sternenguides haben ihre Ausbildung abgeschlossen - Einsatzorte sind künftig die Eifeler „SternenBlicke“, unter anderem an der Hubertuskapelle in Mechernich-Floisdorf

**Nettersheim/Mechernich** - Sie sind jetzt Experten für den Nachthimmel: 23 Sternenguides wurden im Naturzentrum Eifel in Nettersheim zertifiziert. Sie haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und stehen nun bereit, Besucher für den einzigartigen Nachthimmel der Nationalparkregion Eifel zu begeistern und über den Wert der Dunkelheit für Mensch und Natur aufzuklären. Künftige Einsatzorte der Sternenguides sind die zehn „SternenBlicke“ - speziell ausgestattete Aussichtspunkte mit Infotafeln, Liegebänken und bester Aussicht in den Sternenhimmel - zu denen auch der Sternblick „Mondnacht“ an der Hubertuskapelle in Mechernich-Floisdorf gehört.

Anstoß für die Entwicklung zur Sternlandschaft Eifel gab vor 15 Jahren das Engagement des Kölner Astronomen Harald Bardenhagen, der sich mit der Vermeidung von Lichtverschmutzung und einem natürlichen Nachterlebnis in der Eifel beschäftigte. Die Auszeichnung des Nationalparks Eifel als offizieller „International Dark Sky Park“



**23 neue Sternen-Guides für die Sternlandschaft Eifel haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und erhielten ihre Zertifikate in einer Feierstunde in Nettersheim.**

**Foto: Nationalparkverwaltung Eifel/M. Menninghaus/pp/Agentur ProfiPress**

durch die International Dark Sky Association (IDA) im Jahr 2014 war ein erster Meilenstein.

**Schönheit des Sternenhimmels erlebbar machen**

Gemeinsam mit über 40 engagierten Partnern aus Bildung, Touris-

mus, Naturschutz und Verwaltung entstand daraufhin unter dem Dach von „Unterm Sternenzelt - Eifel bei Nacht“ ein deutschlandweit einzigartiges Angebot: die Sternlandschaft Eifel. Ziel ist es, die natürliche Dunkelheit der Ei-

feler Nachthimmel zu schützen, ihre ökologische und kulturelle Bedeutung zu vermitteln und die Schönheit des Sternenhimmels erlebbar zu machen.

Ein zentrales Element dieses Konzepts sind die Sternenguides, die

seit 2022 Besucher im Rahmen von Sternenführungen fachkundig und emotional an den nächtlichen Himmel heranführen. Wer den sternenreichen Eifeler Nachthimmel erkunden möchte, dem verraten die Guides bei inszenierten Himmelsbeobachtungen, welche Himmelskörper zu sehen sind. Auf der abendlichen oder nächtlichen Erkundungstour erklären sie auch, warum die Dunkelheit für Tiere, Pflanzen und Menschen lebensnotwendig ist.

## Fundierte Wissen vermittelt

Die Ausbildung wurde von der Tou-

rismuswerkstatt Eifel, der institutionalisierten Weiterbildungseinrichtung von Nordeifel Tourismus GmbH und Rureifel Tourismus GmbH in Kooperation mit dem Naturpark Nordeifel e.V. und der Nationalparkverwaltung Eifel an insgesamt drei Wochenenden von September bis November 2025 durchgeführt.

In diesem Rahmen wurde fundiertes Wissen zu Astronomie, nachaktiver Flora und Fauna, Lichtverschmutzung sowie zu didaktischen Methoden der Bildung für

nachhaltige Entwicklung (BNE) vermittelt. Es gab verschiedene Hospitationen bei nächtlichen Himmelsbeobachtungen, sowohl auf der Sternwarte von Harald Bardenhagen, als auch bei anderen Sternenguides. Durch die drei Schulungswochenenden führte Dr. Getrud Hein, Expertin für Qualifizierung, Zertifikatslehrgänge und Waldpädagogik in NRW.

„Es ist beeindruckend zu sehen, mit wie viel Engagement, Kreativität und persönlicher Motivation die neuen Sternenguides die Aus-

bildung absolviert haben“, sagte Landrat Markus Ramers als Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der Nordeifel Tourismus GmbH. Künftig werden die neuen Guides alle Sternenfans zu den zehn Sternenblicken in der Eifel begleiten, wo beim Blick in die Weite des Universums die planetaren Grenzen unserer Erde und die Bedeutung eines verantwortungsvollen Umgangs mit künstlichem Licht eindrucksvoll erfahrbar werden.

pp/Agentur ProfiPress

## Hobby-Gärtner aufgepasst!

Der Kreis bietet ein kostenloses Online Seminar zur richtigen Garten- und Bodenpflege am Donnerstag, 19. März, um 18 Uhr, an - Viel Wissensewertes zum Start in die Gartensaison - Anmeldung über Beteiligungsportal notwendig

**Mechernich/ Kreis Euskirchen** - Die Hake und der Spaten stehen schon bereit, denn sobald die Erde aufgetaut ist, beginnt sie wieder: die alljährliche Gartensaison. Unkraut ziehen, Setzlinge pflanzen und vieles mehr stehen dann wieder auf der To-Do-Liste. Wie man das richtig macht und den Boden dabei natürlich und gesund erhält, wird im Seminar „Startklar ins Gartenjahr! Bedarfsgerecht düngen und torffrei gärtnern!“ der Gartenbau- und Verschönerungsvereine Euskirchen erklärt.

Der Boden beherbergt viele Tausend Käfer und Bakterien. Einige sind weithin bekannt, wie zum Beispiel der Regenwurm, andere, die Mikroorganismen, sind für das bloße Auge nicht zu erkennen. Man fasst sie als Destruenten zusammen. Sie schaffen die Grund-

lage für fruchtbare Böden, die viele Blüten und eine reiche Ernte bringen. In dem Seminar wird erklärt, wie diese Destruenten zu pflegen, zu füttern, und somit zu erhalten sind. Ein weiterer Aspekt des Seminars ist, wie Torf einzusetzen ist und ob überhaupt. Torf gehört nämlich in die Moore und sollte aus Klimaschutzgründen auch eigentlich nicht daraus entfernt werden.

Für alle, die sich an einem gesunden Garten erfreuen wollen, ist das kostenlose Seminar also genau das Richtige! Es findet am Donnerstag, 19. März, um 18 Uhr online per Zoom statt, eine Anmeldung ist erforderlich. Diese funktioniert über das Beteiligungsportal des Kreises Euskirchen (<https://beteiligung.nrw.de/portal/kreis-euskirchen/beteiligung/themen/1021968>), die Zoom-



Das Onlineseminar der Gartenbau- und Verschönerungsvereine Euskirchen gibt viele Tipps zur richtigen Gartenarbeit und erklärt, wie es richtig gemacht wird. Es ist und kostenlos, erfordert aber eine Anmeldung.

Foto: privat/pp/Agentur ProfiPress

und Anmeldedaten werden den Teilnehmern anschließend per E-Mail zugesendet. Alle Interessen-

ten sind herzlich willkommen.

Anna Sophia Fischer/pp/Agentur ProfiPress

## Geldregen für gute Ideen im Dorf

LEADER-Region Eifel startet Kleinprojektförderung - Anträge können ab Montag, 23. Februar eingereicht werden - Online-Beratung für Vereine und Initiativen

**Mechernich** - Ob neuer Treffpunkt im Ort, kreative Angebote für Jung und Alt oder Projekte, die das Miteinander stärken: Vereine, Initiativen und engagierte Gruppen in der LEADER-Region Eifel, zu der auch die Stadt Mechernich und ihre Ortsteile gehören, können

sich auch in diesem Jahr wieder finanzielle Unterstützung für kleinere Vorhaben sichern. Von Montag, 23. Februar bis Montag, 23. März nimmt das Regionalmanagement Anträge für die sogenannte Kleinprojektförderung entgegen.

Fortsetzung auf S. 24



Das Vereinskartell Floisdorf e.V. kam 2022 in den Genuss einer beachtlichen LEADER-Förderung für sein Dorfgemeinschaftshaus.

Foto: Henri Grüger/pp/Agentur Profipress

Gefördert werden Projekte mit einem Gesamtvolumen von bis zu 20.000 Euro, und zwar zu 80 Prozent. Ziel ist es, Maßnahmen zu ermöglichen, die das Dorfleben bereichern, das Ehrenamt stärken und allen Bürgerinnen und Bürgern zugutekommen. Die Erfahrungen zeigen, wie groß der Bedarf ist: Allein im vergangenen

Jahr wurden 58 Projektideen eingereicht, von denen 20 realisiert werden konnten. Im Jahr 2022 war unter anderem das Vereinskartell Floisdorf e.V. in den Genuss einer beträchtlichen Förderung zur Umgestaltung des Dorfgemeinschaftshauses gekommen.

Wer eine Idee hat, sollte sich den Online-Beratungstermin am Mon-

tag, 2. März, um 18 Uhr vormerken. Dort erklärt das Regionalmanagement das Verfahren, stellt Förderbedingungen vor und beantwortet Fragen. Darüber hinaus ist auch eine individuelle Beratung möglich.

Wichtig für Bewerber: Die geförderten Projekte müssen bis spätestens 31. Dezember abge-

schlossen sein. Die Förderung steht zudem unter dem Vorbehalt der Mittelzusage des Landes Nordrhein-Westfalen.

Weitere Informationen sowie die Antragsunterlagen sind online unter

[www.leader-eifel.de/de/projekte/Regionalbudget.html](http://www.leader-eifel.de/de/projekte/Regionalbudget.html) verfügbar.

pp/Agentur Profipress

## Girls'/Boys' Day beim Erftverband

### Spannende Einblicke in technische und kaufmännische Berufsfelder beim Wasserverband

**Mechernich** - Ein Tagespraktikum, vielseitige Ausbildungsberufe: am Donnerstag, 23. April, öffnet der Erftverband anlässlich des Girls'/Boys' Day wieder seine Türen für Schülerinnen und Schüler.

Das wasserwirtschaftliche Unternehmen mit über 600 „wasserbegeisterten Beschäftigten“ in der Region möchte „insbesondere Mädchen und junge Frauen für zukunftsstarke technisch geprägte Berufe begeistern“. Gleichzeitig erhalten alle Teilnehmenden die Möglichkeit, Praxisluft zu schnuppern und Berufe kennenzulernen, „die man im Schulalltag selten erlebt“. Insgesamt werden an diesem Tag Praktika in folgenden Bereichen angeboten:

- Umwelttechnologie für Abwasserbewirtschaftung
- Industriemechaniker Fachrichtung Instandhaltung
- Elektroniker für Betriebstechnik
- Umwelttechnologie für Rohrleitungsnetze und Industrieanlagen
- Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung

- Fachinformatiker für Systemintegration
- Gärtner, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau
- Wasserbauer
- Vermessungstechniker
- Kauffrau/-mann für Büromanagement

#### Anmeldung und weitere Informationen

Interessierte Schülerinnen und Schüler können sich bis Donnerstag, 2. April, über das Bewerbungsportal des Erftverbandes unter <https://karriere.erftverband.de/praktikum-beim-erftverband/> anmelden. Da die Plätze begrenzt sind, wird eine frühzeitige Anmeldung empfohlen.

Als sondergesetzlicher Wasserverband im Rheinischen Revier setzt sich der Erftverband „für den Lebensraum Erft und für eine ganzheitliche Wasserwirtschaft“ ein. Mit mehr als 150 Jahren Erfahrung schafft er die Basis für artenreiche Flusslandschaften und reinigt das Abwasser für über eine Million Menschen: „Eine besondere Aufgabe übernimmt der Erftverband



**Am 23. April öffnet der Erftverband anlässlich des Girls'/Boys' Day wieder seine Türen für Schülerinnen und Schüler.**

**Foto: Erftverband/pp/Agentur ProfiPress**

mit der Erforschung und Beobachtung der wasserwirtschaftlichen Verhältnisse im Zusammenhang mit dem Braunkohlenbergbau sowie der Sicherung der Wasserversorgung.“

Mit mehr als 600 Beschäftigten plant, baut und betreibt der Erftverband Grundwassermessstellen, Kläranlagen, Kanalnetze, Re-

genüberlauf- und Hochwasserrückhaltebecken. Darüber hinaus unterhält und renaturiert er die Fließgewässer im Einzugsgebiet der Erft und des Jüchener Bachs. Die Mitglieder setzen sich aus Städten, Gemeinden, Kreisen und gewerblichen Unternehmen im Verbandsgebiet zusammen.

pp/Agentur ProfiPress

## „Bestnote für den Kreis!“

### Deutsche Umwelthilfe bescheinigt bestmögliche Bewertung bei der Schadstoffsammlung

**Mechernich/Kreis Euskirchen** - „Der Kreis Euskirchen erhält von der Deutschen Umwelthilfe (DUH) eine sehr positive Bewertung für die Qualität seiner Schadstoffsammlung“, freut sich Pressesprecher Wolfgang Andres: „Im aktuellen bundesweiten Service-Check zur kommunalen Rücknahme schadstoffhaltiger Abfälle erreichte der Kreis Euskirchen im Gesamtergebnis die Bewertung 'guter Service' - die höchste Bewertungsstufe im dreistufigen Bewertungssystem.“

Untersucht wurden unter anderem die Rückgabemöglichkeiten für Elektroaltgeräte, Pflanzenschutzmittel und schadstoffhaltige Bauschaumdosen. Bewertet hat die DUH sowohl die Info-Angebote für Bürgerinnen und Bürger, insbesondere den Internetauftritt, als auch die Servicequalität vor Ort, darunter Öffnungszeiten, Kostenfreiheit und die praktische Umsetzung an Sammelstellen.

„Besonders positiv hervorgehoben wurden die guten und arbeitneh-

merfreundlichen Öffnungszeiten der Schadstoffannahmestelle am Abfallwirtschaftszentrum (AWZ), die kostenlose Abgabe schadstoffhaltiger Abfälle in haushaltsüblichen Mengen sowie die übersichtliche und gut strukturierte Webseite“, so Andres. Zusätzlich wird die mobile Schadstoffsammlung der Kommunen als wertvoller Beitrag hervorgehoben. Die Umweltinformationen zur Abfalltrennung und zu Schadstoffen wurden von der DUH als „sehr gut auffindbar und qualitativ hochwertig“ bewertet.

#### „Bestätigt hohen Stellenwert“

„Dass wir im Service-Check der Deutschen Umwelthilfe die höchste Bewertungsstufe erreicht haben, bestätigt den hohen Stellenwert, den die Schadstoffsammlung im Kreis Euskirchen hat“, sagt Geschäftsbereichsleiter Achim Blindert:

„Bürgerfreundliche Öffnungszeiten, klare Entsorgungswege und transparente Informationen sind entscheidend, damit schadstoffhaltige Abfälle sicher und korrekt entsorgt werden.“

Auch Karen Beuke, Abfallberaterin und zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit, blickt positiv auf das Ergebnis: „Die Bewertung zeigt, dass Informationen zur Schadstoffentsorgung im Kreis Euskirchen auf der Webseite über die Sortierhilfe oder zum Beispiel das Abfall-ABC gut strukturiert und leicht auffindbar sind.“ Damit stehe das Wissen zur richtigen Entsorgung zur Verfügung - entscheidend sei, „dass die Angebote auch immer genutzt werden, sobald unsere Bürgerinnen und Bürger eine nicht restentleerte Verpackung mit einem Gefahrensymbol entsorgen möchten oder auch Elektrogeräte und Batterien. All das gehört nie in die Mülltonnen.“

Von insgesamt 79 getesteten Landkreisen und kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen und

Hessen erreichte nur ein Teil die Bewertung „guter Service“. Viele Kommunen schnitten lediglich mittelmäßig oder schlecht ab: „Der Kreis Euskirchen zählt damit zu den Kommunen mit dem bestmöglichen Ergebnis im DUH-Service-Check.“

Die vollständigen Ergebnisse des Service-Checks kann man sich auf der Internetseite der Deutschen Umwelthilfe unter <https://www.duh.de/informieren/ressourcen-und-abfall/bauschaumdosen/service-check/testergebnisse-kommunale-sammelstellen/> ansehen. „Bei Fragen zur Schadstoffentsorgung wenden Sie sich immer gerne an die Abfallberatung telefonisch unter (0 22 51) 1 55 30 oder per Mail an [abfallberatung@kreis-euskirchen.de](mailto:abfallberatung@kreis-euskirchen.de).“

pp/Agentur ProfiPress



Am Sonderabfallzwischenlager des Kreises Euskirchen werden Sonderabfälle - hier von Johannis Oppl - entgegengenommen. Es befindet sich am AWZ Mechernich. Haushaltsübliche Mengen können von Privat kostenlos abgegeben werden, sowie auch an den Schadstoffmobilen der Kommunen.

Foto: Karen Beuke/Kreis Euskirchen/pp/Agentur ProfiPress

## Haussammlung für die Feuerwehr

Löschgruppe Wachendorf bittet um Unterstützung für die Arbeit der Feuerwehr - Haussammlung am Samstag, 7. März, in Antweiler, Lessenich und Wachendorf

**Mechernich-Wachendorf** - Wer in Antweiler, Lessenich und Wachendorf die „Helden des Alltags“ - also die Freiwillige Feuerwehr - unterstützen möchte, hat am Samstag, 7. März, die Gelegenheit dazu. Dann lassen die Feuerwehrleute eine langjährige Tradition wiederaufleben: Die Haussammlung zur Unterstützung der Löschgruppe. „Wir sind dankbar für jede Unterstützung, die uns von den Bürgerinnen und Bürgern entgegengebracht wird, denn jeder Beitrag - egal wie klein - hilft uns“, sagt Löschgruppenführer Max Jenniches.

Die Entscheidung zur Wiederaufnahme der jährlichen Sammlung wurde bei der zurückliegenden Jahreshauptversammlung der Löschgruppe getroffen, um die finanzielle Basis zu stärken, die es für die Anforderungen an eine einsatzbereite Feuerwehr braucht. „Die Ausrüstung wird immer komplexer und die Aufgaben vielfältiger“, erklärt der Löschgruppenführer.

Auch Ortsbürgermeister Christof Jansen, selbst aktives Mitglied der Löschgruppe, unterstützt die



Am Samstag, 7. März, ist die Löschgruppe Wachendorf mit einer Haussammlung in Antweiler, Lessenich und Wachendorf unterwegs.

Foto: Löschgruppe Wachendorf/pp/Agentur ProfiPress

Initiative zur Wiederbelebung der Haussammlung gerne. Max Jenniches: „Die jährliche Haussammlung ermöglicht es uns, flexibel auf Herausforderungen zu reagieren und unsere Einsatzbereit-

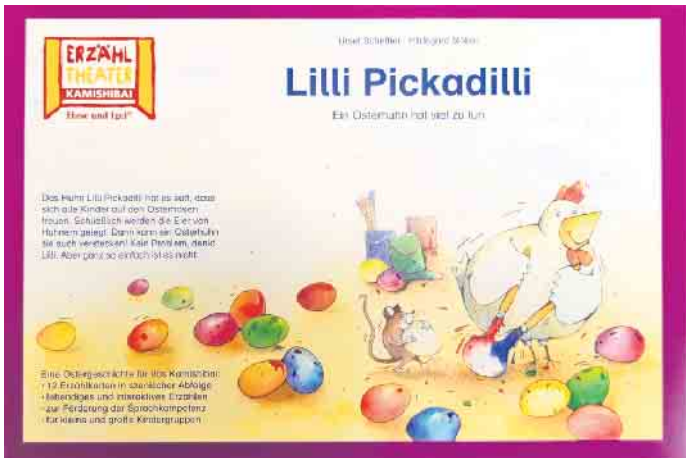
schaft langfristig zu sichern.“ Dafür wollen die Feuerwehrleute von Haus zu Haus gehen, um Spenden zu sammeln. Diese sollen konkret für die Förderung der Jugendarbeit und für die Geräte-

pflege, aber auch für die Vorbereitungen zum im nächsten Jahr anstehenden Jubiläum „100 Jahre Löschgruppe Wachendorf“ eingesetzt werden.

pp/Agentur ProfiPress

# „Lilli Pickadilli“ packt an

Vorlesenachmittag in der Stadtbücherei - Kamishibai-Geschichte für Kinder ab vier: - „Ein Osterhuhn hat viel zu tun“



Osterhasen haben’s auch nicht leicht, wie Huhn Lilli überrascht feststellen muss. Grafik: Stadtbücherei Mechnernich/pp/Agentur ProfiPress

**Mechnernich** - Zu einem fröhlichen Vorlesenachmittag lädt die Stadtbücherei Mechnernich am Dienstag, 10. März, von 15.30 bis 16 Uhr in ihre Räume an der Bahnstraße 26 ein. Auf dem Programm steht das wunderschön-lustige Kamishibai mit dem Titel „Lilli Pickadilli - Ein Osterhuhn hat viel zu tun“ von Ursel Scheffler. Alles dreht sich um das pfiffige Huhn Lilli Pickadilli, das genug davon hat, dass sich alle Kinder immer bloß auf den Osterhasen freuen. - Schließlich sind es die Hühner, die die Eier legen! Also beschließt Lilli, selbst zum Osterhuhn zu werden und fleißig Eier zu verstecken. Doch schnell merkt sie: Ganz so einfach ist das nicht... Das Angebot richtet sich an Kinder ab vier Jahren. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnahme ist kostenlos. Die Aufsichtspflicht liegt während der Veranstaltung nicht beim Team der Stadtbücherei. pp/Agentur ProfiPress

# Sitzungstermine

## Rat und Ausschüsse

### der Stadt Mechnernich -

**März**  
**Dienstag, 10. März 2026,**  
17.00 Uhr, Betriebs-, Umwelt- und Energieausschuss  
**Dienstag, 24. März 2026,**  
17.00 Uhr, Stadtrat  
**Hinweis:**  
Die am Dienstag, 17. März 2026, terminierte Sitzung des Stadtentwicklungs- und Planungsausschusses fällt aus.  
Die Sitzungen finden im **Ratssaal der Stadtverwaltung Mechnernich (Raum 205, 2. OG), Bergstraße 1, 53894 Mechnernich,** statt.  
Zu den öffentlichen Beratungen sind interessierte Bürgerinnen und Bürger herzlich willkommen.

Unter <https://mechnernich.gremien.info> steht Ihnen das Bürgerinformationssystem der Stadt Mechnernich (BIS) für die Informationsrecherche zur Verfügung. Hier finden Sie Informationen über den Rat und seine Ausschüsse und vor den jeweiligen Sitzungen die öffentlichen Beschlussvorlagen zu den Tagesordnungspunkten. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an  
Manuela Holtmeier,  
Stabsstellenleiterin Politik,  
Bürgermeisterbüro,  
Tel. 02443/49-2003,  
E-Mail: [m.holtmeier@mechnernich.de](mailto:m.holtmeier@mechnernich.de)

# Herzlichen Glückwunsch

Die Eheleute Brigitte und Wolfgang Esser aus Mechnernich, Bahnhofstraße 9, konnten am 27. Februar 2026 auf ein 50-jähriges Eheleben zurückblicken.  
Die Stadt Mechnernich gratuliert zur Goldenen Hochzeit sehr herzlich und wünscht dem Ehepaar Esser noch viele gemeinsame glückliche Jahre.

Ende: Aus Rathaus und Bürgerschaft

# LOKALES

## Irischer Abend zum St. Patrick’s Day

Mehr als schon Tradition in Lorbach: ein irischer Abend anlässlich des St. Patrick’s Days. In diesem Jahr trifft sich zum 4. Mal die Dorfgemeinschaft Lorbach und Freunde der gepflegten irischen Braukunst im Dorfgemeinschaftshaus um entweder zum, nach oder, wie in diesem Jahr, vor dem St. Patrick’s Day ein paar ge-

mütliche Stunden bei irischem Bier und irischem Folk zu verbringen. Der Saal des Dorfgemeinschaftshauses in Lorbach wird auch in diesem Jahr wieder in den irischen Nationalfarben geschmückt sein, wobei den Gästen geraten wird, etwas „Grünes“ zu tragen. Wenn man zu Feiern zu Ehren St. Patrick’s nichts „Grünes“ trägt, riskiert man laut irischer Tradition, von Kobolden gekniffen zu werden. In der Praxis führt dies oft zu sch(m)erzhaften Kneif-Attacken durch Mitfeiernde. Es reicht jedoch

ein kleines grünes Accessoire (Anstecknadel, Hut, Socke), um der „Strafe“ zu entgehen. Dieses Jahr unterhält der im Eiffelland bekannte Georg Kaiser die Gäste mit Irish Folk. Sein Spektrum reicht von gefühlvollen Balladen über Songs, die zum Nachdenken anregen bis hin zu schnellen und fetzigen Songs zum Mitsingen und Feiern. Los geht es im Dorfgemeinschaftshaus Lorbach am 14. März, um 19:30 Uhr, der Eintritt ist frei. Es geht der Hut rum.

**Große Auswahl an Trauringen!**

Ankauf von Altgold

**Oliver Wetzel** Juwelier  
Goldschmiedemeister

Goldschmiede Oliver Wetzel  
Zum Markt 6 · 53894 Mechnernich  
Tel. 0 24 43 - 4 80 19  
[www.juwelier-wetzel.de](http://www.juwelier-wetzel.de)

[info@juwelier-wetzel.de](mailto:info@juwelier-wetzel.de)

**Sieg Reha 2.0 in Alfter**



# TAG DER OFFENEN TÜR

Ambulantes Gesundheitszentrum Rhein-Sieg-Kreis

**Samstag, 14.03.2026 - 10 bis 16 Uhr**

**Konrad-Zuse-Str. 5 - 53347 Alfter**



## **VORTRÄGE** im 2. Obergeschoss

- 10.30 Uhr** **Lungenerkrankungen in Bewegung**  
*Priv. Doz. Dr. med. Stefan Pabst*  
Pneumologe  
Lungenpraxis Bonn
- 12.00 Uhr** **Arthrose und Knorpelschaden: Das Behandlungsspektrum vom Gelenkerhalt zum Gelenkersatz. Was hilft wann?**  
*Dr. med. Holger Haas*  
Chefarzt Orthopädie, Unfallchirurgie & Sportmedizin  
*Dr. med. Jochen Müller-Stromberg*  
Chefarzt Allg. Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin  
Gemeinschaftskrankenhaus Bonn Haus St. Petrus
- 14.30 Uhr** **Akuter Herzinfarkt-Vorbeugen, Erkennen, Handeln**  
*PD Dr. med. Luciano Pizzulli*  
Chefarzt Kardiologie  
Gemeinschaftskrankenhaus Bonn Haus St. Petrus

## **KURSE**

im 1. Obergeschoss – Gruppenraum 1

- 10.30 Uhr** Rückenfit  
**11.30 Uhr** Tanzen für alle  
**12.30 Uhr** Psychomotorik –  
Bewegung für Körper,  
Geist und Seele  
**13.30 Uhr** Yoga zum Mitmachen  
**14.30 Uhr** Rückenfit

[www.siegreha.de](http://www.siegreha.de)  
[info@siegreha.de](mailto:info@siegreha.de)  
Tel.: 0 22 42 | 96 98 80



## **ATTRAKTIONEN**

### **GANGANALYSE UND GANGTHERAPIE**

mit Gewichtsentlastungssystem und integrierter Druckmessplatte.

### **DIGITALE FITNESSGERÄTE (MILON)**

Kostenloses Training/Screening- & Beweglichkeitstests

### **VERGÜNSTIGTE WERTEKARTEN**

### **SPIROMETRIE – LUNGENFUNKTIONSTESTUNG**

### **WEITERE KOSTENLOSE PROGRAMMPUNKTE:**

Blutdruckmessung  
Handkraftmessung  
Hydrojetmassage  
Workshops Atemtherapie

**... UND VIELES MEHR**

**Leckere Speisen  
und Getränke  
aus dem  
Bistro Balance**



# MECHERNICHER RATSFRAKTIONEN

(Hinweis: Die Verantwortlichkeit für die unter dieser Rubrik erscheinenden Beiträge liegt ausschließlich bei den jeweiligen Ratsfraktionen)

## CDU-Fraktion

Bürgersprechstunde jeden 1. Donnerstag im Monat (außer in den Ferien oder an Feiertagen) von 18 bis 19 Uhr im CDU-Fraktionsbüro in Mechernich, Bergstraße 3a (zu erreichen über den Parkplatz des Rathauses, hinter dem Gebäude der Polizei), oder nach Vereinbarung. Einzelgespräche nach telefonischer Vereinbarung während der

Bürgersprechstunden, Tel.: 02443/494033, Fax: 02443/495033  
E-Mail: [cdu-fraktion@mechernich.de](mailto:cdu-fraktion@mechernich.de)  
Internet: [www.cdu-mechernich.de](http://www.cdu-mechernich.de)  
Fraktionsvorsitzender der CDU-Fraktion: Björn Wassong

## SPD/Die LINKE/FDP-Fraktion

Bürgersprechstunde jeden Montag von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr oder nach Vereinbarung (Bertram Wassong 0171 - 4101629) in der SPD-Geschäftsstelle, Bergstr. 17, 53894 Mechernich  
Tel.: 02443/49-4034  
Fax: 02443/49-5034

E-Mail: [spd-fraktion@mechernich.de](mailto:spd-fraktion@mechernich.de)  
Internet: [www.spd-mechernich.de](http://www.spd-mechernich.de)

## UWV-Fraktion

Bürgersprechstunde jeden 1. Donnerstag im Monat von 18 bis 19.30 Uhr (oder nach Vereinbarung) in der UWV-Geschäftsstelle in 53894 Mechernich, Bahnstr. 8.  
Tel.: 02443/2424  
Fax: 02443/2481  
E-Mail: [uwv-fraktion@mechernich.de](mailto:uwv-fraktion@mechernich.de)  
Internet: [www.uwv.de](http://www.uwv.de)  
Fraktionsvorsitzender: Dr. Manfred Rechs

## GRÜNE-Fraktion

GRÜNE-Fraktionsbüro  
Weierstraße 32,  
53894 Mechernich  
Telefon: 02443/494035  
E-Mail: [gruene-fraktion@mechernich.de](mailto:gruene-fraktion@mechernich.de)  
Internet: [www.gruene-mechernich.de](http://www.gruene-mechernich.de)  
Fraktionsvorsitzende: Nathalie Konias  
Terminvereinbarungen auch nach telefonischer Absprache.  
  
Bürgersprechstunde nach telefonischer Absprache:  
Tel. 02443/9034577

# AUS DEM KULTUR- UND GEMEINSCHAFTSLEBEN

## Preis für „die soziale Drehscheibe im Kreis“

Glänzende Platzierung: DRK Euskirchen beim Social Entrepreneur Award in der Ideenfabrik ausgezeichnet - Abstimmung via Smartphone - Rolf Klöcker nahm den Preis vom Landrat entgegen

**Euskirchen** - Große Anerkennung für gelebtes soziales Unternehmertum: Der DRK-Kreisverband Euskirchen e.V. ist bei der diesjährigen Verleihung des „Social Entrepreneur Award“ des Kreises Euskirchen für sein umfassendes gesellschaftliches Engagement gewürdigt worden. Das DRK schaffte es weit nach vorn, nämlich auf Platz Zwei. Damit gehört die größte Hilfsorganisation zu den herausragenden sozialen Akteuren im Kreis, die unternehmerisches Denken mit Gemeinwohlorientierung verbinden, und dafür in der Ideenfabrik von Landrat Markus Ramers geehrt wurden. Der Verband überzeugte durch seine enorme Breite an Angeboten - von Rettungsdienst und Katastrophenschutz über Kinderbetreuung, Integrationsarbeit und Bildungsangebote bis hin zu Projekten für Nachhaltigkeit und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Mit rund 1.000 hauptamtlichen Mitarbeitenden, über 1.000 Ehrenamtlichen und elf Ortsvereinen prägt das DRK maßgeblich die soziale Infrastruktur im Kreis Euskirchen.

„Das DRK Euskirchen ist die Soziale Drehscheibe im Kreis“, hatte Kreisgeschäftsführer Rolf Klöcker in seinem zweiminütigen Pitch vor 80 Gästen in der Tuchfabrik betont. Bei der anschließenden interaktiven Abstimmung per Smartphone durch die Anwesenden kam das DRK Euskirchen auf einen glänzenden zweiten Platz. Besonders gewürdigt wurde damit der Ansatz des DRK im Kreis Euskirchen, Hilfe nicht nur reaktiv zu leisten, sondern aktiv Zukunft zu gestalten. - Etwa durch Bildungsprogramme, Integrationsprojekte, Klimaschutzmaßnahmen oder Initiativen wie „#ZukunftMachen“. Als sozialunternehmerischer Träger reinvestiert der Verband seine Mittel konsequent in Personal, Projekte und regionale Wirkung. „Wir freuen uns über die hervorragende Platzierung“, bedankte sich Rolf Klöcker. Die Auszeichnung unterstreiche die Rolle des DRK Euskirchen als verlässlicher Partner für gesellschaftlichen Zusammenhalt und nachhaltige Entwicklung in der Region.  
pp/Agentur ProfiPress



Tolle Auszeichnung: Die Urkunde für Platz Zwei nahm Rolf Klöcker im Anschluss der Veranstaltung von Landrat Markus Ramers entgegen. Foto: Wave/Euskirchen/pp/Agentur ProfiPress



## Vorsorgevollmacht regeln



Wer rechtzeitig vorsorgt, erleichtert seinen Angehörigen später viele Entscheidungen. Eine Vorsorgevollmacht ist ein wichtiges Instrument, um festzulegen, wer im Ernstfall handeln darf, wenn man selbst nicht mehr entscheidungsfähig ist.

### Was die Vollmacht bedeutet

Mit einer Vorsorgevollmacht bestimmt man, dass eine oder mehrere Vertrauenspersonen stellvertretend für einen selbst handeln dürfen. Das kann etwa bei Krankheit, Unfall oder altersbedingter Einschränkung wichtig werden. Ohne Vollmacht müsste ein Gericht eine rechtliche Betreuung anordnen, was Zeit kostet und nicht immer im Sinne der Betroffenen ist.

### Umfang und Gestaltung

Die Vollmacht kann sich auf einzelne Bereiche beschränken oder sehr umfassend erteilt werden. Sie kann medizinische Entscheidungen, finanzielle Angelegenheiten oder auch Fragen rund um das

Wohnen betreffen. Wichtig ist, die beauftragte Person sorgfältig auszuwählen und klar zu formulieren, welche Aufgaben sie übernehmen darf. Eine notarielle Beglaubigung ist nicht zwingend vorgeschrieben, sie kann aber für Klarheit sorgen und wird insbesondere bei Immobiliengeschäften oder Bankgeschäften verlangt.

Vorlagen, um eine Vollmacht zu verfassen, findet man unter anderem auf der Webseite des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz.

### Aufbewahrung und Hinweise

Das Original der Vollmacht sollte an einem sicheren, aber zugänglichen Ort aufbewahrt werden. Empfehlenswert ist, dass die bevollmächtigte Person weiß, wo sich das Dokument befindet. Zudem kann die Vollmacht im Zentralen Vorsorgeregister der Bundesnotarkammer registriert werden. Dort können Gerichte im Bedarfsfall schnell nachsehen, ob

eine Vollmacht vorliegt.

### Rechtzeitig handeln

Viele Menschen schieben das Thema auf, doch gerade in gesunden Zeiten lässt sich in Ruhe fest-

legen, wem man vertraut. Eine Vorsorgevollmacht gibt Sicherheit für die eigene Zukunft und entlastet Angehörige in schwierigen Situationen.



**Ambulanter Pflegedienst**  
Astrid Ahrendt & Daniela Gentz GbR

*Wir pflegen zu Hause*

Kölner Str. 32 · 53894 Mechernich-Kommern

**Tel.: 0 24 43/51 59**

[www.animuspflagedienst.de](http://www.animuspflagedienst.de)



**Fragen zur Verteilung?**

[mail@regio-pressevertrieb.de](mailto:mail@regio-pressevertrieb.de)

[www.regio-pressevertrieb.de](http://www.regio-pressevertrieb.de)

**REGIO** • pünktlich • zielgerichtet • lokal  
PRESSE VERTRIEB GmbH  
Die Zeitungszustellgesellschaft der RAUTENBERG MEDIA KG

# Stippvisite aus Afrika

Schwester Mary Grace (35) aus Nigeria und Johnson Tumwiine (39) aus Uganda lernten in Mechernich Spiritualität der Communio in Christo kennen

**Mechernich** - Zurzeit hat die Communio in Christo wieder Besuch von afrikanischen Freunden. Dabei handelt es sich um Schwester Mary Grace (35) aus Nigeria und Johnson Tumwiine (39) aus Uganda, ein Laie, Automechaniker und Interessent für den Ständigen Diakonat und Kandidat für die Aufnahme in den Ordo Communio in Christo.

Wie Schwester Lidwina, die sich in der Mechernicher Kommunität um die Gäste kümmert, mitteilt, befindet sich Sr. Mary Grace in der Ausbildung der Kongregation der Compassionate Missionary Sisters of St Bridget. Sie habe

mehrere Wochen in der Gemeinschaft des Mechernicher Mutterhauses verbracht, mit den anderen Schwestern und Mitgliedern Weihnachten und Silvester gefeiert, spirituell aufgetankt, fleißig mitgeholfen und die Spiritualität der Communio kennengelernt.

**Mit Mystikern vertraut**

Johnson Tumwiine (39) führt in Kampala eine kleine Kfz-Werkstatt mit drei Mitarbeitern und mehreren Auszubildenden. Er gehört zu den Kandidaten von Communio-Spiritual P. Rudolf Ammann Isch für eine Aufnahme in den Ordo Communio in Christo und ist gleichzeitig Superior der Laienkarmeliten in der ugandischen Metropole. Für ihn ist die Spiritualität der Communio in Christo und von Mutter Marie Therese eine Vertiefung seines Glaubens, die in tätigen Werken der Nächstenliebe konkret zum Ausdruck kommt. Durch das Studium der Schriften von Teresa von Avila, Johannes vom Kreuz und Edith Stein ist ihm die Mystik Mutter Marie Thereses vertraut. Johnson Tumwiine hat einen Monat im Mechernicher Mutterhaus gelebt, hat an



Die Gäste der Communio aus Afrika (v.r.), Johnson Tumwiine (25) aus Uganda und Schwester Mary Grace aus Nigeria, mit Gastschwester Lidwina, Sabine Roggendorf und Schwester Nimisha (Nachname). Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

**konrad**

*herrliche Markisen*

Sebastianusstr. 4-6 · Euskirchen  
Tel. 0 22 51 / 94 11-0  
[www.konrad-net.de](http://www.konrad-net.de)

allen Gebetszeiten und Mahlzeiten teilgenommen und sich auch praktisch eingebracht, wo seine Hilfe nötig war. Schwester Lidwina: „Vor allem hat er auch die Zeit genutzt, um Profil und Leben,

die Satzung und die Ordensregel zu studieren. Er ist sehr motiviert und denkt auch für die Zukunft darüber nach, die Ausbildung zum Diakon zu machen.“  
pp/Agentur ProfiPress

## Einladung

Die Jagdgenossenschaft Bleibuir II hält ihre Hauptversammlung am Montag, dem 23. März 2026 um **20.30 Uhr** in dem Dorfgemeinschaftshaus in Lückerrath ab.

**Tagesordnung:**

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Kassenprüfung, Kassenbericht und Beschluss über die Jahresrechnung 2025/2026
3. Kassenprüfungsbericht
4. Entlastung von Vorstand und Kassenführer
5. Festsetzung des Haushaltsplanes 2026/2027 und Beschlussfassung über die Verteilung der Jagdpacht 2026/2027
6. Neuwahlen
7. Beratung und Beschlussfassung über die Laufzeitverlängerung eines Pachtvertrags und die Aufnahme eines Mitpächters in den Pachtvertrag

8. Verschiedenes  
Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen.  
Die Jagdpachtverteilungsliste liegt vom 07.03.26 bis zum 21.03.2026 bei der Schriftführerin  
Wilma Kesternich, Schoßbachstrasse 10, Lückerrath, Tel. 02443-310516 oder 015751083669 zur Einsichtnahme aus.  
Einsichtnahme nach Terminvereinbarung.  
Als Jagdgenossenschaft sind wir verpflichtet, das Jagdkataster auf einem aktuellen Stand zu halten. Wir sind auf ihre Mithilfe angewiesen und bitten Sie uns auch künftig Zu- und Abgänge von Flächen umgehend anzugeben.  
Jagdgenossenschaft Bleibuir II  
Der Vorsitzende  
gez.: Matthias Pünder

Anzeige

## Jahreshauptversammlung

### Jagdgenossenschaft Harzheim

Die Mitglieder der Jagdgenossenschaft Harzheim werden hiermit zu der diesjährigen Jahreshauptversammlung am Freitag, den 27.03.2026 um 20:00Uhr, in das Pfarrheim, Pfarrer-Fredlohstr. 1, in Harzheim recht herzlich eingeladen.

1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung
2. Verlesen der Niederschrift vom 14.03.2025
3. Kassenbericht für das Jahr 2025
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung von Vorstand und Kassenprüfer
6. Wahl eines/er Wahlleiter/in
7. Neuwahl des Jagdvorstandes:
  - a.) Wahl des/r Jagdvorsteher/in + stellvertr. Jagdvorsteher/in
  - b.) Wahl des/r 1. Beisitzer/in + 1. stellvertr. Beisitzer/in
  - c.) Wahl des/r 2. Beisitzer/in + 2. stellvertr. Beisitzer/in
8. Wahl des/r Schriftführer/in + stellvertr. Schriftführer/in

9. Wahl des/r Kassenführer/in

10. Wahl von zwei Kassenprüfer/innen

11. Beschlussfassung über Jagdpachtauszahlung 2026

12. Auslaufender Jagdpachtvertrag 2027

13. Verschiedenes  
Vorschläge zur Änderung oder Ergänzung der Tagesordnung können bis zum Beginn der Sitzung vorgetragen werden.  
Ich freue mich auf Ihr Erscheinen.  
Mit freundlichen Grüßen  
gez. Markus Berehoven  
Vorsitzender des Jagdvorstandes  
Bei Grundbesitz-, Bank- oder Kontowechsel ist eine Mitteilung an die Jagdgenossenschaft zwingend erforderlich, da sonst keine Auszahlung der Jagdpacht möglich ist.  
Das Jagdkataster kann ab sofort von jedem Berechtigten eingesehen werden bei Markus Berehoven, Goarstal 5, 53894 Mechernich - Harzheim.

Anzeige



### Kunst in Wundertüten verkauft

Hilfsgruppe Eifel zog positive Bilanz - Stabiles Spendenaufkommen -  
850 Euro von Mechernicher Künstlerinnen und Künstlern -  
Ortsgemeinde Brandscheid bei Prüm übergab Erlös vom ersten Weihnachtsmarkt



Den Erlös der Weihnachts-Kunstaussstellung in Höhe von 850 Euro übergaben Donata Reinhard (l.) und Ela Rübenach an Pia Benz von der Hilfsgruppe Eifel.

Foto: Reiner Züll/pp/Agentur ProfiPress

**Kall/Mechernich** - Über diesen Besuch bei ihrem ersten Monats-treffen im neuen Jahr waren die Mitglieder der Kaller Hilfsgruppe Eifel ziemlich überrascht: Es war eine vierköpfige Abordnung des Gemeinderates aus Brandscheid im Eifelkreis Bitburg-Prüm, die sich auf den weiten Weg nach Mechernich-Roggendorf gemacht hatte, um Hilfsgruppen-Chef Willi Greuel aus Lückerath persönlich eine Spende über 500 Euro zu übergeben.

Auch zwei weitere Gäste waren nicht mit leeren Händen zum Treffen der Hilfsgruppe erschienen. Ela Rübenach und Donata Reinhard, die in Mechernich vor Weihnachten eine Kunstaussstellung einheimischer Künstlerinnen und Künstler organisiert hatten, überbrachten eine Spende von 850 Euro. Hier hatte man kleine Kunstwerke in Wundertüten gepackt und verkauft, so Rübenach. Die Nachfrage sei so hoch gewesen, dass man sogar nochmal nachproduzieren musste.

Auch die Brandscheider Delegation bestehend aus dem Ersten

Beigeordneten Udo Sohns, dem zweiten Beisitzer Josef Sohns, Ratsmitglied Andreas Staus und Johanna Weißkopf berichteten, wie ihre Spende zusammengekommen war: Im vergangenen Jahr habe man in der Ortsgemeinde unter Federführung von Johanna Weißkopf einen ersten Weihnachtsmarkt organisiert, dessen Erlös einen sozialen Zweck zugutekommen sollte.

So kamen stolze 500 Euro zusammen. Man war sich einig: das Geld solle „dahinkommen, wo es gebraucht wird“. Einem Mitglied des Ortsgemeinderates, so Sohns, sei die Arbeit der Hilfsgruppe bekannt gewesen, und er habe vorgeschlagen, den Erlös des Weihnachtsmarktes dorthin zu spenden. „Wir sind überwältigt von ihrer Arbeit“, lobte Beigeordneter Sohns die Projekte und Aktivitäten des Kaller Vereins.

#### „Intensiv und erfolgreich“

Beim ersten Monatstreffen der Hilfsgruppe im neuen Jahr berichteten der Vorsitzende Willi Greuel und Schatzmeister Helmut Lanio von einem „intensiven und



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kunstaussstellung vor Weihnachten in Mechernich hatten Kunstwerke gespendet, die in Wundertüten zugunsten der Hilfsgruppe verkauft wurden.

Foto: Rübenach/pp/Agentur ProfiPress

erfolgreichen Jahr“. Das Neujahrskonzert mit dem Landespolizeiorchester NRW sei ebenso ausverkauft gewesen, wie das Frühlingskonzert der Polizeimusiker. Als Chef des Landespolizeiorchesters habe auch NRW-Innenminister Herbert Reul das Frühlingskonzert besucht und die Arbeit der Hilfsgruppe gelobt. Willi Greuel: „Innenminister Reul war bestens über unser Wirken informiert“. Ein Höhepunkt des Jahres sei im Juni die große Oldienacht auf dem PAPSTAR-Gelände gewesen. Ebenso das doppelte Weihnachtskonzert mit der Bigband der Bundeswehr und dem Rock-Poeten Heinz Rudolf Kunze. Schatzmeister Helmut Lanio berichtete von einem „zufriedenstellenden und stabilen Spendenaufkommen“. Das habe es möglich gemacht die Deutsche Knochenmark Spenderdatei (DKMS), sowie die Universitätsklinken Bonn, Köln und Aachen mit jeweils 50.000 Euro zu unterstützen.

Lanio: „All diese Spenden sind

zweckgebunden für mit uns abgesprochenen Projekten“. Bei der Kölner Uni-Klinik zum Beispiel werde ein Ferien-Projekt für Eltern und Geschwister krebskranker Kinder unterstützt. Nicht selten seien Geschwister krebskranker Kinder benachteiligt, weil sich Eltern während der Therapie naturgemäß stärker um die kleinen Patienten kümmern müssen. Willi Greuel berichtete von einer größeren Spende des Kaller Karateclubs „Shotokan Karate-Do“, der im vergangenen Jahr alle Wettkämpfe zugunsten der Hilfsgruppe veranstaltet, und zum Jahresende den Erlös von 4.275,37 Euro an die Kaller Kinderkrebshilfe gespendet hat. Weitere 1.100 Euro hatten Marianne Werner und Roswitha Schmidt durch Verkäufe bei Weihnachtsmärkten erzielt und der Hilfsgruppe gespendet. 600 Euro bekam die Hilfsgruppe von der Landrat-Elf und weitere 300 Euro vom Dauerflohmart „Vielfalt“ in Kall.

pp/Agentur ProfiPress

## Bären und Ballett auf der Bühne

Karnevalsparties beim Sozialwerk Communio in Christo e.V. - Ballett und Büttenreden in der Schwerst- und Langzeitpflege in Mechernich - Jecke Böhnche und entlaufene Bären in der Seniorenpflegeeinrichtung „Haus Effata“ in Blankenheim



In der Seniorenpflegeeinrichtung „Haus Effata“ regierte an Weiberfastnacht die hauseigene Prinzessin Siglinde I..  
Foto: Communio in Christo/pp/Agentur ProfiPress



Auch in der Mechernicher Schwerst- und Langzeitpflege des Sozialwerk Communio in Christo e.V. wurde in so bunten wie kreativen Kostümen Karneval gefeiert. Foto: Communio in Christo/pp/Agentur ProfiPress

**Mechernich/Blankenheim** - Bären und Böhnche, Ballett und Büttenrede - das waren die Schlagworte zu zwei ausgelassenen Karnevalsparties im Sozialwerk Communio in Christo e.V. In der Blankenheimer Seniorenpflegeeinrichtung „Haus Effata“ hielt die hauseigene Prinzessin Siglinde I. Hof, während man in der Schwerst- und Langzeitpflegeeinrichtung in Mechernich mehr auf ein hauseigenes Ballett setzte. Den Auftakt zum karnevalistischen Treiben machten Mitarbeiter und Bewohner der Schwerst- und Langzeitpflege mit einer stimmungsvollen Karnevalssitzung in der bunt geschmückten Cafeteria. Nachdem die Mitarbeiter der Pflegeeinrichtung bereits seit einigen Jahren ein Männerballett zur Karnevalsparty auf die Beine gestellt hatten, gab es in dieser Session ein Novum: Erstmals standen Mitarbeiter und Bewohner gemeinsam auf der Bühne. In ausdrucksstarken Kostümen (in denen sie teilweise nicht einmal mehr von ihren Kollegen erkannt wurden) tanzten sie zum Räuber-Hit „Oben unten“.

### „Einfach fantastisch“

„Wir hatten einen Riesenspaß dabei - auch schon bei den Proben. Wir haben einfach unendlich viel gelacht“, erzählt Lilly Olek, Ergotherapeutin im Sozialtherapeutischen Dienst, die zusammen

mit Franziska Geist, Leiterin der Betreuungsassistenten, die Organisation der Ballettgruppe übernommen hatte. Als man sich entschieden hatte, die Tanzgruppe zu öffnen - für Mitarbeiter und Bewohner aller Abteilungen, für Männer und für Frauen - hatte sich schnell eine große Gruppe von mehr als 25 Tanzwilligen gefunden. Im November starteten mit Beginn der Karnevalssession auch die wöchentlichen Proben. Und der Auftritt? „War einfach fantastisch!“, schwärmt Lilly Olek. Viel zu lachen hatten die Besucher der Karnevalssitzung dann auch weiterhin, etwa bei der Büttenrede von Thorsten Harth (Leitender Einkäufer des Sozialwerks) und Christa Maus (Rezeptionistin in der Seniorenpflegeeinrichtung „Haus Effata“). Im Zwiegespräch zogen sie alles und jeden - und nicht zuletzt sich selbst - durch den Kakao und ernteten etliche Lacher im begeisterten Publikum. Den Abschluss bildete schließlich eine „Reise nach Jerusalem“ zur Musikbegleitung von Friedrich Götz. An Weiberfastnacht veranstaltete dann das „Haus Effata“ seine traditionelle Karnevalssause zu Ehren der hauseigenen Prinzessin Siglinde I. und ihrem Gefolge. Ihre Aufwartung machten der Karnevalsverein Blankenheim 1613 mit seiner Prinzessin Eva I. (Walber). Für Stimmung sorgten der



Der Besuch zweier „entlaufener“ Riesen-Plüsch-Bären sorgte für Stimmung im „Haus Effata“. Foto: Communio in Christo/pp/Agentur ProfiPress

Säbeltanz der „Jecken Böhnche“, ein Bewohner-Ballett, Sketche und ein Kostümwettbewerb so-

wie der Besuch zweier „entlaufener“ Riesen-Plüsch-Bären.  
pp/Agentur ProfiPress

## Bestattungen Riethmeister

### Wir begleiten Ihren Trauerfall

- Beratung, Bestattungsvorsorge
- Erledigung aller Formalitäten
- Überführungen im In- und Ausland
- Beerdigungen auf allen Friedhöfen

Blankenheimer Straße 2  
53945 Blankenheim-Freilingen  
Tel.: 02697-12 68 o. 7697

### Im Familienzentrum flogen die Federn

Tollitäten aus Mechernich, Kommern und Weyer besuchten AWO-Familienzentrum Mechernich-Zentrum - Erzieherinnen und Erzieher waren kostümiert als „Federvieh“ - Weyerer Jungfrau Larissa (Stolze) im normalen Leben Mitarbeiterin im Familienzentrum



Das Piratenlied hatten die Kinder des AWO-Familienzentrums Mechernich-Zentrum eigens für den Besuch der Tollitäten am Karnevalsfreitag einstudiert. Foto: Steffi Tucholke/pp/Agentur ProfiPress

**Mechernich** - Da flogen die Federn im Familienzentrum Mechernich-Zentrum der Arbeiterwohlfahrt (AWO), als am Karnevalsfreitag die Tollitäten aus Mechernich, Kommern und Weyer die Bühne stürmten. Die Erzieherinnen und Erzieher des Familienzentrums hatten sich nämlich allesamt als „Federvieh“ verkleidet - Hühner und Papageien, Pfauen und Raben, Enten und sogar Pinguine flatterten da zwischen den Kindern herum. Nur Kita-Leiter Julian Rick musste als Vogelscheuche den Überblick behalten. Die Kinder hatten mit den Tollitäten viel Spaß, denn es wurde gesungen und getanzt, bevor alle in einer langen Polonaise durch den Saal zogen.

„Wir haben zum ersten Mal die Tollitäten bei uns zu Besuch“, erzählte Kita-Leiterin Tina Mertens. Das habe sich so ergeben, denn in

dieser Session wurde Larissa Stolze, im normalen Leben Einzelfallhilfe im Familienzentrum, zur Jungfrau von Weyer proklamiert. Das Dreigestirn der Weyerer Blümche war dann auch die erste Überraschung des Tages für die Kinder, die sich besonders über den Kamelleregen freuten.

#### Für immer Prinzessin?

„Der Besuch hier im Familienzentrum bei den Kindern und meinen Kollegen ist natürlich etwas ganz Besonderes für mich. Es ist so schön, wie sich hier alle freuen“, erzählte Larissa Stolze. Sie warf Kamelle, tanzte mit Prinzessinnen und kam immer wieder mit den Kindern ins Gespräch: „Ich wurde heute auch schon gefragt, ob ich jetzt für immer Prinzessin bleiben würde“, lächelte die Weyerer Jungfrau.

Nach der großen Polonaise, angeführt von Prinz Annika I. (Mei-



Prinz Torsten I. (Krieg) sang mit den Kindern die „Karnevalsmaus“. Foto: Steffi Tucholke/pp/Agentur ProfiPress

er) und Bauer Jenni (Höller) kündigte sich schon die nächste Überraschung des Vormittags an: Mechernichs Prinz Torsten I. (Krieg) eroberte die Herzen der Kinder, als er in ihrer Mitte die „Karnevalsmaus“ sang. „Das ist ein Traum, heute hier zu sein. Kinder sind so unbeschwert in ihrer Freude, da können wir Erwachsenen noch einiges lernen“, so der Mechernicher Prinz Karneval.

#### Piratenlied einstudiert

Als dritte Überraschung zogen schließlich die Familientollitäten aus Kommern in den Saal ein. Es gab reichlich Kamelle vom Kinderdreigestirn Prinz Maxi I., Bauer Kilian und Jungfrau Louisa, begleitet von ihren Eltern, dem Prinzenpaar Marcel I. und Michaela (Rühr). Der Besuch der Kommerner war auch für Tina Mertens ein Highlight, denn Prinz Maxi und Jungfrau Louisa waren vor einigen Jahren noch

„ihre“ Kindergartenkinder gewesen. „Das ist richtig toll hier“, freuten sich Prinz und Jungfrau im Arm ihrer früheren Erzieherin, die unter ihren schwarzen Federn sichtlich stolz war.

Als dann schließlich die Tollitäten aus Mechernich und Kommern gemeinsam auf der Bühne versammelt waren, gab es dann nochmal eine Überraschung - diesmal allerdings eine, die die Kinder mit ihren Erzieherinnen und Erziehern vorbereitet hatten. Alle zusammen tanzten sie mit mächtig guter Laune zum „Piratenlied“, stampften mit den Füßen und sprangen in die Luft, dass auch die langen Federn auf den Prinzenkappen wackelten. Zum Abschluss gab es dann noch für jeden einen Orden vom Familienzentrum - natürlich mit Federvieh...

pp/Agentur ProfiPress

### „Äerzebär“ durchs Dorf getrieben

In Kommern wird ein uralter Brauch gepflegt - Angeleint und abgeführt:

Marco Knips steckte ihm Erbenstroh -

Auf seinen Schultern lasteten die Sünden des Dorfes - Rituelles Feuerchen am Bleibach

**Mechernich-Kommern** - „Ein wandelnder Strohhaufen...!“ - Darüber wundernden sich in Kommern am Veilchendienstag allerhöchstens Neuzugezogene. Den „Äerzebär“ - eine in Erbenstroh gewickelte Tra-

ditionsfigur, mit deren Hilfe nach alter Überzeugung die Wintergeister ausgetrieben werden - kennt hier bald jedes Kind.

In diesem Jahr hatte es Marco Knips vom Kegelclub „Söhne

Kommerns“ getroffen. In seinen pieksenden Anzug gesteckt wurde er, wie seit Jahren üblich, auf dem Wingert und unter der Leitung von Peter Hein. Einen offiziellen Verein gibt es nicht, viel-

mehr ist die Äerzebär-Truppe eine Gruppe von Kommernern, die schon seit Jahren diese Tradition lebt und weitergibt. So wurde auch Peter Heins Sohn Christian bereits in das Ritual des Bindens



Aus dem Erbsenstroh befreit wurde „Äerzebär“ Marco Knips erst am Ufer des Bleibachs. Foto: Thomas Metzen/Agentur ProfiPress

des Erbsenstrohs eingewiesen. Danach begab sich der Umzug, begleitet von einem gemischtem Musik-Trüppchen aus Kommern, Eicks und Mechernich, und unterstützt vom Kommerner Familien-dreigestirn um Prinz Marcel, I (Rühr) auf seine feuchtföhliche Runde. Zunächst in Richtung Einkaufs- und Gewerbegebiet, mit Zwischenstation am Lebensmittel- und beim Getränkemarkt Miler, dann zum Bestattungshaus, dem Bäcker im Ort, am Stollen vorbei, über die Kölner Straße, über die Mühlengasse und Schopsland, die Gielsgasse hinauf und zum Bär nach Hause (Am Altusknipp), weiter über den Acker, die Hüllenstraße, bis zur Endstation am Bleibach. Das Gewicht des Kostüms wiegt schwer, solange es trocken bleibt. Regnet es auf der Tour durch den Ort, kann daraus leicht das Doppelte werden. Was leider in diesem Jahr einmal kurz und kräftig geschah, aber dem Umzug keinen Abbruch tat. An verschiedenen Stationen gab es Getränke und Knabberien, plus die ein oder andere Geldspende. Am Ufer des Bleibachs wurde Marco Knips schließlich aus seinem Strohmantel befreit, bevor die „Äetzebär“-Hülle (inklusive etwaiger Karnevalssünden aller Anwesen-

den) geplantermaßen in Flammen aufging. Bärenführer Peter Hein äußerte sich zufrieden: „Damit sollte der Winter ausgetrieben sein und wir können die Fastenzeit in aller Ruhe genießen.“ pp/Agentur ProfiPress



Zwischenstation bei Trinkgut Miler. Foto: Thomas Metzen/Agentur ProfiPress



„Winter, Adé!“ Vor der feierlichen Verbrennung des Strohs wurden verschiedene Stationen im Dorf angesteuert. Foto: Thomas Metzen/Agentur ProfiPress



Tore • Türen • Zargen • Antriebe

### Automatik-Sektionaltore



**ab 2.200 €**  
inklusive Montage

**Aktionsgröße:**  
2.500 x 2.000 mm  
2.500 x 2.125 mm  
2.370 x 2.000 mm  
2.370 x 2.125 mm

Hörmann Automatik-Garagen-Sektionaltor in 7 Aktionsfarben, M-Sicke, Oberfläche Woodgrain und Elektroantrieb inkl. ein Handsender. Weitere Oberflächen in L-Sicke, 7 Aktionsfarben und weiteres Zubehör ist ebenfalls zu attraktiven Preisen erhältlich.



FACHGRÖßSHANDEL  
VIEL MEHR ALS ROLLADEN UND MARKISEN

Voss & Sohn GmbH & Co. KG • Industriestraße 79 • 50389 Wesseling • info@voss-sohn.de • Tel. 02232 51499 • 02203 9285549

## „Trauer ist harte Arbeit“

Kommern: Bestattungshaus Ernst lädt trauernde Menschen zum Austausch ein - Offene Treffen an zwei Nachmittagen im März - Drei Fragen an Trauerbegleiterin Franziska Reinhartz:

**Mechernich-Kommern** - „Trauer ist harte Arbeit“, sagt Franziska Reinhartz. „Und ein langer Weg.“ Die 67-Jährige muss es wissen, denn sie ist Trauerbegleiterin. Sie hat am Institut für Trauerarbeit (ITA) e.V. eine anderthalbjährige Ausbildung absolviert und diese mit einem Zertifikat beendet. Seit drei Jahren bietet Franziska Reinhartz Trauernden professionelle Unterstützung an, ihr mobiles Angebot nennt sie vielsagend „Abschiedsleuchten“.

Wie gut es tut, sich zu öffnen, weiß die Schwerfenerin teils aus ihrer Zeit als Leiterin einer privaten Trauergruppe - aber auch aus der eigenen Trauererfahrungen: Sich anderen mitzuteilen, könne der richtige Weg sein, meint Franziska Reinhartz. Müsse es jedoch nicht. „Jeder Trauerprozess ist individuell. Und was dem einen hilft, tut dem anderen unter Umständen gar nicht gut. Bedürfnisse können sich auch während des Trauerprozesses verändern.“

Wie unterschiedlich Trauernde mit ihren Gefühlen umgehen, sieht Elke Horst täglich. „Dass jeder Mensch anders auf einen Verlust reagiert und damit umgeht, kann ich bestätigen“, sagt die Leiterin des Bestattungshauses Ernst in Kommern. „Zunächst stehen viele unter Schock.“ Damit Betroffene nach dieser Phase nicht in das gefürchtete Loch fallen, möchte Elke Horst ihnen eine Möglichkeit zum Austausch bieten: Und

zwar in Form von zwei offenen Treffen in den Räumlichkeiten des hauseigenen Trauercafés.

Beide Treffen werden von Franziska Reinhartz geleitet, die Teilnahme daran ist unverbindlich. Einesteils um Vertrauen aufzubauen - aber auch, weil nicht jeder auf Anhieb gleich wisse, ob er sich in der Gruppe wohlfühle. „Wir finden das Thema einfach sehr wichtig“, sagt Elke Horst. „Darum würden wir uns freuen, wenn diese Treffen angenommen werden, und sich künftig eine Regelmäßigkeit ergibt.“ In welcher Form, da passe man sich den Bedürfnissen gerne an.

Am Donnerstag, 12. März, um 16 Uhr findet im Raum des Trauercafés Bestattungshauses das erste Treffen statt, bei dem sich Hinterbliebene in zwanglosem Rahmen austauschen und mit der zertifizierten Trauerbegleiterin Franziska Reinhartz Kontakt aufnehmen können. Das zweite - auch rund anderthalbstündige - Treffen soll zwei Wochen später stattfinden und auf dem ersten aufbauen: am 26. März, ebenfalls um 16 Uhr. Diese beiden Angebote sind kostenfrei und finden im Bestattungshaus Ernst, Wingert 27-29, in Kommern statt.

„Wer das Gefühl hat, in seiner Trauer festzustecken, oder vielleicht einen neuen Weg einschlagen möchte und herausfinden, ob begleitete Trauerarbeit etwas für ihn wäre, ist herzlich zu



**Trauerbegleiterin Franziska Reinhartz (links) und Elke Horst vom Bestattungshaus Ernst in Kommern laden Trauernde an zwei Nachmittagen zum Gespräch ein. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress**

den beiden Nachmittagen bei uns eingeladen“, betont Elke Horst. Anmeldungen nimmt sie telefonisch unter (02443) 99 99 0 oder per E-Mail an [info@bestattungen-ernst-gmbh.de](mailto:info@bestattungen-ernst-gmbh.de) entgegen.

Und Franziska Reinhartz? - Die hofft natürlich, dass sich acht bis zehn Trauernde finden, die in Begleitung von ihr mit der Arbeit beginnen wollen, und denen sie dann in ihrer ruhigen, warmherzigen Art den obersten Leitsatz nahebringen kann: „Der einzige Trost ist, untröstlich sein zu dürfen!“ Nähere Infos zu ihrer Person und Methoden ihrer Arbeit gibt sie auf ihrer Internetseite [www.abschiedsleuchten.de](http://www.abschiedsleuchten.de).

Drei Fragen an Trauerbegleiterin

Franziska Reinhartz:

1. Was ist das Erste, das Sie einer/einem Trauernden sagen?  
Du bist mit dem, was Du fühlst, keine Ausnahme. Alle Deine Gefühle sind normale Reaktion auf den erlittenen Verlust.
2. Wann ist es ratsam, sich Hilfe von außen zu suchen?  
Es ist immer hilfreich, wenn man die Trauer nicht ganz alleine verarbeiten muss. Impulse von anderen Menschen können mir Kraft geben oder auch neue Perspektiven für mein Leben aufzeigen.
3. Wie finde ich heraus, was mir persönlich guttut?  
Indem ich soviel wie möglich ausprobiere!

## „Joo, joo - nee, nee“ reicht völlig

Karnevalsmesse der „Löstige Bröder“ in Kall zwischen Eifeler Platt, Goldwäschern und echter Freundschaft

**Kall/Mechernich** - Über eine Stunde dauerte der Karnevalsgottesdienst der Kaller Karnevalsgesellschaft „Löstige Bröder“ in der Pfarrkirche St. Nikolaus - und doch verging die Zeit wie im Flug. Es war keine gewöhnliche Messe, sondern eine Feier zwischen Frohsinn und Tiefgang, zwischen rheinischer Toleranz und ernst gemeintem Mutmachen.

Dazu hatten sich die „Lustigen Brüder“ Schützenhilfe vom Ostende des Bleibergs kommen lassen, den Mundart- und lebenser-

fahrenen Diakon Manni Lang, der die Gratwanderung zwischen heiterer Ernsthaftigkeit und Klamauk meisterhaft beherrscht.

Schon der Einzug traf den richtigen Ton. Auf das mächtige Orgelwerk mussten die Besucher verzichten - das Instrument wird derzeit überholt. Doch Organist Stefan Kupp verstand es, mit einem kleineren Ersatzinstrument festliche Klangfarben zu erzeugen. „On wenn de Kerchejlock schläät, dann ston me all parat...“, stimmte er an, während Tollitäten, Prin-

zengarde, Musketiere und großes Gefolge in die Kirche einzogen.

Einer fehlte allerdings: Kinderprinz Lukas III. (Jaschke) hatte sich kurz vor Beginn der Messe bei einem Sturz verletzt. Die Gemeinde nahm Anteil - und schloss ihn später ins Gebet mit ein.

Organisiert hatten den Gottesdienst unter anderem die Möhnen Renate Schüttler und Elisabeth Keutgen, die ebenso wie Prinzessin Emily I. (Bloch) und Kinderprinzessin Emma I. (Jaschke) Fürbitten vortrugen. Es war ein

Miteinander von Kirche und Karneval, das in Kall seit Jahren gewachsen ist.

**„Echte Fründe stohn zesamme“**

Diakon Manni Lang wechselte selbstverständlich eins ums andere Mal ins Eifeler Platt, das er als Mundartexperte virtuos beherrscht. „Jede Jeck ös anders“, begann er - aber er beließ es nicht beim bekannten Karnevalsspruch. Freiheit, so Lang, sei kein Freibrief. „Et hätt alles seng Jrenze do, wo die Interesse von mengem Nächste ahnfange.“



In seiner mit Sand gefüllten Goldwäscherpfanne gab der Mdecherner Diakon Manni Lang vor, wertvolle Edelsteine und Diamanten im Jordan gefunden zu haben. Jed(er) durfte ein Erinnerungsstück mit nach Hause nehmen, wie wertvoll er in Gottes Augen ist

Das Evangelium vom sechsten Sonntag im Jahreskreis - mit Jesu klarer Mahnung zu Wahrhaftigkeit und innerer Haltung - brachte er auf den Punkt: Nicht nur das Tun zähle, sondern die Gesinnung. „Wie böss du dropp? Watt denks du öve mich?“ Noch bevor man handle, beginne alles im Herzen. Sein rheinisches Toleranzedikt formulierte er so: „Loss die andere jewährt, dann lossen se dich och jewähre.“ Ein Satz, der nachhallte - gerade in Zeiten, in denen gesellschaftliche Gräben sichtbar werden.

### Hoffnung schöpfen am Jordan

Den stärksten Moment setzte Lang mit einem Bild, das die Gemeinde mitten hineinzog ins biblische Geschehen: Drei Goldwä-

scher hocken am Jordan, dort, wo Jesus getauft wurde. Sie sieben Sand und Steine, voller Hoffnung, etwas Wertvolles zu finden. Am Ende entdecken sie zwar kein Gold - aber glitzernde Halbedelsteine und Glasperlen, die das Licht aufnehmen.

„In dieser Pfanne liegen keine Reichtümer - aber Zeichen“, sagte Lang und hielt seine Goldwäscher-Pfanne den Gottesdienstbesuchern hin, gefüllt mit Sand, kleinen Steinen und Glasperlen. Kinder und Erwachsene durften sich bedienen. „Nehmt die Steine mit - nicht als Souvenir, sondern als Erinnerung, wie wertvoll ihr in Gottes Augen und Händen seid“, betonte der Diakon.

„Nicht wegen dem, was du leis-



„On wenn de Kerchejlock schläät, dann ston me all parat...“, stimmte Organist Stefan Kupp an, während Tollitäten, Prinzengarde, Musketiere und großes Gefolge in die Kirche einzogen. Fotos: Reiner Züll/pp/Agentur ProfiPress

test. Sondern weil Gott dich bei sich behält“, so der gebürtige Bleibuirer. Es war einer jener Momente, in denen Karneval und Evangelium sich nicht widersprechen, sondern einander erhellen.

Mit humorvoller Selbstironie nahm Lang auch die rheinische Redseligkeit aufs Korn. „Ne Mann e Woert, enn Frau e Wörtebooch“ - ein Satz, der Lachen hervorrief, bevor er den Ernst nachlegte: Jesu „Ja, ja - nein, nein“ sei mehr als Sprachdisziplin. Es gehe um Wahrhaftigkeit. Um Klarheit. Um Haltung.

### „Ejentlich senn me ganz joot“

Seine Figuren - die Goldsucher Nieres, Ziska und Hermann-Jüpp - spiegelten menschliche Schwächen, Hoffnungen und Eitelkeiten. Und doch blieb am Ende nicht

Spott, sondern Ermutigung: „Ejentlich senn me ganz joot - äve mir komme su selde dozoh.“

Die Fürbitten griffen das Motiv auf: mehr lachen, mehr Freude schenken, Distanz zu Problemen gewinnen, Fröhlichkeit und Frieden wachsen lassen. „Vergiss auch jene nicht, die nicht mehr lachen können“, hieß es - eine Bitte, die über die jecken Tage hinauswies.

Im Schlussgebet bat Lang darum, dass die Freude dieser Stunde Kraft und Richtung für das Leben geben möge. Und als schließlich Orden überreicht wurden und die Gemeinde im Danklied einstimmte, war spürbar: Hier wurde nicht bloß gefeiert, sondern geglaubt.

pp/Agentur ProfiPress

## VERANSTALTUNGEN

### Schlager aus drei Jahrzehnten

Party im DODO-Treff - Zwei Live-Acts sorgen für Stimmung - Tickets können ab sofort online vorbestellt werden

**Mechernich-Firmenich/Obergartzen** - Wer kurz nach Karneval schon wieder Lust aufs Feiern hat, kann sich freuen: Im DODO-Treff neben dem Firmenicher Sportplatz findet am Samstag, 7. März, ab 20 Uhr eine Schlagerparty statt.

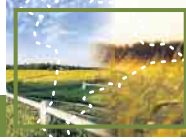
Mitreibende Livemusik kommt von der Band „Honolulu Hotters“ und dem Sänger „King Kölsch“. Auf

dem Programm, zusammengestellt vom Vereinskartell Firmenich-Obergartzen, stehen erfolgreiche Schlager der 70er, 80er und 90er Jahre sowie brandaktuelle Hits.

Tickets kosten im Vorverkauf neun Euro und können bereits jetzt unter [www.DODO-Treff.de](http://www.DODO-Treff.de) vorbestellt werden. Der Einlass zur Schlagerparty beginnt um 18 Uhr. pp/Agentur ProfiPress



Livemusik, unter anderem von den „Honolulu Hotters“ gibt es bei der Schlagerparty im DODO-Treff. Grafik: Michael Wandel/pp/Agentur ProfiPress



# Faszinierende Schönheiten und Naturschätze



Manchmal ist es nur ein einziger Blick - und man ist verzaubert. Glitzernde Kristalle, geheimnisvoll schimmernde Farben und kraftvolle Formen: Edelsteine sind einzigartige Geschenke der Natur, entstanden tief im Inneren der Erde und seit Jahrhunderten Sinnbild für Schönheit, Kraft und Beständigkeit. In der ArsMineralis in Losheim/Eifel, direkt an der deutsch-belgischen



Grenze, erwartet Sie eine Welt voller Staunen und Entdeckungen. Auf über 500 Quadratmetern präsentieren wir eine beeindruckende Vielfalt an Mineralien und Schmuckstücken: majestätische Amethystdrusen, klarer Bergkristall, zarter Rosenquarz, ausdrucksstarke Achate und Turmaline sowie seltene Besonderheiten wie Ozean-Jaspis oder Schungit. Ob als dekorativer Blickfang, persönli-



cher Heilstein oder liebevoll ausgewähltes Schmuckstück - jedes Stück erzählt seine eigene Geschichte.

Ergänzt wird unser Sortiment durch hochwertigen Silberschmuck, stimmungsvolle Salzlampen und besondere Geschenkideen für jeden Anlass und jeden Geldbeutel.

Ein weiterer Herzensbereich ist unsere große Fachabteilung für Naturheilmittel nach der Lehre der Hilde-



gard von Bingen. Ihre ganzheitliche Sicht auf Körper, Geist und Seele ist heute aktueller denn je. Ganz nach ihrem Leitsatz „Vorsorge kommt vor der Sorge“ finden Sie bei uns ausgewählte Gewürze, Tees, Öle und weitere Produkte sowie passende Literatur und Heilsteine.

Die ArsMineralis befindet sich im Gebäude der bekannten ArsKRIPPANA - der größten Krippenausstellung Eu-

# Steinwelten



## Das KAFFEEPARADIES

direkt an der deutsch/belgischen Grenze!

**LOSHEIM/EIFEL**  
Tel. 06557/9019412

Gültig vom 6.-24.3.2026,  
solange Vorrat,  
außer bei Druckfehlern!



**Lavazza**  
Crema e Aroma

1 Kilo  
Bohnen

**16.99** €



**Ardenner Cultur Boulevard**  
Prümer Str. 55  
D-53940 Losheim/Eifel  
**www.grenzgenuss.net**



ropas - sowie der faszinierenden ArsFIGURA mit ihrer einzigartigen Ausstellung historischer Puppen und Automaten. Ein Besuch wird so zu einem besonderen Erlebnis für die ganze Familie.

**Tauchen Sie ein in eine Welt voller Natur, Kunst und Inspiration.**

Direkt gegenüber befindet sich das Möbel Outlet Ludwig. Auf fast 3.500 qm wird eine riesige Auswahl an Sitzgarnituren in den verschiedensten Zusammensetzungen, TV-Sessel, Boxspringbetten, Esszimmertische und Stühle, Wohnwände, Schränke und Kleiderschränke, Matratzen, Teppiche und viele weitere Accessoires geboten. Interessierte finden hier Qualitätsmöbel, Markenstücke und wertige Exponate zu einem ansprechenden Preis-Leistungsverhältnis.

**Kleiner Tipp:** Im belgischen Super-



markt, Delhaize, direkt nebenan finden Sie belgische Spezialitäten, wie Abteibier und ein günstiges Kaffeeangebot. Und dann gibt es noch das gemütliche Café Old Smuggler wo

Sie den herrlichen belgischen Kuchen direkt vor Ort genießen können. Montags haben die Ausstellungen und ArsMineralis Ruhetag, ansonsten ist an allen Tagen auch

sonntags geöffnet.  
Adresse für ihr GPS: Prümer Str. 55 - 53940 Losheim/Eifel  
Infos: [www.arsmineralis.net](http://www.arsmineralis.net) - sowie [www.grenzgenuss.net](http://www.grenzgenuss.net)

## VERANSTALTUNGEN

### Kindertrödel in Kommern

Alles rund ums Kind am Sonntag, 22. März, von 11 bis 14 Uhr in der Bürgerhalle - Stöbern, Schnäppchen und kleine Leckereien - Anmeldungen möglich

**Mechernich-Kommern** - In der Bürgerhalle Kommern findet am Sonntag, 22. März, von 11 bis 14 Uhr ein Kindertrödelmarkt statt. Angeboten wird alles rund ums Kind, von Kleidung über Spielzeug

bis hin zu vielen weiteren nützlichen Dingen für Familien. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt: Waffeln, Kaffee, Würstchen und Getränke laden zu einer gemütlichen Pause zwischen den

Ständen ein. Wer selbst einen Stand anmelden möchte oder weitere Informationen benötigt, kann sich telefonisch unter 0177 8019503 melden.

**pp/Agentur ProfiPress**



Beim Kindertrödelmarkt in der Bürgerhalle Kommern können Familien am Sonntag, 22. März, nach Herzenslust stöbern und gut erhaltene Kleidung sowie Spielzeug entdecken. Foto: KI generiert/pp/Agentur ProfiPress

„Rund um den Nanga Parbat“

Deutscher Alpenverein Sektion Eifel lädt zum Filmvortrag von Michael Beek - Bildgewaltige Tour rund um den Nanga Parbat am Montag, 16. März, um 19 Uhr in der Rotkreuz-Akademie vogelsang ip in Schleiden-Vogelsang - Karten im Vorverkauf erhältlich

**Montag, 16.03.2026**  
**Schleiden - Vogelsang**  
19.00 Uhr | Rotkreuz-Akademie vogelsang ip

**Michael Beek**

**NANGA PARBAT**  
Faszinierende Menschen, gewaltige Natur  
und jahrhundertalte Kulturen

**VVK-Stellen**  
Rotkreuz-Akademie vogelsang ip  
Eifelweg 10 • 53874 Schleiden  
Tel. 02643 9200-100 • info@ipct  
Bürozeiten: Di-Do 10-18 Uhr  
Sonntags 10-12 Uhr  
Halbescheid, Schleiden  
Tel. 02643 9200-100  
www.dav-eifel.de  
www.ticket-regional.de

**Tickets**  
DAV-Mitglieder 8 €  
Kinder 6 €  
Nichtmitglieder 10 €

**DAV**  
Deutscher Alpenverein  
Sektion Eifel

Der Deutsche Alpenverein Sektion Eifel lädt am Montag, 16. März, um 19 Uhr zum Filmvortrag von Michael Beek „Rund um den Nanga Parbat“ in die Rotkreuz-Akademie vogelsang ip. Foto: Veranstalter/pp/Agentur ProfiPress

**Mechernich/Schleiden-Vogelsang** - Mehr als vier Jahrzehnte Himalaya-Erfahrung hat der Bergführer und Reisejournalist Michael Beek gesammelt - und gibt nun außergewöhnliche Eindrücke in seinem Vortrag „Rund um den Nanga Parbat“ am Montag, 16. März, um 19 Uhr in der Rotkreuz-Akademie vogelsang ip in Schleiden-Vogelsang. Mit dem Filmvortrag präsentiert der Deutsche Alpenverein Sektion Eifel einen besonderen Einblick in die Bergwelt von Pakistan. Karten sind im Vorverkauf erhältlich. Michael Beek arbeitet seit 1983 in Nordpakistan als Bergführer, Expeditionsleiter und Journalist. Seine Artikel, Reiseführer und drei vielbeachteten Karakorum-Durchquerungen haben ihm internationale Anerkennung eingebracht. Der Vortrag ist eine Einladung zu einer bildgewaltigen Tour rund um

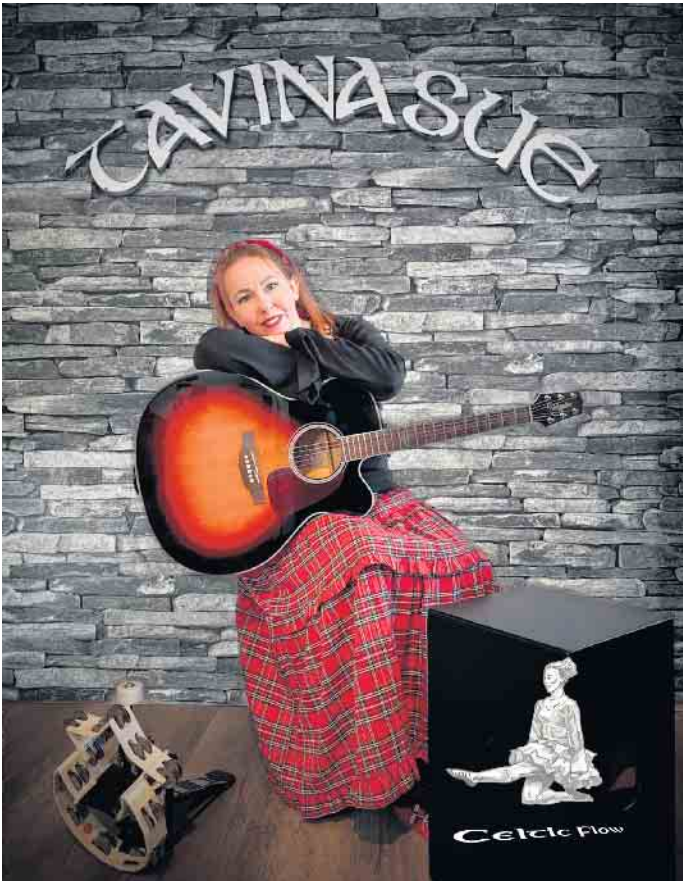
den Nanga Parbat, untermauert von original pakistanischer Musik. **Faszination und Furcht zugleich** Der Film führt dorthin, wo Pakistan am ursprünglichsten ist: in die Provinz Gilgit-Baltistan, über den legendären Karakorum-Highway. Von Gilgit zieht die Route an die Ostseite des 8.125 Meter hohen Nanga Parbat, jenes Berges, der seit jeher Faszination und Furcht zugleich auslöst. Weiter geht es zu Fuß zur Rupalfanke - der höchsten Fels- und Eiswand der Erde. Die Menschen, die in dieser Gegend leben, tun dies seit Jahrhunderten im Rhythmus der Natur. Über den Mazeano- und den Zargialo-Pass führt der Weg zur Diamirflanke im Westen. Zwei weitere hohe Übergänge später öffnet sich der Blick auf die berühmte Märchenwiese an die Nordseite. Beek verbindet eindrucksvolle Landschaftsaufnahmen mit Einblicken in das Leben der Bergbauern und den Expeditionsgeschichten rund um den Nanga Parbat. Karten sind an den bekannten Vorverkaufsstellen sowie online unter [www.dav-eifel.de](http://www.dav-eifel.de) und [www.ticket-regional.de](http://www.ticket-regional.de) erhältlich. Tickets kosten zehn Euro (ermäßigt acht Euro für DAV-Mitglieder sowie sechs Euro für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre). pp/Agentur ProfiPress

15 Jahre Burgbäckerei zu Satzvey

Großes Jubiläumsfest mit Musik, Gaukelei und Genuss am Wochenende des 14. und 15. März

**Mechernich-Satzvey** - „Die Saison 2026 beginnt - und das gleich mit einem Jubiläum: 15 Jahre Burgbäckerei zu Satzvey. Das wollen wir groß feiern“, kündigt Burgbäcker Michael „Teddy“ Schmitz voller Vorfreude an. Am Wochenende des 14. und 15. März verwandelt sich die Burgbäckerei (An der Burg 3) in einen lebendigen Treffpunkt für Musikliebhaber, Familien und Freunde der besonderen Atmosphäre rund um die historische Wasserburg. Der Samstag startet ab 15 Uhr mit Einlass, bevor um 17 Uhr die vielseitige Künstlerin Tavenia Sue mit Irish Dance und Musik das Publikum begeistert. Ab 19 Uhr übernimmt die Folkband „Tales of Nebelheim“ die Bühne. Die Gruppe aus Stuttgart und Ludwigsburg verbindet Steampunk-Elemente mit modernem Folk und entführt

ihr Publikum in die fiktive Welt „Nebelheim“. Am Sonntag öffnet die Burgbäckerei bereits ab 9 Uhr ihre Türen zum gemütlichen Frühstücksbuffet samt Waffeln und Kuchen. Ab 12 Uhr sorgt „Samtpfötchen“ mit mittelalterlichen Klängen, modernen Hits und Mitsing-Liedern für stimmungsvolle Unterhaltung. Um 14 Uhr tritt Alf der Gaukler, Haus- und Hofgaukler der Burg Satzvey, mit Gaukelei und Tischzauberei auf, bevor ab 17 Uhr die „Three Neandertailors“ das musikalische Finale gestalten. An beiden Tagen gibt es Guinness vom Fass sowie weitere irische und regionale Biere. Für das leibliche Wohl sorgen die Burgbäckerei selbst sowie Andrea und Olaf mit ihrer Imbissbude. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. pp/Agentur ProfiPress



Samstags darf man sich außerdem auf Tavenia Sue (Irish Dance und Musik) freuen. Foto: Burgbäckerei zu Satzvey/pp/Agentur ProfiPress



## Umfrage: Jede dritte Person hat mulmiges Gefühl im Tunnel

Zu Unrecht - sagt das Fernstraßen-Bundesamt



„Moderne Straßentunnel gehören zu den sichersten Verkehrswegen, doch ihre Sicherheit hängt maßgeblich vom aufgeklärten und verantwortungsvollen Handeln jedes Einzelnen ab“, sagt Doris Drescher, Präsidentin des Fernstraßen-Bundesamtes (FBA).

Foto: DJD/Fernstraßen-Bundesamt

Für Millionen Menschen ist die Fahrt durch einen Straßentunnel tägliche Routine. Doch wie sicher fühlen sie sich dabei? Und wissen sie genau, was zu tun ist, falls es zum Unfall kommt? Eine Umfrage im Auftrag des Fernstraßen-Bundesamtes (FBA) zeigt, wie die Menschen in Deutschland über Tunnelsicherheit denken - und offenbart eine gefährliche Wissenslücke beim Notruf.

### Sicherheit hängt vom Handeln jedes Einzelnen ab

Zunächst die gute Nachricht: Das allgemeine Sicherheitsgefühl ist hoch. 69 Prozent der Befragten fühlen sich beim Durchfahren von Straßentunneln sicher. Das bedeutet aber auch, dass jeder beziehungsweise jede Dritte mit einem unguuten Gefühl durch deutsche Straßentunnel fährt. Doris Drescher, Präsidentin des FBA, das seit 2023 eine Informationskampagne für Tunnelsicherheit durchführt: „Moderne Straßentunnel gehören zu den sichersten Verkehrswegen, doch ihre Sicherheit hängt maßgeblich vom aufgeklärten und verantwortungsvollen Handeln jedes Einzelnen ab.“

### Hochentwickelte Sicherheitseinrichtungen

Ein genauer Blick auf die Zahlen offenbart eine spannende Er-

kenntnis: Obwohl sich viele Verkehrsteilnehmende im Tunnel grundsätzlich sicher fühlen, spüren sie mehr Unsicherheiten als unter freiem Himmel. 44 Prozent der Befragten finden das Fahren im Tunnel unsicherer als auf einer Straße im Freien. Gleichzeitig sieht aber fast die Hälfte (48 Prozent) keinen Unterschied und fühlt sich etwa gleich sicher. Dafür gibt es viele hoch entwickelte Sicherheitseinrichtungen: Videoüberwachung und Notrufstationen mit Verbindung zur Tunnelleitzentrale sind im Notfall entscheidend und sorgen für maximale Verkehrssicherheit in Tunneln.

### Notruf im Tunnel: Die Notrufstation als sicherer Anker

Im Ernstfall zählt jede Sekunde. Doch gerade hier offenbart sich eine alarmierende Wissenslücke: 48 Prozent der Befragten und 69 Prozent der Unter-30-Jährigen würden die Notrufnummern 110 oder 112 auf dem Handy wählen - im Tunnel ein falsches Verhalten. Notrufe sollten stets von der nächstgelegenen Notrufstation abgesetzt werden. „Ein Notruf übers Handy kommt bei der Rettungsleitstelle an, die Notrufstation ermöglicht dagegen eine direkte Verbindung zur Tunnelleit-

zentrale. Diese kann den Anrufern präzise orten, sofortige Maßnahmen einleiten und Rettungskräfte gezielt zum Unfallort leiten“, erläutert Doris Drescher. Immerhin 47 Prozent der Menschen würden laut Umfrage richtigerweise zur nächstgelegenen Notrufstation gehen. Die Tunnelkampagne des FBA informiert

über richtiges Verhalten in Tunneln und läuft unter dem Dach der vom Bundesministerium für Verkehr und dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat initiierten Kampagne #mehrAchtung.

Mehr Infos:

<http://www.mehrachtung.de/tunnel> (DJD).

## AUTO HAUS HÜCK

GbR

53894 Mechernich-Roggendorf • An der Insel 2

Tel.: 02443/2494 • [info@autohaus-hueck.de](mailto:info@autohaus-hueck.de)

Vertragsfreie DACIA + RENAULT Werkstatt

Neuwagen • Gebrauchtwagen  
Finanzierung • Leasing  
Karosserie- u. Reparaturwerkstatt  
aller Fabrikate

Haupt- u. Abgasuntersuchung  
Leihwagen • Bremsenprüfstand  
Zylinderkopfschleifbank  
Reifendienst • Klimaservice

[www.autohaus-hueck.de](http://www.autohaus-hueck.de)



**KFZ-TECHNIK  
ANDREAS  
KREINBERG**

**Reparatur- & Service-Werkstatt für  
PKW und Wohnmobile**

Unfallinstandsetzung, Reifenservice, Klimaservice, Ersatzteile,  
Zylinderkopfschleiferei, TÜV/AU täglich, Gasprüfung

**Vertragsfreie Honda- & Citroën-Werkstatt**

Hüttenstraße 61, 53925 Kall

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-12 Uhr und 13-17 Uhr

Tel. 0 24 41/42 93 • [kontakt@kfz-kreinberg.de](mailto:kontakt@kfz-kreinberg.de)

Neu- und Gebrauchtwagen

Volkswagen Jahreswagen von Mitarbeitern der VW AG



Ihr Ansprechpartner  
für VW E-Autos



**Autohaus  
Vossel KG**

Heerstr. 54  
53894 Mechernich  
Tel.: 02443 31060

**Volkswagen Economy Service  
Vossel & Kühn**

Hermann-Kattwinkel-Platz 7  
53937 Schleiden-Gemünd  
Tel.: 02444 2212



**konrad**  
*herrliche Markisen*  
Sebastianusstr. 4-6 · Euskirchen  
Tel. 0 22 51 / 94 11-0  
[www.konrad-net.de](http://www.konrad-net.de)

**Erstklassige FENSTER**  
*in Holz und Kunststoff*  
**ZU SUPER GÜNSTIGEN PREISEN**  
sowie Haustüren & Wintergärten  
[www.HM-Eifelfenster.de](http://www.HM-Eifelfenster.de)  
Tel. 0 65 97 - 900 841

## Endlich wieder raus!

Das Outdoor-Wohnzimmer wartet

„Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte, süße, wohlbekannte Düfte streifen ahnungsvoll das Land...“. Dieses Gedicht von Eduard Mörike aus dem Jahr 1832 ist typisch für die Epoche der Romantik, aber es beschreibt bis heute das Gefühl, das die Menschen im Frühling empfinden. Der Lenz markiert traditionell die Erneuerung in der Natur. Wir genießen die stärkere Sonneneinstrahlung und höhere Temperaturen, freuen uns an Austrieb und Blüte der Pflanzen und das Erwachen vieler Tiere aus dem Winterschlaf, die Zugvögel kehren zurück. In vielen Kulturen gibt es Frühlingsfeste und Frühlingsrituale, die die Vorstellungen von Wiedergeburt, Verjüngung, Erneuerung und Wiederauferstehung beinhalten. Meteorologisch beginnt der Frühling auf der Nordhalbkugel am 1. März - und spätestens ab dann lässt sich wahrnehmen, wie lebendig alles wird: Bienen summen an den ersten Blüten, Amseln bauen ihre Nester



**Wir genießen die stärkere Sonneneinstrahlung im Frühling und freuen uns an Austrieb und Blüte der Pflanzen. Fotos: BGL**

und der Rasen bekommt ein frisches Grün, als würde selbst er aufatmen.

### Frühjahr macht Lust auf Garten

Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, das persönliche Gartenjahr im eigenen Grün zu starten. Die Outdoor-Möbel werden entstaubt, die Terrasse auf Hochglanz gebracht und vielleicht bekommen die Blumenkästen schon den ersten bunten Frühjahrsflor. An manchen Tagen lädt ein gemütlicher Sessel in der Mittagssonne zur frühen Draußen-Siesta, dazu der typische Duft frischer Erde und das Zwitschern der Vögel - schöner lässt sich der Start in die wärmere Sai-

son kaum genießen. Rundum entspannt lassen sich auch schon erste Pläne schmieden: Wie wäre es mit einem kleinen Frühlingsfest im Mai? Mit bunten Lichterketten, hausgemachter Limonade und Feuerschale für knisternde Abendmomente... So wird Garten schnell wieder zum liebsten Treffpunkt. Ob Stadtgarten oder ländliche Terrasse - wieder draußen zu sein, bedeutet Freiheit, Entspannung und Lebensfreude.

Armin Knauer vom Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (BGL) e. V. schwärmt ebenfalls von dieser Jahreszeit: „Auch für uns Profis

**Hilgers & Partner** GmbH & Co KG der Weg zu Ihrem Eigenheim  
Trierer Str. 5-9, Schleiden (02445) 852450 [www.holzbau-hilgers.de](http://www.holzbau-hilgers.de)

**Josef Klinkhammer**  
KÜCHEN UND DESIGN GMBH  
Rathergasse 6 | 53894 Mechernich  
Tel.: 02443-3158157  
Fax: 02443-3158193  
[info@kuechen-klinkhammer.de](mailto:info@kuechen-klinkhammer.de)  
[www.kuechen-klinkhammer.de](http://www.kuechen-klinkhammer.de)

Unsere Öffnungszeiten:  
Di.-Fr.: 10.00 - 13.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr  
Sa.: 09.30 - 13.00 Uhr  
Mo.: geschlossen



**Ob Stadtgarten oder ländliche Terrasse - wieder draußen zu sein, bedeutet Freiheit, Entspannung und Lebensfreude.**

# RUND UM MEIN ZUHAUSE



Wie wäre es mit einem kleinen Frühlingsfest im Mai? Mit bunten Lichterketten, hausgemachter Limonade und Feuerschale für knisternde Abendmomente.

Ist das Frühjahr jedes Jahr wie ein neuer Anfang. Der Boden ist nicht mehr gefroren, die Temperaturen sind angenehm und unsere Fachleute haben sehr viel zu tun. Jetzt wird vieles umgesetzt, was von unseren Kundinnen und Kunden in den Winterwochen für ihren Garten geplant und erträumt wurde.“ Das kann die Planung und Anlage eines neuen Beetes sein, die Gestaltung einer schattigen Terrasse im sonnenverwöhnten Bereich des Grundstücks oder der Bau eines Pools für Erfrischung an heißen Sommertagen. Die Wünsche und Vorstellungen sind hier ganz individuell und können ebenso individuell von den Expertinnen und Experten für Garten und Landschaft umgesetzt werden.

**Im Frühjahrsgarten gibt es viel zu tun!**

Doch auch wenn keine großen Veränderungen geplant sind, ist es ratsam, sich zu Beginn des neuen Gartenjahres für einen Gartenrundgang mit dem Landschaftsgärtner oder der Landschaftsgärtnerin des Vertrauens zu verabreden. Armin Knauer: „Es gibt eine Reihe von typischen Frühlingsaufgaben, die wir jetzt bei unserer Kundschaft durchfüh-

ren. Hier oder da zeigt sich nach dem Winter eine Lücke im Beet, die mit neuen Pflanzen gefüllt werden will. An anderer Stelle ist ein Großstrauch zu beschneiden, damit er vital bleibt und sich in schöner Form entwickelt.“ Mehr noch, die Wege wollen auf Sicherheit überprüft und gereinigt, die technischen Anlagen zur Gartenbeleuchtung und -bewässerung kontrolliert und auch der



Der Schnittlauch aus dem eigenen Garten ist Schmuck ... und leckere Salatbeigabe.

Gartenteich auf Vordermann gebracht werden. Der Rasen bekommt die erste Düngung, im April wird vertikutiert, um das Moos herauszuziehen, und auch die Rosen wünschen sich Aufmerksamkeit. „Viele unserer Kundinnen und Kunden kennen inzwischen die Regel: Wenn die Forsythien blühen, werden die Rosen geschnitten“, berichtet Armin Knauer und ergänzt: „Hierbei ist wichtig zu wissen, dass im Zeitraum vom 1. März bis zum 30. September laut Bundesnaturschutzgesetz auch in

privaten Gärten nur ein schonender Form- und Pflegeschnitt erlaubt ist, um brütende Vögel zu schützen.“

**Der Garten: ein Ort voller Möglichkeiten**

Ob im reinen Ziergarten oder auch im Nutzgarten mit Gewächshaus: Der Garten ist jetzt jeden Tag mehr ein Ort voller Möglichkeiten. Wer sich direkt an die Realisierung seiner Wünsche machen möchte, findet auf <https://www.meintraumgarten.de/> eine Liste mit Fachbetrieben des Garten- und Landschaftsbaus in der Nähe. BGL

## Schuh- und Schlüsseldienst



**Petra Uebach**

Bahnstraße 12

**53894 Mechernich**

Tel.: 0 24 43 18 49 • Fax: 0 24 43 18 49

Mittwoch  
geschlossen!



## AHR-HEIZOEL-SERVICE

**Mineralölhandel Roland Hennig 0800 100 17 52** (gebührenfrei)

Hüttenstraße 18  
53945 Blankenheim  
[hennig@ahr-heizoel-service.de](mailto:hennig@ahr-heizoel-service.de)

Tel.: 0 26 97/73 25  
Fax: 0 26 97/90 15 62  
[www.ahr-heizoel-service.de](http://www.ahr-heizoel-service.de)

**Service für Heizöl in Premium-Qualität**

**FISCHER TREPPENLIFTE UND SENIORENPRODUKTE**

## Treppenlifte & Aufzüge

**ab 3.400 €**

- Kompetente Beratung
- Fachgerechte Montage
- Deutschlandweiter Service

- ▶ Treppenlifte neu & gebraucht
- ▶ Plattformlifte
- ▶ Senkrechtaufzüge (vereinfacht)

**Tel. 02443 - 90 27 830**

**[www.fischer-treppenlifte.de](http://www.fischer-treppenlifte.de)**

**Fertiggarage, Carport, Gerätehaus, Heimsauna**  
**Garagentore mit Einbau Katalog gratis ☎ 02403 87480**

Am Johannesbusch 3, 53945 Blankenheim + Talstr. 60-68, 52249 Eschweiler  
Besuchen Sie unsere großen Ausstellungen! (Sauna nur in Eschweiler)

**graafen**

**Beratung - Lieferung - Service + Montage vom Fachbetrieb - Besuchen Sie die Ausstellungen!**

# NOTDIENSTE

WIR SIND RUND UM DIE UHR FÜR SIE DA!



**110 POLIZEI**

**112 FEUERWEHR**



## APOTHEKEN-NOTDIENST

Apotheken-Notruf 0800 00 22833

### Freitag, 6. März

#### Mühlen-Apotheke

Raiffeisenplatz 10, 53881 Euskirchen, +49225163443

#### Apotheke im Ärztehaus

Blumenthaler Straße 19, 53937 Schleiden, 02445-852222

#### Schwanen-Apotheke

Grüngürtel 25, 52351 Düren, 02421/931010

### Samstag, 7. März

#### Hubertus-Apotheke

Steinfelder Str. 8a, 53947 Nettersheim, 02486-911080

#### Adler Apotheke am Campus

Christian-Schäfer-Straße 10, 53881 Euskirchen, 02255 1209

#### Apotheke in den Bremen

Humboldtstr. 1, 52152 Simmerath, 02473/87938

### Sonntag, 8. März

#### Südstadt-Apotheke am Marienhospital

Gottfried-Disse-Straße 48, 53879 Euskirchen, 02251/1293880

#### Adler-Apotheke

Schleidener Str. 20, 53940 Hellenthal, 02482/2206

#### Tivoli Apotheke

Tivolistraße 26, 52349 Düren, 02421/44160

### Montag, 9. März

#### Apotheke am Münsterteror

Münsterstraße 33, 53909 Zülpich, 02252-8384590

#### Post-Apotheke

Oststraße 1-5, 53879 Euskirchen, 02251/779660

#### Bahnhof-Apotheke

Aachener Straße 17, 53359 Rheinbach, 02226 - 916630

### Dienstag, 10. März

#### Adler-Apotheke

Münsterstraße 17, 53909 Zülpich, 02252/2348

#### Vital Apotheke

Am Alten Rathaus 3, 53937 Schleiden, 02445/852990

#### Apotheke im Erftstadt-Center

Holzdam 5, 50374 Erftstadt, 02235/42109

### Mittwoch, 11. März

#### Chlodwig-Apotheke

Schumacherstraße 10-12, 53909 Zülpich, 02252/3642

#### Lambertus Apotheke Michael und Verena Lültsdorff OHG

Euskirchener Straße 38, 53947

Nettersheim, 02440/9599880

#### Turm-Apotheke

Martinstraße 20, 53359 Rheinbach, 02226/3577

### Donnerstag, 12. März

#### Kolping-Apotheke

Kolpingstraße 3, 53894 Mechernich, 02443/2454

#### Apotheke am Bahnhof

Veybachstraße 18, 53879 Euskirchen, 02251/2019

#### Markus Apotheke

Zülpicher Straße 118, 52349 Düren, 02421/505231

### Freitag, 13. März

#### Burg-Apotheke im REWE Markt

Kölner Straße 133, 53894 Mechernich, 02443/911919

#### Sonnen-Apotheke

Kölner Straße 58, 53940 Hellenthal, 02482/1387

#### Rathaus Apotheke

Kammerbruchstraße 6, 52152 Simmerath, 02473/7371

### Samstag, 14. März

#### ventalis Apotheke

Urtseestraße 1, 53937 Schleiden, +4924442277

#### Kreuz-Apotheke

Hauptstraße 7, 52372 Kreuzau, 02422/94000

#### Apotheke im Ärztehaus

Keramikerstraße 61, 53359 Rheinbach, 02226/2005

### Sonntag, 15. März

#### Linden-Apotheke

Zum Markt 1, 53894 Mechernich, 02443/4220

#### Kloster-Apotheke

Kölner Straße 61, 53913 Swisttal, 02254/81300

#### Schillings-Apotheke

Schillingsstraße 42, 52355 Düren, 02421/63920

### Montag, 16. März

#### APOTHEKE am Bahnhof Kall

Bahnhofstraße 21, 53925 Kall, 02441/994620

#### Bären-Apotheke

Kaiser-Wilhelm-Platz 2, 53919 Weilerswist, +49225174422

#### Antonius-Apotheke

Toniusplatz 3, 53913 Swisttal, 02226/5886

### Dienstag, 17. März

#### Apotheke am Winkelpfad

Rüdesheimer Ring 145, 53879 Euskirchen, 02251/2696

#### Apotheke am Eiffelplatz

Kölner Straße 49, 53947 Nettersheim, 02486/8288

#### Burg-Apotheke

Zülpicher Straße 30, 52385 Nideggen, 02427/902244

### Mittwoch, 18. März

#### Millennium Apotheke

Roitzheimer Straße 117, 53879 Euskirchen, 02251-124950

#### Rathaus-Apotheke

Rathausplatz 4, 53945 Blankenheim, 02449/8444

#### Neue-Apotheke

Monschauer Straße 94, 52355 Düren, +49242161190

### Donnerstag, 19. März

#### Adler-Apotheke

Bahnstraße 31, 53894 Mechernich, 02443/901009

## ALLGEMEINE NOTDIENSTE

- Polizei-Notruf **110**
- Feuerwehr/Rettungsdienst **112**
- Ärzte-Notruf-Zentrale **116 117**
- Gift-Notruf-Zentrale **0228 192 40**
- Telefon-Seelsorge **0800 111 01 11** (ev.)  
**0800 111 02 22** (kath.)
- Nummer gegen Kummer **116 111**
- Kinder- und Jugendtelefon **0800 111 03 33**
- Anonyme Geburt **0800 404 00 20**
- Eltern-Telefon **0800 111 05 50**
- Initiative vermisste Kinder **116 000**
- Opfer-Notruf **116 006**



**POÉTES®** Kanaltechnik  
www.poeteskanaltechnik.eu

- Rohrreinigung
  - Kanal TV-Untersuchung
  - Dichtheitsprüfung
  - Kanalsanierung mit Inlinertechnik
- Euskirchen 0 22 51 - 51 067**  
**Mechernich 0 24 43 - 904 95 95**  
**Notdienst: 0700 - 4706 4706**  
(Ortsarbit)

Bollwerk-Apotheke

Kalkstraße 22-24, 53879 Euskirchen, 02251/51285

Apotheke am Markt

Graf-Gerhard-Straße 5, 52385 Nideggen, 02427 / 1261

Freitag, 20. März

Glück-Auf-Apotheke

Rathergasse 6, 53894 Mechernich, 02443/48080

Lambertus-Apotheke

Kuchenheimer Straße 117, 53881 Euskirchen, 02251/3286

Victoria Apotheke

Bahnhofstraße 8, 52372 Kreuzau, 02422/94080

Samstag, 21. März

Apotheke am Kreiskrankenhaus

Stiftsweg 17, 53894 Mechernich, 02443/904904

Himmeroder-Apotheke

Polligsstraße 23, 53359 Rheinbach, 02226/911882

Rathaus-Apotheke

Markt 11, 50374 Erftstadt, 02235/5595

Sonntag, 22. März

Burg-Apotheke im REWE Markt

Kölner Straße 133, 53894 Mechernich, 02443/911919

Apotheke im Ärztehaus

Blumenthaler Straße 19, 53937 Schleiden, 02445-852222

Turm-Apotheke

Martinstraße 20, 53359 Rheinbach, 02226/3577

(ab 9 Uhr bis 9 Uhr Folgetag)  
(Angaben ohne Gewähr)

ÖRTLICHE NOTDIENSTE

Zahnärztlicher Notfalldienst

0180/5986700

Notfalldienstpraxis

Krankenhäuser

Kreiskrankenhaus

Mechernich

02443/17-0

Marien-Hospital

Euskirchen

02251/90-0

Notruf- bzw.

Bereitschaftsnummern

Wasser- und

Energieversorger

Stadt Mechernich

02443 / 49-0

Stadtwerke Mechernich

Wasserversorgung

0172/9860333

02443/494144

Verbandswasserwerk

Euskirchen

Wasserversorgung

02251/79150

RWE-Westnetz

0800/4112244

e-regio Entstörung

Gasversorgung

0800/3223222

RWE Rhein-Ruhr

01802/112244

Abwasserentsorgung

Stadt Mechernich

02443/49-0

Stadtwerke Mechernich

Abwasserentsorgung

0171/6353360

Kreispolizeibehörde Euskirchen

02251/799-0

Anonyme Alkoholiker

0176 5008 7394

• Heimweg-Telefon

Für alle, die sich vom mühsamen Gefühl auf ihrem nächtlichen Weg mit einem netten Gespräch ablenken lassen möchten.

030 120 74 182

So. - Do. 20:00 - 24:00 Uhr

Fr. - Sa. 22:00 - 4:00 Uhr

Tierarzt-Notdienste im Kreis Euskirchen

Samstag, 7. März

Tierarztpraxis Karatac

Euskirchen, 02251/80200

Sonntag, 8. März

Tierarztpraxis

Dr. Hülsmann/Dr. Unland

Kommern, 02443/6638

Samstag, 14. März

Tierarztpraxis Istemi

Euskirchen,

02251/7772727

Sonntag, 15. März

Tierarztpraxis Minister

Bad Münstereifel,

02253/542354

Samstag, 21. März

Tierarztpraxis

Dr. Hülsmann/ Dr. Unland

Kommern, 02443/6638

Sonntag, 22. März

Tierarztpraxis Weimbs

Hellenthal, 02482/6390701

Samstag, 28. März

Tierarztpraxis Kanzler

Schleiden, 0177 8682489

Sonntag, 29. März

Das Tierarztpraxis

Team Dr. Müller

Zülpich, 0152 34695490

Karfreitag, 3. April

Das Tierarztpraxis

Team Dr. Müller

Zülpich, 0152 34695490

Samstag, 4. April

Tierarztpraxis

Braßeler-Lahsberg

Mechernich, 02484/9186793

Ostersonntag, 5. April

Tierarztpraxis Weilerswist

Weilerswist, 0178 5362604

Ostermontag, 6. April

Tierarztpraxis Wollenberg

Hellenthal, 02482/1760

www.tieraerzte-kreis-euskirchen.de/alle-notdienste

ANZEIGEN · PROSPEKTEVERTEILUNG  
DRUCKE · WEB-AUFTRITTE · FILM

Rufen Sie mich an und vereinbaren Sie einen Termin mit mir.



Wir rücken Ihre Produkte und Dienstleistungen, die gesamte Leistungsfähigkeit Ihres Unternehmens, individuell nach Ihren Wünschen, ins richtige Licht.

ZEITUNG

Lokaler geht's nicht.

DRUCK

Satz.Druck.Image.

WEB

24/7 online.

FILM

Perfekter Drehmoment.

Wir  
in Mechernich

Mechernicher  
BÜRGERBRIEF  
Zugleich AMTSBLATT für die Stadt Mechernich



MEDIENBERATER

Heinz-Joachim Neumann

FON 02449 7929

MOBIL 0176 90757819

E-MAIL hj.neumann@  
rautenberg.media

Die nächste Ausgabe erscheint am:  
**Freitag, 20. März 2026**  
Annahmeschluss ist am:  
**13.03.2026 um 10 Uhr**

RAUTENBERG MEDIA Zeitungspapier –  
PEFC & FSC:  
Made of paper awarded the EU Ecolabel  
LIC no. NOR/011/002, supplied by Norske Skog

## IMPRESSUM

### MECHERNICHER BÜRGERBRIEF

#### HERAUSGEBER, DRUCK UND VERLAG

RAUTENBERG MEDIA KG  
Kasinostraße 28-30 · 53840 Troisdorf  
HRA 3455 (Amtsgericht Siegburg)  
USt-ID: De214364185  
Komplementär: Dr. Franz-Wilhelm Otten  
Tel. 02241 260-0  
willkommen@rautenbergberg.media

Verantwortlich für den redaktionellen Teil,  
gemäß § 18 Abs. 2 MStV:  
Nathalie Lang und Corinna Hanf  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Dunja Rebinski

#### ERSCHEINUNG 14-täglich

#### RUBRIKWEISE

#### INHALTLICHE VERANTWORTUNG

Amtliche Bekanntmachungen:  
Stadtverwaltung Mechernich  
Bürgermeister Michael Fingel  
Bergstraße 1 · 53894 Mechernich

#### Politik (Mitteilungen der Parteien):

|                         |                   |
|-------------------------|-------------------|
| CDU                     | Björn Wassong     |
| SPD                     | Bertram Wassong   |
| Bündnis 90 / Die Grünen | Nathalie Konias   |
| UWV                     | Dr. Manfred Rechs |
| FDP                     | Oliver Totter     |

Die inhaltliche Verantwortung für die Beiträge in den oben genannten Rubriken liegt bei den jeweils benannten Personen bzw. Institutionen. Die Redaktion nimmt keine inhaltliche Prüfung dieser Beiträge vor.

#### Verteilung & rechtliche Hinweise

Kostenlose Haushaltsverteilung in Mechernich. Keine Zustellgarantie. Einzelheft: 5,00 € zzgl. Porto (Bestellung über die Herausgeberin). Geschützte Warenzeichen sind meist nicht gesondert gekennzeichnet; fehlende Hinweise begründen kein Nutzungsrecht. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.

#### Pressematerial & eingesandte Inhalte

Eingesandtes Material wird nicht zurückgesandt. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die Einreichenden haften für Inhalte, Richtigkeit und vollständige Quellenangaben. Mit der Einreichung wird Rautenberg Media ein einfaches Nutzungsrecht zur Veröffentlichung in Print- und Onlinemedien eingeräumt – auch für Bildmaterial. Die Einreichenden garantieren die Rechteinhaberschaft und stellen Rautenberg Media von Ansprüchen Dritter frei. Bei versehentlichem Weglassen von Namens- oder Quellenangaben verzichten sie auf daraus entstehende Ansprüche. Fremdbeiträge erscheinen auf Verantwortung der jeweiligen Einreichenden. Die Redaktion wählt aus und bearbeitet, übernimmt aber keine Haftung für Inhalte.

#### KONTAKT

##### MEDIENBERATER

Heinz-Joachim Neumann  
Fon 02241 260-167  
hj.neumann@rautenbergberg.media

##### VERTEILUNG

Regio Presse Vertrieb GmbH  
mail@regio-pressevertrieb.de  
regio-pressevertrieb.de

**VERKAUF** Fon 02241 260-112  
verkauf@rautenbergberg.media

**REDAKTION** Fon 02241 260-250 /-212  
redaktion@rautenbergberg.media

#### RAUTENBERG MEDIA ONLINE

rautenbergberg.media  
facebook.de/rautenbergbergmedia  
instagram.de/rautenbergberg\_media  
youtube.com/@rautenbergbergmedia

#### ZEITUNG

buergerbrief-mechernich.de/e-paper

#### SHOP

rautenbergberg.media/anzeigen

■ ZEITUNG  
■ DRUCK  
■ WEB  
■ FILM

RAUTENBERG  
MEDIA

PRIVATE & GESCHÄFTLICHE KLEINANZEIGEN

ONLINE BESTELLEN

[www.rautenbergberg.media/kleinanzeigen](http://www.rautenbergberg.media/kleinanzeigen)

## Angebote

### Maler

**Maler-, Wärmedämm-, Trockenbau**  
und Bodenverlegearbeiten, günstige  
Festpreise, saubere Ausführung, Ter-  
mine frei. Tel. 02429/908144 od.  
0170/7555363

## Gesuche

### Kaufgesuch

#### Frau Stefan kauft:

Pelze, Lederjacken, Schreib-, Nähma-  
schinen, Abendgarderobe, Porzellan,  
Zinn, Krüge, Trachten, Taschen, Uh-  
ren, Münzen, Schmuck, Zahngold,  
Silberbesteck, Bilder, Ölgemälde, Bern-  
stein, Hirschgeweihe, seriöse Kaufab-  
wicklung. Tel.: 0177/4278838,  
Mo-So, 9-20 Uhr.



**rundblick**  
HOCHSAUERLAND

**TERMINE**

ONLINE:

**RUNDBLICK-  
HOCHSAUERLAND.DE**



*Familien*

**ANZEIGENSHOP**



*Für alles was wirklich zählt!*

[shop.rautenbergberg.media](http://shop.rautenbergberg.media)

**KLEINANZEIGEN**  
PRIVAT & GESCHÄFTLICH  
**ONLINE BESTELLEN**

[rautenbergberg.media/kleinanzeigen](http://rautenbergberg.media/kleinanzeigen)

Ihre private\*  
**KLEINANZEIGE**

bis 100 Zeichen  
in dieser Zeitung

**ab 6,99€**

\*gewerbliche Kleinanzeige ab 13,99 €

RAUTENBERG MEDIA

## Fragen zur Verteilung?

[mail@regio-pressevertrieb.de](mailto:mail@regio-pressevertrieb.de)

[www.regio-pressevertrieb.de](http://www.regio-pressevertrieb.de) **REGIO** pünktlich • zielgerichtet • lokal  
PRESSE VERTRIEB GmbH  
Die Zeitungszustellgesellschaft der RAUTENBERG MEDIA KG

## ANKAUF

**ACHTUNG:** Kaufe Trachtenmode und Trachten-  
Accessoires, Lederkleidung, Abendgarderobe, Pelzmäntel,  
Pelzjacken, Teppiche, antike Ölbilder, Porzellan, Näh und  
Schreibmaschinen, Puppen, versilberte Bestecke,  
Briefmarken, Münzen, Luxusuhren, Silber & Schmuck.

**Kostenlose Hausbesuche Familie Florian. Tel.: 0176 400 67 815.**

Wir **M** in Mechernich **BÜRGERBRIEF**  
Zugleich **AMTSBLATT** für die Stadt Mechernich  
[www.buergerbrief-mechernich.de](http://www.buergerbrief-mechernich.de)

**HALLO PRESSESPRECHER/INNEN  
PRESSEBEAUFTRAGTE**

der **VEREINE – KIRCHEN – SCHULEN** und  
anderer Organisationen

Akkreditieren Sie sich gleich jetzt  
für das CMS-System von Rautenberg Media,  
um für diese Zeitung Artikel einzustellen:

<https://redaktion.rautenbergberg.media>

Wir freuen uns auf Sie!  
■ ZEITUNG ■ DRUCK ■ WEB ■ FILM

# BESTATTUNGEN

WIR HELFEN IHNEN ABSCHIED ZU NEHMEN!



# TRAUER

DIE LETZE RUHE FINDEN

## Friedhof im Spätwinter



Wenn der Winter langsam nachlässt, verändert sich auch das Bild auf den Friedhöfen. Februar und März sind Übergangsmonate, in denen Ruhe und erstes neues Leben aufeinandertreffen. Für viele Menschen ist diese Zeit Anlass, Grabstätten nach dem Winter zu besuchen und sich auf das kommende Frühjahr vorzubereiten.

### Zwischen Ruhe und Neubeginn

In den Wintermonaten wirkt der Friedhof oft still und zurückhaltend. Schnee, Frost und kahle Bäume prägen das Bild. Im Februar und März zeigen sich erste Zeichen des Wandels. Frühblüher wie Schneeglöckchen oder Krokusse bringen Farbe in die Anlagen. Gleichzeitig bleibt die Atmosphäre ruhig, da größere Pflegearbeiten meist noch warten müssen.

### Grabpflege nach dem Winter

Sobald die Witterung es zulässt, beginnen viele Angehörige mit der vorsichtigen Grabpflege. Verwelkter Grabschmuck wird entfernt, winterfeste Pflanzen kontrolliert und kleine Aufräumarbeiten erledigt. Größere Bepflanzungen sind meist erst sinnvoll, wenn keine starken Fröste mehr zu erwarten sind. Friedhofsordnungen geben vor, ab wann bestimmte Arbeiten erlaubt sind.

### Der Friedhof als Ort der Besinnung

Gerade im Spätwinter nutzen viele Menschen den Friedhof für stille Spaziergänge. Die überschaubare Jahreszeit lädt zum Innehalten ein und bietet Raum für Erin-

nerungen. Die Mischung aus winterlicher Ruhe und beginnendem Frühling kann Trost spenden und neue Perspektiven eröffnen. Februar und März sind auf dem Friedhof eine Zeit des Übergangs. Wer Grabpflege behutsam angeht und die besondere Stimmung wahrnimmt, erlebt den Friedhof als Ort, der Erinnerung und Neubeginn miteinander verbindet.



**Meisterbetrieb**  
Bahnstr. 41-43, Meckernich  
**02443-2107**  
Kammerbruchstr. 4, Simmerath  
**02473 - 1318**  
Nidegger Str 5, Schmidt  
**02474 - 1033**  
Informieren Sie sich...  
**ihrbestatter.de**

„Ich will dem Opa ein Bild malen.“



Kinder haben oft gute Ideen.

Abschied ganz persönlich.

**Tel. 02444 - 21 53**

**Dieter Joisten**

**Bestattungen**

Schleidener Str. 40 • 53937 Schleiden-Gemünd  
[www.bestattungen-joisten.de](http://www.bestattungen-joisten.de)

Inh. Dennis Paes    Meisterbetrieb

**BESTATTUNGEN BECKER**



Kein Abschied auf der Welt fällt schwerer als der von einem geliebten Menschen.  
Wir begleiten Sie.

Bahnhofstraße 22 • Kaller Straße 39 • 53925 Kall / Sistig  
[www.bestattungen-becker.de](http://www.bestattungen-becker.de)  
**Tel. 0 24 41 - 91 10 10**

**E.ERNST**

*A. Grahl & Söhne*



**Zülrich**  
Nidegger Str. 5  
02252 / 950183

**Meckernich/  
Kommern**  
Wingert 27-29  
02443 / 9999-0

Wir sind im Trauerfall und in der Vorsorge an Ihrer Seite – gerne kommen wir auch zu Ihnen nach Hause.





**BBH Bestattung Jennifer Maubach**  
Preise im Internet: **Tel. 02256 - 95 95 12 0**  
[www.rureifel-bestatter.de](http://www.rureifel-bestatter.de) **Tel. 02425 - 90 99 88 0**  
Meckernich – Nideggen – Heimbach – Kreuzau



Der Sachverständige

Ihres Vertrauens

Gutachten bei:

- Scheidung - Pflegschaft
- Kauf und Verkauf
- Erbschaft - Schenkung
- Vermögensübertragung
- Finanzamt uvm.

Bergstr. 2  
53894 Mechernich  
[www.buero-weiermann.de](http://www.buero-weiermann.de)

SACHVERSTÄNDIGENBÜRO  
**WEIERMANN GmbH**

Neues Bad,  
neue Heizung,  
neues Wohlfühl

Wir sind dabei!



MEISTER DER ELEMENTE

MEISTER DER ELEMENTE – ausgezeichnetes Handwerk



**PITZEN – MEISTER DER ELEMENTE**

Im Weidenpützgarten 15  
53894 Mechernich-Kommern  
Telefon: 02443. 7441  
[kontakt@pitzen-mechernich-mde.de](mailto:kontakt@pitzen-mechernich-mde.de)  
[www.pitzen-mechernich-mde.de](http://www.pitzen-mechernich-mde.de)

**PITZEN**



MEISTER DER ELEMENTE